The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
497
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 17. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 249

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Zahl der Todten 27.

Weitere Nachrichten über die entsetzlichen Waldbrände in Michigan.

Alpena, Mich., 17. Okt. Nachweislich sind 27 Personen gestern im County Presque Isle umgekommen, und noch wüthen die Waldbrände schrankenlos in den Counties Cheboygan, Presque Isle, Alpena und Alcona, wie in vereinzelten Gegenden in Nord-Michigan. Heute sind Ermittelungen zur Feststellung des ganzen Umfanges der Katastrophe begonnen worden, aber es mögen noch viele Tage vergehen, ehe das gelingt, denn es ist nicht unwahrscheinlich, daß in den dünn besiedelten Theilen jener Counties noch mehr Menschen bei der Vertheidigung ihrer Heimstätte den Tod gefunden haben. Der Sachschaden wird aber auf Millionen von Dollars geschätzt. Ganze Dörfer und Dutzende von Holzfällerlagern sind vernichtet worden. bei Turner im County Algonac verbrannte eine Schafheerde von hundert Stück; in der unmittelbaren Umgegend von Millersburg, County Presque Isle, wird der Schaden allein auf $500,000 veranschlagt. Bei Grayling sind vier Millionen junge Bäume, welche von der staatlichen Forstkommission angepflanzt woren waren, zerstört worden. Von der oberen Halbinsel werden heute Waldbrände aus der Gegend von Sault Ste. Marie, Menominee, Escanaba, Calumet und Houghton berichtet. In Koß, einer deutschen Ansiedlung bei Menominee, sind achtzehn Häuser bereits niedergebrannt und alle anderen des Dorfes stehen in Gefahr.

Im „Soo" hat die Schiffahrt wegen des dichten Rauches eingestellt werden müssen, und Patrick Garrity, der Wächter der Nebelstation von Presque Isle, mußte flüchten, um nicht zu ersticken. Long Rapids und Rogers City sind in großer Gefahr. Von Alpena sind nach Metz und anderen Orten heute Lebensmittel und sonstige Liebesgaben abgegangen.

Infolge Windwechsels wurden die gestern Abend schwer bedrohten Dörfer Posen und La Roque gerettet. In der Umgegend von Rogers City wird mit dem Muthe der Verzweiflung gearbeitet, um den Ort zu retten. Stündlich laufen heute neue Hiobsposten ein. Hastings Heights, eine Sommerfrische bei Conway, und Riggsville schweben heute in großer Gefahr, dagegen sieht die Sachlage bei Petoskey heute günstiger aus.

Bay City, Mich., 17. Okt. Wesley Irwin, ein hiesiger Geschäftsreisender, schildert die Katastrophe auf dem Metzer Hilfszuge, auf welchem auch er sich retten mußte, heute wie folgt: Der Zug fuhr etwa um sechs Uhr Donnerstag Abend von Metz ab und stieß drei Meilen von dort auf die brennenden Wälder. Die Schienen waren von der darauf gefallenen brennenden Masse gedehnt worden, und da mußte der Zug entgleisen. Die fünf geschlossenen Güterwagen mit ihrer menschlichen Fracht fingen sofort Feuer, und nur mit Mühe konnten die 200 Menschen herauskommen. In einem Stahlwagen mit tiefem Boden waren nur Frauen und Kinder, und diese vermochten sich nicht zu retten. Die Hitze war zu groß, und die Männer konnten nicht hinankommen. Es war ein schrecklicher Anblick, den ich nie wieder erleben möchte. Das Geschrei der unglücklichen Frauen und Kinder war herzerreißend.

„Die Frauen umklammerten ihre Kleinen und schrien um Hilfe, wo keine Hilfe möglich war. So etwas Grausiges wie das Geschrei habe ich noch nie vernommen. Unserer sieben flüchteten wir mitten durch den Wald, über brennende Baumstumpfen und durch brennendes Gebüsch. Es blieb uns keine Wahl, wollten wir nicht mit den Frauen und Kindern verbrennen. Fünf Meilen weit dauerte dieses entsetzliche Laufen durch Qualm und Feuer. Etwa eine halbe Meile von Posen begannen meine Kräfte zu schwinden und ich bin über das Bahngeleise halb besinnungslos hingetorkelt. Nur zwei von uns sieben kamen an dem Abend nach Posen, die anderen erst später und vereinzelt."

Arthur White von Metz, ein anderer Ueberlebender des Feuers, erzählte heute folgendes: „Als der Hilfszug etwa eine Meile südlich von Metz war, fuhren wir in ein wahres Feuermeer, das über den offenen Wagen, auf dem ich war, hinbrauste, unsere Kleider in Brand steckte und unser Haar versengte. Plötzlich entgleiste die Lokomotive, und wir hielten mitten in diesen Flammen. Mein Bruder und sein kleiner Junge standen neben mir. Ich hob den Knaben heraus, sprang nach und lief, das Kind auf dem Arme, auf ein Feld. Meinen Bruder konnte ich nicht finden."

Henry Kemp, seine Frau und beiden Kinder sind auf ihrer Farm verbrannt; Fred Wagner, seine Frau und ein Kind in ihrem Farmhause, ein anderes Kind wird vermißt. Auch die Frauen Fred und Mary Nowicki und ihre vier Kinder fanden in ihrem Farmhause den Feuertod. Eine völlige Liste der Verbrannten fehlt noch.

Detroit, Mich., 17. Okt. Das „Journal" berichtet heute Nachmittag von elf anderen Opfern der Waldbrände, darunter vier Mitgliedern der Familie John Sezerski bei Rogers City. Sezerski und seine beiden Arbeiter vermochten sich zu retten. Auf einer Straße bei Metz wurden die verkohlten Leichen von sechs Kindern der deutschen Familie Duft gefunden. Am Wolf Creek verbrannte Frl. Siebert in ihres Vaers Holzlager.

Der Dampfer „Scottish" traf heute Nachmittag in Grand Marais ein und berichtete, daß er seinen Steuermann McGregor verloren habe. Dieser sei mit vier Kameraden zu Iroquois Point an die brennende Küste gerudert, um die Leuchtthurmwärter zu retten, welche Signale gaben; das Boot hatte aber wegen des Windes nicht landen können. Beim Heraufklettern auf den Dampfer war McGregor abgerutscht und ertrunken. Die Hilfssignale konnte man vom Dampfer, der nun weiter fuhr, noch lange hören.

In Posen sind mehrere Hundert obdachlose Flüchtlinge. Sie mußten im Freien schlafen. In Alpena werden jetzt in einem Theater Liebesgaben entgegengenommen. Das Feuer hat ein Gebiet von hundert Geviertmeilen zerstört. Die neuesten Nachrichten über die Waldbrände auf der oberen Halbinsel lauten wieder sehr schlimmm. Der Rauch ist so dicht, daß er die Sonne verdunkelt.

Sheboygan, Mich., 17. Okt. Der Episkopalbischof Williams traf hier heute über Land ein, nachdem er zwei Tage in dem Dorf Hagensville jenseits von Metz durch Waldbrände an der Weiterfahrt verhindert worden war. Er schildert die Gegend als eine reine Menschenfalle. Die Wälder seien voll von gefallenen Bäumen und von Holzfällern zurückgelassenen Holzabfällen, welche trocken seien.

Die Dörfer seien nicht durch freien Zwischenraum vor Feuersgefahr geschützt, Löschmittel fehlten gänzlich und obendrein lichteten die Ansiedler das Land mit Feuer. Daß nicht mehr Orte das Schicksal von Metz getheilt hätten, sei wunderbar. Ein gesunder Waldaufbau und strenge Maßnahmen zum Schutz von Ansiedlungen seien durchaus erforderlich, wie auch scharfe Bestrafung der Nichtvernichtung von Abfällen in Holzfällerlagern. So lange aber, wie bislang weiter gewirthschaftet werde, sei nichts zu erhoffen.

Rock Island, Ill., 17. Oktober. Zwanzig Millionen Fuß Bauholz und zwei Sägemühlen sind gestern in den Anlagen der Rock Island Lumber Co. und der Rock Island Sash and Door Works Company innerhalb zwei Stunden in Flammen aufgegangen. Der Zugang zur Bahnbrücke über den Mississippi war stundenlang und damit auf allen Bahnen der Verkehr gesperrt. Verlust $500,000.

Knightstown, Ind., 17. Okt. 25 Gebäude sind heute in der benachbarten Ortschaft Shirley niedergebrannt. Die Eheleute Pryor verbrannten im Bett. Die meisten Abgebrannten retteten nur das nackte Leben. Der Verlust ist $50,000 und die Versicherung nicht bedeutend.

Lincoln, Nebr., 17. Okt. Die Kadettenanstalt ist heute abgebrannt; die 65 Zöglinge verließen in Ruhe das Gebäude. Verlust $100,000, Versicherung $29,000.

Oshkosh, Wis., 17. Okt. $100,000 Schaden richtete hier Feuer heute früh in dem Holzbauhof der Morgan Co. und benachbarten Anlagen an.

Politisches.

Die persönliche Freiheit und die Ohioer Gewerkschaften. — Präsident Roosevelt und der Wahlkampf.

Dayton, O., 17. Okt. 178 Gewerkschaften im Staate haben hier heute in einer Vertreterversammlung gegen die Handlungsweise der Ohio Federation of Labor gegenüber dem Antrage der Brauerei- und Zigarrenarbeiter protestirt, wonach alle Mitglieder von Gewerkschaften aufgefordert werden sollten, gegen jeden Kandidaten zu stimmen, der für die Beschränkung der persönlichen Freiheit eintrete. Der Antrag war mit 167 gegen 139 Stimmen abgelehnt worden. Die hier versammelten Vertreter erklären, daß das nur durch Knebelungsmethoden des Präsidenten Lewis geschehen konnte, die Gewerkschaftler seien in ihrer überwiegender Mehrheit gegen Zwangsgesetze.

Cincinnati, 17. Okt. Die Registrirung hat hier die ungeheure Höhe von 81,636 erreicht, gegen 70,144 im letzten Jahre und 74,274 im Jahre 1904.

New York, 17. Okt. Nathan Straus von der Liga der demokratischen Geschäftsleute hat sich heute erboten, vor einem Ausschuß von Unparteiischen den Nachweis zu erbringen, daß Schatzmeister Sheldon vom republikanischen Nationalausschuß Wahlbeiträge an Wall Street, $500 von jedem Wall Street-Mann, eintreibe. Sheldons Antwort, es sei unwahr, erklärt Herr Straus für keinen Gegenbeweis.

Washington, 17. Okt. Präsident Roosevelt erklärte heute, daß sein Standpunkt zum politischen Getriebe der sei, sich jeder Einmischung zu enthalten, daß er sich aber das Recht vorbehalte, irgend welche Thatsachen hinsichtlich Handlungen eines anderen Mannes oder Kandidaten, die ihm bekannt seien, zu veröffentlichen.

Newark, N. J., 17. Okt. Kriminalrichter Howell hat sich heute vor vielen Zuschauern in einem der städtischen Parks durch einen Schuß tödtlich verwundet, weil sein unglückliches Familienleben in seinen Kampf als Kandidat hineingezerrt worden war. Zur Zeit der That wartete man auf ihn im Gerichtssaale.

Oklahoma City, Okla., 17. Okt. Wie er sagt, aus Rache für seine Stellungnahme zur Frage der Bahnratenregelung, soll die Rock Island-Bahn den Sonderzug des Bundessenators Beveridge so verzögert haben, daß der Senator statt um 8 Uhr zu der angesagten Versammlung erst um 12 Uhr Nachts eintraf; doch warteten noch 2500 Menschen auf ihn, und diesen erzählte er die angeblichen Ränke der Bahn.

Salisbury, N. K., 17. Okt. Richter Taft wurde heute vom republikanischen Gouverneurskandidaten von Nordkarolina, dem Industriellen Cox, die Versicherung gegeben, der Staat werde republikanisch „gehen"; das Negervotum sei auf 5000 Stimmen beschränkt worden.

Ausland.

Ertrunken!

Das deutsche Luftschiff „Hergesell" ohne seine Insassen in der Nordsee aufgefischt. — Die Rettung der Insassen der „Plauen". — Neuer Typ Flugapparat.

Yarmouth, England, 17. Oktober. Das deutsche Luftschiff Hergesell ist mit auf die Hälfte zusammengeschrumpfter Gashülle hundert Meilen nordwestlich von Helgoland von dem norwegischen Dampfer „Nadbod" aufgefischt und nach hier gebracht worden. Von den beiden Insassen war keine Spur zu finden. Sie sind wahrscheinlich ertrunken. Die letzte Nachricht von ihnen wurde bei Osterwanne, Hannover, gefunden, wonach sie 7000 Fuß hoch, Richtung und Stellung ihnen unbekannt waren, sie aber vermutheten, daß sie nahe der Küste seien. Leutnant Förtsch war der Leiter des Luftschiffs.

Das andere vermißte deutsche Luftschiff „Plauen" wurde in der Mittwoch Nacht von einem Fischerboot 240 Meilen von Spurnhead aus der Nordsee aufgefischt. Die Insassen, Hockstetter und Schreider, waren gänzlich erschöpft und klammerten sich an die Ballonhülle. Sie erholen sich im Krankenhause in Hull. Sie erzählen, daß sie nach zwölfstündiger Fahrt die Orientirung verloren, dann aber entdeckt hätten, daß sie über Wasser seien. Infolge des kalten Wetters habe sich das Gas dermaßen verdichtet, daß sie ins Wasser gefallen seien, wo sie fünf Stunden lang herumtrieben, ehe sie gerettet wurden.

New York, 17. Oktober. Alexander V. Wilson ist heute aus Bangor, Me., mit einem von ihm erfundenen Flugapparat hier eingetroffen und ist so überzeugt von dessen Brauchbarkeit, daß er ihn der Regierung für den Gebrauch auf hoher See anbieten will, sobald die Ausschreiben erfolgt sind. Wilson hat in den letzten sechs Jahren verschiedene Flugapparate gebaut und mit ihnen im Winter über dem eingefrorenen Eagle Lake bei Bar Harbor und im Sommer am Ufer Fahrten gemacht. Mit seinem neuesten Apparat hat er eine Fahrt von sieben Meilen gemacht und auf einer anderen eine Höhe von 700 Fuß erreicht, und zwar ohne Benutzung eines Motors, den er aber bei völliger Windstille benutzen muß. Er sagt, daß er ebenso leicht gegen den Wind fliegen kann, wie mit dem Winde. Die vier Flügel kann er während des Fluges beliebig verstellen. Diese sind an den beiden Enden des 36 Fuß langen Apparats angebracht. Wilson will am Wahltage auf der Rennbahn von Morris Park einen Aufflug machen.

Die Balkanfrage.

Bulgarien halsstarrig, und daher drohen Verwicklungen. — Englands „Freundschaft" von den Türken erkannnt. — Der deutsche Kaiser legt Verwahrung ein.

Paris, 17. Okt. Die Lage zwischen Bulgarien und der Türkei wird heute wieder als sehr ernst betrachtet, weil die bulgarische Regierung eine hochmüthige Stellung einnimmt und die Vorschäge der deutschen und der österreichischen Regierung, die Unabhängig unter der Voraussetzung einer Abfindung der Türkei und der Regelung der Orientfrage anzuerkennen, abgelehnt hat. Die französische Regierung hat jetzt durch ihren Gesandten in Sofia abermals Vorstellungen machen lassen. Von dem Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen, welcher hier gestern Abend aus London eingetroffen ist, verspricht man sich nichts. Der Minister hat heute mit Präsident Fallières, Premier Clemenceau und Pichon, dem Minister des Aeußern, Berathungen gepflegt. Er bestreitet, daß er das Programm für den Kongreß bekannt gemacht habe. Es geschah dies in London.

Berlin, 17. Okt. Es verlautet, daß der Kaiser derart empört war über das Vorgehen Frankreichs, Englands und Rußlands in der eigenmächtigen Festlegung und Veröffentlichung eines Programms für den neuen Kongreß, nachdem die Signaturmächte sich nur mit dem Vorschlage der Einberufung des Kongresses bereit erklärt hatten, daß er in Paris, London und St. Petersburg sehr entschieden Verwahrung einlegen ließ, weil das Vorgehen auf einen nochmaligen Versuch zur Isolirung Deutschlands auslief.

Budapest, 17. Okt. Mit der Berliner Mittheilung dürfte auch im engsten Zusammenhang stehen, daß Kaiser Wilhelm als erster gestern durch den deutschen Botschafter von Tschirschky Kaiser Franz Joseph die völlige Unterstützung Oesterreich-Ungarns in der gegenwärtigen Lage in einem Handschreiben überbringen ließ. Es heißt, er habe für den Nothfall auch militärische Hilfe versprochen.

Der Besuch, welchen der russische Minister des Aeußern, Iswolski, heute hier abstatten wollte, wird erst nach der Hochzeit des Prinzen August Wilhelm, des viertältesten Kaisersohns, mit Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, am 22., erfolgen.

Reichskanzler v. Bülow berieth heute mit dem Fürsten Radolin, dem deutschen Botschafter in Paris, der später auf seinen Posten zurückgekehrt ist.

König Georg von Griechenland ist heute zu kurzem Besuch hier eingetroffen. Daß dieser Besuch mit den jüngsten Ereignissen auf dem Balkan, insbesondere mit dem Anschluß Kretas an das Hellenenreich, im engsten Zusammenhang steht, ist selbstverständlich.

Sofia, 17. Okt. Der deutsche Gesandte, von Romberg, hat die bulgarische Regierung verständigt, daß die Anerkennung der Unabhängigkeit des Landes erst nach der Regelung der Orientbahnfrage und des Verhältnisses Bulgariens mit der Türkei möglich sei. Die bulgarische Regierung hat den Vorschlag Englands, die Türkei mit Geld zu entschädigen, abgelehnt und will sich nur zur Regelung der Bahnfrage verstehen.

Paris, 17. Okt. Der hiesige türkische Botschafter Naoum Pascha versichert, daß die Pforte mit dem Programm für den internationalen Kongreß und der Grundlage für die Verhandlungen nicht einverstanden sondern von den Signaturmächten des Berliner Vertrages Gerechtigkeit für den Vertragsbruch und gemeinsames Vorgehen fordern werde. Die Freundschaftsäußerungen von England, Frankreich und Rußland hätten keinen Werth, die könnte die Pforte auch von Oesterreich-Ungarn, Bulgarien Deutschland und Italien erhalten. Die Führer der Jungtürken erklären, daß der Türken Antwort auf die Treulosigkeit der Mächte der neuen Herrschaft würdig sein werde.

Die Einladungen zu dem neuen Kongreß werden von Rußland allein ausgehen, und zwar, sobald der Minister des Auswärtigen, Iswolsky, von seiner Rundreise in St. Petersburg wieder eingetroffen sein wird.

Nachmittags: Die französische Regierung hat soeben die amtliche Bestätigung erhalten, daß die Türkei die anatolischen Armeekorps mobil macht. Das gilt als die Antwort der Türkei auf Bulgariens Weigerung, für die Orientbahn Entschädigung zu zahlen, und macht, wie man glaubt, den Krieg unvermeidlich. Man erwartet, daß Bulgarien sofort seine Truppen über die türkische Grenze senden wird, um den Kriegsschauplatz aus dem eigenen Lande fernzuhalten, und ehe die Türkei die allgemeine Mobilisirung beginnt.

Neue armenische Greuel.

Dem „Berliner Tageblatt" werden Menschenschlächtereien gemeldet.

Berlin, 17. Okt. Laut heutiger Depesche des „Tageblattes" aus Konstantinopel haben in Armenien neue und schreckliche Menschenschlächtereien stattgefunden.

Die Mordthaten wurden von türkischen Truppen an den armenischen Einwohnern von Viran-Schehir begangen. Die Frauen und Kinder wurden scheußlichen Martern unterworfen. Die Truppen sollten die Gährung unter der Bevölkerung, welche zu zwei Dritteln aus Armeniern besteht, unterdrücken und begannen mit Morden und Plündern. Der Ort liegt zwischen Konia und Kaisariet und ist auf den Trümmern einer alten Stadt, vermuthlich Chaboras, gebaut worden.

Banzai!

Tokio, 17. Okt. Seit dem Jubel über die Siege über die Russen hat hier keine so große und allgemeine Begeisterung geherrscht, wie ob des Besuchs des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders, und alle Staatsmänner ergehen sich öffentlich in großen Lobpreisungen. Nach der Ankunft in Jokohama morgen früh um neun Uhr und dem Austausch der offiziellen Besuche werden die amerikanischen Offiziere an einer Gartengesellschaft mit folgendem Essen als Gäste des Bürgermeisters von Jokohama theilnehmen. Abends wird Gouverneur Sufu ihnen einen Ball geben. Die Hafenstadt ist prächtig geschmückt und mit Fremden überfüllt.

Das heute erwartete amerikanische Kanonenboot „Yankton" ist nicht eingetroffen und wahrscheinlich durch den Taifun aufgehalten worden. Es hat keinen Funkentelegraphen an Bord.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Victorian, Montreal; Winifredian, Boston.

Gegensätze.

St. Petersburg, 17. Okt. Heute fiel hier der erste Schnee, und man hofft, daß in acht oder zehn Tagen die Choleraepidemie erloschen sein wird; 52 Erkrankungen und 21 Todesfälle wurden in der Zeit von Freitag bis Samstag Mittag gemeldet.

Philadelphia, 17. Okt. Die seit vielen Wochen herrschende und in den letzten Tagen nur durch geringe Regenschauer unterbrochene Dürre hat wieder in ganz Pennsylvanien Wassermangel verursacht. In der Weich- wie in der Steinkohlengegend ist die Fortsetzung des Grubenbetriebes wegen Wassermangels schwierig. In manchen Orten hilft man sich durch Absperren des Leitungswassers während der Nacht.

Theatralischer Selbstmord.

Arnold Luetgert schied mit einem Knalleffekt aus dem Leben.

Arnold Luetgert, der Bruder jenes Wurstfabrikanten, der als überführter Mörder seiner Gattin seine Tage im Zuchthause zu Joliet beschloß, hat sich gestern Nachmittag in Elgin erschossen.

In Lords Park feuerte er, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, drei Schüsse in die Luft ab. Als dann von allen Seiten die Besucher des Parks herbeiströmten, jagte er sich vor ihren Augen eine Kugel in den Kopf.

Man schaffte ihn nach dem Hospital, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung verschied.

Erst heute wurde von seinem Schwiegervater Henry Decker, Nr. 248 North Straße, Elgin, die Leiche identifizirt.

Luetgert wurde in der Nähe von Elgin geboren. Er war dort Fleischer und später Schullehrer. Vor 15 Jahren kam er nach Chicago, wo er im Hause Nr. 5124 Ashland Ave. wohnte und als Grundeigenthumshändler thätig war.

Vor mehreren Tagen begab er sich nach Elgin, um Jugenderinnerungen aufzufrischen. Unter anderem besuchte er sein früheres Wohnhaus, in dem sein Sohn geboren wurde, der sich in nächster Woche zu verheirathen beabsichtigte. Von diesem Hause begab er sich nach dem Park, wo er den theatralischen Selbstmordversuch machte.

Hegen Besorgniß.

Der Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite hat neulich empfohlen, daß die Greenwood Ave., zwischen Lexington und Ellis Ave., an die Chicagoer Universität abgetreten werden möge. Jetzt wird er sich die Sache noch einmal überlegen müssen. Ueber hundert Eigenthümer von benachbartem Grundbesitz befürchten, daß die Universitätsverwaltung den Turnplatz nach dem Gelände zwischen Lexington und Ellis Ave. verlegen will, was ihrer Ansicht nach den Werth ihres Eigenthums verringern würde. Sie erheben deshalb gegen die Abtretung der Straße Einspruch.

Reorganisirt.

Der Aufsichtsrath des Pensionsfonds der Lehrerschaft ist heute zum ersten Male seit der kürzlich vorgenommenen Ersatzwahl wieder zusammengetreten. Er hat sich reorganisirt, wie folgt: Vorsitzerin, Louie L. Kilbourn, Lehrerin an der Willard-Schule; zweite Vorsitzerin, Mary Darrow-Olson, Vorsteherin der McCosh-Schule; Protokollführerin, Serena H. Hays, Lehrerin an der Clark-Schule; Rechnungsführer, Lewis E. Larson, Sekretär der Erziehungsbehörde.

Sucht Neues zu lernen.

Um hier womöglich Neues zu lernen, ist Chef Ryan von der Bostoner Feuerwehr nach Chicago gekommen. Er machte heute in Begleitung des Feuerwehrchefs Horan und des Brandinspektors Hogan eine Rundfahrt nach verschiedenen Brandwachen und nahm auch das Löschboot „Illinois" in Augenschein. Heute Abend wird er im Drexel Pavillon der Zirkusvorstellung beiwohnen, welche dort zum besten des Unterstützungsfonds der Feuerwehr stattfindet.

Die Erzfeindin der Polizei.

Frau Lucy Parsons, die Wittwe des wegen angeblicher Betheiligung am „Heumarktaufruhr" gehenkten Anarchisten Alfred Parsons, wurde heute Nachmittag vom Detektivsergeanten Bernardi wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet. Sie hatte sich des „schweren Vergehens" schuldig gemacht, ohne Erlaubniß der hohen Obrigkeit an Morgan Straße und Blue Island Avenue Zettel zu vertheilen, die zur Theilnahme an einer anarchistischen Versammlung einluden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und andauernd warm; morgen regnerisch und kühler; lebhafte südwestliche, später nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; morgen regnerisch und kühler.

Indiana: Heute Abend klar und wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit, und Nachmittags oder gegen Abend regnerisch und kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend zunehmende Bewölktheit und im Osten des Gebietes wärmer; morgen regnerisch und Nachmittags oder gegen Abend kühler.

Wisconsin: Heute Abend oder morgen regnerisch; morgen, in den nördlichen und westlichen Gebietstheilen schon heute Abend, kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 66 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Ansicht von Fachleuten.

Bankiers ziehen Garantie der Bankeinlagen den Postsparkassen vor.

Roosevelt und der Stahltrust.

Senator Culberson erhebt die Anklage, daß der Präsident dem Stahltrust gegenüber beide Augen zugedrückt habe. — Gompers unternimmt Kampagnetour.

Daß die kleineren Bankiers des Landes mehr für den Vorschlag Bryans und der demokratischen Platform die Garantie der Bankeinlagen betr. eingenommen sind, als für den Vorschlag Tafts und der republikanischen Grundsatzerklärung die Einführung von Postsparbanken betr., ist aus einer Umfrage ersichtlich, welche von einem Bankierausschuß im Namen des demokratischen National-Ausschusses unter den Bankiers des Landes veranstaltet worden ist. Die Zahl der Bankiers, die sich zugunsten des Bryan'schen Vorschlags aussprechen, ist mehr als doppelt so groß als die Zahl derer, die für Postsparbanken eingenommen sind.

Der Ausschuß hat Anfragen an 12,000 Bankiers des Landes, meist kleinere Bankiers, ausgesandt, auf die bereits mehr als 1700 Antworten eingelaufen sind. Ihre Zahl nimmt von Tag zu Tag zu. Von denen, welche die Fragen des Ausschusses soweit beantwortet haben, erklären sich 1075 für Garantie der Bankeinlagen, während sich 471 zugunsten der Einrichtung von Postsparkassen aussprachen. Zweihundertundfünfundsechzig können sich weder für den einen noch für den anderen Vorschlag erwärmen oder lehnten ab, die Fragen zu beantworten. Unter den eingelaufenen Antworten befinden sich solche von Staats- und Nationalbanken.

In dem Rundschreiben, das an die Bankiers versandt wurde, wird darauf hingewiesen, daß die Frage der Garantie der Bankeinlagen und der Einrichtung der Postsparkassen eines der hauptsächlichsten „Issues" der Kampagne ist. Gleichzeitig werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Einrichtung von Postsparkassen, welche von der Bundesregierung betrieben werden, einen Verlust für die Banken des Landes bedeute. Der Vorschlag Bryans wurde von der weitaus größeren Mehrzahl derer, die um ihre Ansicht befragt wurden, gutgeheißen. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß sich auch eine ganze Anzahl Bankiers gegen beide Vorschläge ausgesprochen hat, die aber gegenüber den Befürwortern des Vorschlages der demokratischen Platform verschwindend zu nennen ist.

Roosevelt und der Stahltrust.

Ueber die eigenartigen Beziehungen der United States Steel Corporation, des Stahltrusts, und der Verwaltung Präsident Roosevelts ließ sich Senator Charles A. Culberson von Texas in einer längeren Unterredung aus, welche die Behauptungen des Präsidenten und des Bundesgeneralanwalts Bonaparte, daß sie den Trusts so nachdrücklich zu Leibe gehen, in eigenthümlichen Lichte erscheinen läßt. Senator Culberson erklärt, daß der Gewinn des Stahltrusts, der auf die Hochzölle auf Eisen- und Stahlprodukte zurückzuführen ist, sich allein auf $80,000,000 Millionen im Jahr beläuft, also eine Steuer von einem Dollar auf jeden Kopf der Bevölkerung des Landes darstellt. Trotzdem der Stahltrust bereits nahezu ein Monopol hatte und mit seinen einzigen Mitbewerbern einen Ring bildete, der die Preise vorschrieb, gestattete der Präsident doch ausdrücklich, daß die United States Steel Corporation ihre einzige Mitbewerberin, die Tennessee Coal und Iron Co., an sich brachte. Dieser Schritt habe natürlich nicht ohne Genehmigung des Bundesgeneralanwaltes erfolgen können. Daß der Trust das Gesetz offen verletze, gehe daraus hervor, daß seine Vertreter sich offn versammelten, um die Preise festzusetzen, und nach der Versammlung die Mittheilung machten, daß die gegenwärtigen Preise für Stahl- und Eisenwaaren beibehalten werden sollten. Dies sei bereits vier Mal geschehen. In Anbetracht dieser Thatsachen, erklärt Senator Culberson, wäre es sehr wünschenswerth zu wissen, ob Taft, wenn er zum Präsidenten erwählt wird, eine Herabsetzung der Zölle auf Stahl- und Eisenwaaren befürwortet, und wieweit, und ob Bundesgeneralanwalt Bonaparte sofort zur Auflösung dieses Rings von Stahlwaarenfabrikanten schreiten und sie bestrafen wird.

Gerücht kommt nicht zur Ruhe.

Das Gerücht, daß die Republikaner in den letzten zehn Tagen der Kampagne in den Staaten New York, Ohio und Indiana $1,250,000 ausgeben werden, je $125,000 den Tag, will im demokratischen Hauptquartier nicht zur Ruhe kommen. Die Demokraten weisen daraufhin, daß ein derartiges Vorgehen bei den Republikanern nichts neues sei, da der Eisenbahnkaiser E. H. Harriman offen zugegeben habe, daß er in der letzten Wahl auf den Wunsch Präsident Roosevelts in den letzten Tagen der Kampagne $250,000 aufgebracht habe, die im Staate New York dazu benutzt worden seien, 50,000 Wähler zu beeinflussen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Lage der Republikaner in diesen drei Staaten heuer eine viel verzweifeltere sei als vor vier Jahren im Kaiserstaate, und daß sie, wenn diese Staaten ihnen verloren gehen, keine Aussicht auf einen Sieg haben. Die Reise des früheren Sekretärs des Nationalausschusses Elmer Dovers durch Indiana und Ohio, die gestern an dieser Stelle gemeldet wurde, dient nach Ansicht der demokratischen Kampagneleiter dazu, festzustellen, wo ein sofortiges Eingreifen am meisten nöthig ist. Sekretär William Hayward vom republikanischen Nationalausschuß bezeichnete das Gerücht als haltlos, wurde aber recht ungemüthlich, als er daran erinnert wurde, daß ähnliche Taktiken im Jahre 1904 von den Republikanern angewandt worden seien.

Gompers spricht für Bryan.

Daß es der organisirten Arbeiterschaft, soweit sie zum nationalen Gewerkschaftsrath gehört, mit ihrer Unterstützung Bryans und des demokratischen Nationaltickets ernst ist, ist daraus zu ersehen, daß sie dem Präsidenten des Gewerkschaftsraths Samuel Gompers einen Sonderzug zur Verfügung gestellt hat, mit dem er gegenwärtig eine auf vier Tage berechnete Kampagnetour durch den Staat Indiana, besonders die Industriebezirke, unternimmt. Der greise Arbeiterführer sprach gestern zugunsten Bryans und des demokratischen Nationaltickets in Laporte, Hammond und anderen Städten nahe der Grenze von Illinois.

Böse Folgen.

Sein Eintreten gegen die beiden polnischen Kandidaten für das Staatsschatzmeisteramt im Jahre 1906, John F. Smulski und Nikolaus L. Pietrowski, in Morgan County dürfte nach Berichten, die dem demokratischen Staatszentralausschuß zugegangen sind, dem republikanischen Kandidaten für das Schatzmeisteramt Andreas J. Russell von Jacksonville eine erkleckliche Anzahl polnischer Stimmen kosten. Es wird behauptet, daß Russell, der im Kampfe um die Nomination gegen Smulski unterlegen war, in seinem Heimathcounty Morgan gegen die beiden polnischen und für den prohibitionistischen Kandidaten Allin Stimmung gemacht habe, der es daher auch in diesem County zu einer ansehnlichen Stimmenzahl brachte. Allin erhielt 4133 Stimmen, Smulski 1636 und Pietrowski 1999 Stimmen in Morgan County. In der Wahl vom Jahre 1892 erhielt der Demokrat Geo. Dudbleston 3962, der Republikaner Fred A. Busse 3851 und der Prohibitionist Tuesburg 119 Stimmen. Im Jahre 1904 erhielt der demokratische Kandidat für das Schatzmeisteramt 3343, der republikanische 4248 und der prohibitionistische Kandidat 384. Russell ist ein Bankier und erfreut sich eines ziemlich starken Einflusses in Morgan County. Wie es heißt, machen die Gegner Russells unter der polnischen Bevölkerung der Stadt gegen ihn wegen seines Eintretens gegen die polnischen Kandidaten Stimmung.

Ein demokratischer Familienzwist.

Im Superiorgericht leitete heute James Mulcahy, 2605 100. Str., ein Quo Warranto-Verfahren gegen John J. Leonard ein, dessen Anrecht auf einen Sitz im Direktorenrath des demokratischen Countyausschusses er bestreitet. Er behauptet, daß er zum Bezirksführer in der 33. Ward und zum Mitglied des Direktorenraths erwählt worden sei. Die Klage ist ein Ausfluß des Kampfes zwischen Peter Foote und John J. Leehard um die Kontrole der Ward. Foote und Mulcahy kontrolirten die Mehrzahl der Bezirksführer, aber der Vollstreckungsausschuß der Parteileitung entschied gegen sie.

Ernennt weitere Gehilfen.

Sonderstaatsanwalt Frank J. Loesch, der mit der Untersuchung der angeblichen Vorwahlbetrügereien betraut ist, ernannte heute einen weiteren Gehilfen in der Person des Anwalts Frank H. Janiszeski. Er kündigte an, daß er am Montag außer den sechs bereits angestellten Untersuchungsbeamten weitere Untersuchungsbeamte ernennen werde.

Neue Schulbauten.

Um Platz zu Anbauten an sechs alte Schulhäuser und zum Bau eines neuen Schulhauses zu erlangen, hat der Schulrath heute im Kreisgericht gegen die Inhaber der betreffenden Grundstücke das Enteignungsverfahren angestrengt. Anbauten sollen erhalten die Baß-, Burke-, McCormick-, Raster-, Washington- und Whitney-Schule. Ein neues Schulhaus soll zwischen der Albany und der Troy Straße gebaut werden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
497
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ich klopfe an alle Eure Thüren

Wenn ein Geschäft nur ein Telephon besitzt, finden Kunden oft, daß es beschäftigt ist. Wenn es mehr wie eines besitzt, so kann das Telephon-Mädchen augenblicklich sagen, welches beschäftigt ist. Die Weise, wie sie es thut, ist sehr leicht.

Angenommen, Ihr hättet sechs Linien. Die Spring Jacks, bei welcher sie enden in jeder Abtheilung des Exchange-Schaltbretts, sind gruppirt. Das Telephon-Mädchen kann durch Einschaltung des verbindenden Drahtes in der Höhlung des „Spring Jacks" augenblicklich sagen, ob die Linie beschäftigt ist oder nicht.

Wenn sie ein Klingeln vernimmt, wenn sie die erste Höhlung mit ihrem Draht berührt, so weiß sie, daß die Linie beschäftigt ist, und sie versucht die zweite und dritte — alle, wenn nothwendig. Sie klopft an jede Telephon-Thür Eures Hauses an, wenn sie durch keine Eintritt erlangt, muß Euer Kunde warten. Ihr müßt entscheiden, wie viele Telephon-Thüren Ihr in Eurem Geschäfte braucht.

Chicago Telephone Co. 203 Washington Street

28

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(8. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Der Untersuchungsrichter vernimmt Fräulein Stangerson.

Fünf Minuten später sehen wir Joseph Rouletabille über Abdrücke von Schritten gebeugt, die er im Park gerade unter dem Flurfenster entdeckt hat, als ein Mann — gewiß ein Diener des Schlosses — mit großen Schritten auf uns zukommt und dem aus dem Pavillon kommenden Herrn Robert Darzac entgegenruft:

„Wissen Sie schon, Herr Robert, daß der Untersuchungsrichter dabei ist, Fräulein Stangerson zu vernehmen?"

Herr Robert Darzac wirft uns ein Wort der Entschuldigung zu und eilt davon, dem Schlosse zu; der Diener hinter ihm her.

„Nun wird es interessant", sage ich. „Ich muß es hören", erwidert mein Freund, „....gehen wir hin!"

Er zog mich mit sich fort. Aber im Schlosse untersagte uns ein im Treppenflur aufgestellter Gendarm den Zutritt zur ersten Etage. Wir mußten warten.

Währenddessen trug sich Folgendes im Zimmer des Opfers zu: Der Hausarzt, der das Befinden Frl. Stangersons bedeutend besser fand, hatte es für seine Pflicht gehalten, den Untersuchungsrichter zu benachrichtigen.

Dieser hatte beschlossen, sofort zu einer kurzen Vernehmung zu schreiten. Zugegen waren Herr de Marquet, der Schreiber, Herr Stangerson und der Arzt. Ich habe mir später, zur Zeit des Prozesses, den Wortlaut dieser Vernehmung verschafft. Hier ist er in seiner ganzen juristischen Trockenheit:

Frage: „Fräulein, sind Sie fähig, ohne daß es Sie zu sehr anstrengt, uns einige nothwendige Details über das schreckliche Attentat zu geben?"

Antwort: „Ich fühle mich viel besser, und ich werde Ihnen sagen, was ich weiß. Als ich mein Zimmer betrat, habe ich nichts Ungewöhnliches bemerkt."

Frage: „Entschuldigen Sie, Fräulein: wenn Sie erlauben, werde ich Ihnen Fragen vorlegen, und Sie werden darauf antworten. Das wird Sie weniger anstrengen als ein langer Bericht."

Antwort: „Bitte, mein Herr!"

Frage: „Wie hatten Sie an jenem Abend Ihre Zeit angewendet? Ich möchte das gern so genau wie möglich mit allen Einzelheiten wissen."

Antwort: „Ich bin spät aufgestanden, erst um zehn Uhr; denn mein Vater und ich waren spät in der Nacht nach Hause gekommen, da wir dem Diner und den Empfangsfestlichkeiten beim Präsidenten der Republik zu Ehren der Delegirten der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia beigewohnt hatten. Als ich aus meinem Zimmer kam — es war halb Elf — war mein Vater schon bei der Arbeit im Laboratorium. Wir arbeiteten zusammen bis Mittag, machten einen halbstündigen Spaziergang im Park und frühstückten im Schloß. Dann gingen wir, wie täglich, eine halbe Stunde spazieren und kamen um halb Zwei zurück. Mein Vater und ich gingen nun wieder in's Laboratorium. Dort finden wir mein Stubenmädchen, das gerade mit meinem Zimmer fertig ist. Ich gehe in das Gelbe Zimmer, um diesem Mädchen einige unwichtige Befehle zu geben; darauf verläßt sie sogleich den Pavillon, und ich begebe mich mit meinem Vater wieder an die Arbeit. Um Fünf verließen wir den Pavillon, um wieder spazieren zu gehen und den Thee zu nehmen."

Frage: „Waren Sie, ehe Sie um fünf Uhr ausgingen, in Ihrem Zimmer?"

Antwort: „Nein, mein Vater ist hineingegangen, um mir auf meine Bitte meinen Hut zu holen."

Frage: „Und hat er nichts Verdächtiges gesehen?"

Antwort: „Nichts, mein Herr."

Frage: „Uebrigens ist es ziemlich sicher, daß der Mörder in jenem Augenblick noch nicht unter dem Bett war. Haben Sie das Zimmer nicht verschlossen, als sie fortgingen?"

Antwort: „Nein, dazu war kein Grund vorhanden."

Frage: „Wie lange sind Sie nicht im Pavillon gewesen, Herr Stangerson und Sie?"

Antwort: „Etwa eine Stunde."

Frage: „In jener Stunde hat sich der Mörder zweifellos in den Pavillon eingeschlichen. Wie aber? Das weiß man nicht. Es finden sich im Park wohl Spuren von Tritten, die sich von dem Flurfenster entfernen, es finden sich aber keine, die dorthin führen. Hatten Sie bemerkt, daß das Flurfenster offen war, als Sie mit Ihrem Vater ausgingen?"

Antwort: „Ich entsinne mich dessen nicht."

Herr Stangerson: „Es war geschlossen."

Frage: „Und als Sie wiederkamen?"

Antwort: „Ich habe nicht darauf geachtet."

Herr Stangerson: „Es war noch immer geschlossen.... ich erinnere mich dessen sehr gut; denn beim Nachhausekommen sagte ich ganz laut: Während unserer Abwesenheit hätte doch Vater Jacques wirklich das Fenster aufmachen können."

Frage: „Sonderbar!.... sonderbar!.... Denken Sie nur daran, Herr Stangerson, daß Vater Jacques es in Ihrer Abwesenheit, ehe er fortging, wirklich geöffnet hatte.... Sie sind also um sechs Uhr in's Laboratorium zurückgekehrt und haben sich wieder an die Arbeit gemacht?"

Antwort: „Ja, mein Herr."

Frage: „Und Sie haben das Laboratorium von jenem Augenblick, bis zu dem Moment, da Sie in Ihr Zimmer gegangen sind, nicht mehr verlassen?"

Herr Stangerson: „Weder meine Tochter noch ich. Wir hatten eine so eilige Arbeit, daß wir alles Andere vernachlässigten."

Frage: „Sie haben im Laboratorium gespeist?"

Antwort: „Ja.... aus demselben Grunde."

Frage: „Haben Sie die Gewohnheit, im Laboratorium zu speisen?"

Antwort: „Nein, das geschieht selten."

Frage: „Der Mörder konnte nicht wissen, daß Sie an jenem Abend im Laboratorium speisen wollten?"

Herr Stangerson: „Gott, ich denke nicht, mein Herr. Erst als wir gegen sechs Uhr in den Pavillon zurückkamen, entschloß ich mich, mit meiner Tochter im Laboratorium zu essen. Zur selben Zeit sprach uns mein Wächter an, der mich einen Augenblick zurückhielt und mich bat, ihn doch noch schnell in den Wald zu begleiten, um die Bäume zu besichtigen, die ich zu fällen angeordnet hatte. Ich konnte es nicht und verschob es auf den nächsten Tag; ich bat dann den Wächter, da er ja durch das Schloß mußte, dem Diener mitzutheilen, daß wir im Laboratorium speisen würden. Der Wächter ging fort, um meine Bestellung zu machen, und ich begab mich wieder zu meiner Tochter, der ich den Pavillonschlüssel gegeben hatte, und die ihn an der Thür von außen hatte stecken lassen. Meine Tochter war schon an der Arbeit."

Frage: „Um wieviel Uhr, Fräulein, sind Sie in Ihr Zimmer gegangen, während Ihr Vater weiter arbeitete?"

Fräulein Stangerson: „Um zwölf Uhr."

Frage: „Ist Vater Jacques im Laufe des Abends im Gelben Zimmer gewesen?"

Antwort: „Ja, er hat die Fensterladen geschlossen und die Nachtlampe angezündet, wie alle Abende...."

Frage: „Er hat nichts Verdächtiges bemerkt?"

Antwort: „Dann würde er es uns gesagt haben. Vater Jacques ist ein braver Mensch, der mich sehr liebt."

Frage: „Sie behaupten, Herr Stangerson, daß Vater Jacques den Pavillon nachher nicht verlassen hat?.... daß er die ganze Zeit bei Ihnen geblieben ist?"

Herr Stangerson: „Ich bin dessen sicher. In dieser Beziehung habe ich keinen Argwohn."

Frage: „Als Sie Ihr Zimmer betraten, Fräulein, haben Sie sofort Ihre Thür verschlossen und verriegelt. Warum so viele Vorsichtsmaßregeln, da Sie doch Ihren Vater und Ihren Diener in der Nähe wußten?.... Fürchteten Sie etwas?"

Antwort: „Mein Vater mußte bald in's Schloß hinüber, und Vater Jacques mußte ebenfalls bald schlafen gehen. Und dann hatte ich wirklich Furcht."

Frage: „Sie hatten solche Furcht, daß Sie sich Vater Jacques' Revolver geliehen haben, ohne es ihm zu sagen?"

Antwort: „Das ist wahr, ich wollte Niemand erschrecken, um so mehr, als meine Befürchtungen sich ebenso gut als kindisch erweisen konnten."

Frage: „Wovor fürchteten Sie sich denn?"

„Antwort: „Ich wüßte es Ihnen nicht recht zu sagen. Seit mehreren Nächten glaubte ich im Park einen ungewöhnlichen Lärm zu hören, Schritte oder ein Knacken der Zweige. Die Nacht vor dem Verbrechen ging ich nicht vor drei Uhr Morgens zu Bett; bei unserer Rückkehr aus dem Elysée bin ich einen Augenblick am Fenster geblieben, und da glaubte ich Schatten zu sehen...."

Frage: „Wie viele Schatten?"

Antwort: „Zwei Schatten, die sich um den Teich bewegten, dann verschwand der Mond hinter einer Wolke, und ich habe nichts mehr gesehen. Zu dieser Jahreszeit hatte ich sonst jedes Jahr schon wieder meine Wohnung in das Schloß verlegt; aber dieses Jahr hatte ich mir vorgenommen, den Pavillon erst zu verlassen, wenn mein Vater die Zusammenfassung seiner Arbeiten über ‚Die Auflösung des Stoffes' für die Akademie der Wissenschaften beendet haben würde. Ich wollte nicht, daß dieses bedeutende Werk durch irgendeine Veränderung in unseren Gewohnheiten eine Störung erleiden sollte. Sie werden verstehen, daß ich meinem Vater nichts von meinen kindischen Befürchtungen sagen wollte, und daß ich sie deshalb auch Vater Jacques verschwieg, der den Mund nicht hätte halten können. Wie dem auch sei: da ich wußte, daß Vater Jacques in der Schublade seines Nachttisches einen Revolver hatte, so benutzte ich einen Augenblick, während der Alte am Tage fortgegangen war, um schnell auf seinen Boden hinaufzugehen, seine Waffe mitzunehmen und sie in die Schublade meines Nachttisches gleiten zu lassen."

Frage: Haben Sie Feinde?"

Antwort: „Nein."

Frage: „Sie werden begreifen, Fräulein, daß diese ungewöhnliche Vorsicht überraschen muß."

Herr Stangerson: „Allerdings, mein Kind, das sind erstaunliche Vorsichtsmaßregeln."

Antwort: „Wie ich Ihnen schon sagte, war ich seit zwei Nächten sehr ängstlich."

Herr Stangerson: „Du hättest mir davon sprechen sollen!.... Wir würden das Unglück verhütet haben!"

Frage: „Als Sie die Thür des Gelben Zimmers verschlossen hatten, Fräulein, gingen Sie zu Bett?"

Antwort: „Ja.... und da ich sehr müde war, schlief ich auch sogleich ein."

Frage: „Die Nachtlampe brannte?"

Antwort: „Ja, aber sie verbreitet ein ganz schwaches Licht...."

Frage: „Nun erzählen Sie, was weiter geschehen ist, Fräulein!"

Antwort: „Ich weiß nicht, ob ich schon lange schlief, als ich plötzlich erwachte.... ich stoße einen Schrei aus...."

Herr Stangerson: „Ja, einen furchtbaren Schrei:.... Mörder!.... er gellt mir noch in den Ohren."

Frage: „Sie sahen —?"

Antwort: „Ein Mann war in meinem Zimmer. Er warf sich auf mich, packte mich an der Kehle und versuchte, mich zu erwürgen. Ich bin schon nahe daran, zu ersticken; da plötzlich gelingt es meiner Hand, in der halb offenen Schublade meines Nachttisches den geladenen Revolver zu ergreifen, den ich da hineingelegt hatte. In diesem Augenblick wirft mich der Mann aus dem Bett und schwingt über meinem Kopf eine Art Keule. Aber ich hatte geschossen. Ich fühle mich von einem Schlage getroffen, von einem schrecklichen Schlag auf den Kopf. Alles das, Herr Richter, geschah mit einer unbeschreiblichen Schnelligkeit — weiter weiß ich nichts."

Frage: „Weiter nichts!.... Sie haben keine Ahnung von der Art und Weise, wie der Mörder aus Ihrem Zimmer hat entweichen können?"

Antwort: „Keine Ahnung.... Ich weiß nichts mehr. Weiß man, was um Einen vorgeht, wenn man todt ist?"

Frage: „War dieser Mann groß oder klein?"

Antwort: „Ich habe nur einen Schatten gesehen, und der ist mir ungeheuerlich erschienen...."

Frage: „Sie können uns gar keine Andeutung machen?"

Antwort: „Ich weiß nichts weiter; ein Mann hat mich überfallen, ich habe auf ihn geschossen. Weiter weiß ich nichts...."

Hiermit endet die Vernehmung Frl. Stangersons. Joseph Rouletabille harrte geduldig auf Herrn Robert Darzac. Dieser ließ auch nicht lange auf sich warten.

In einem Nebenzimmer hatte er der Vernehmung zugehört und berichtete sie meinem Freunde so genau, daß ich mich über sein Gedächtniß und seine Klugheit wundern mußte. Mit Hilfe der eiligen Bleistiftnotizen, die er sich gemacht hatte, konnte er die Fragen und Antworten fast wörtlich wiedergeben.

In der That, es sah so aus, als wäre Herr Darzac der Sekretär meines jungen Freundes, der ganz und gar nach seinen Wünschen handelte, ohne ihm etwas verweigern zu können. Die Sache mit dem geschlossenen Fenster befremdete den Reporter sehr, gerade wie sie den Untersuchungsrichter beunruhigt hatte. Auch das Diner im Laboratorium schien ihn im höchsten Grade zu interessiren; er ließ sich, um seiner Sache sicher zu sein, zweimal erzählen, daß nur der Wächter es wußte, der Professor und seine Tochter würden im Laboratorium speisen.

Als Herr Darzac schwieg, sagte ich: „Diese Vernehmung bringt das Problem nicht sonderlich vorwärts."

„Im Gegentheil", stimmte Herr Darzac bei.

„Sie klärt es auf", sagte nachdenklich Rouletabille.

(Fortsetzung folgt.)

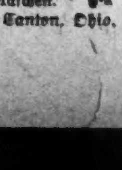
— Ein Anhänger der Sonntagsruhe. —Herr (zum Bettler): „Kommen Sie morgen wieder, ich habe jetzt keine Zeit." — Bettler: „Morgen ist Sonntag, Herr, da wird nicht gearbeitet."

Halsweh-Heilung.

Um wunden Hals schnell, sicher und bestimmt zu heilen, müßt Ihr ein zweckentsprechendes Mittel gebrauchen. Tonsiline ist einfach ein Heilmittel für wunden Hals. Es verrichtet keine Wunder, aber es erfüllt seine ganze Pflicht, indem es wunden Hals heilt.

Tonsiline ist antiseptisch, tödtet die Keime wunder Kehle und beseitigt die Zustände, die wunden Hals und ähnliche Krankheiten hervorrufen. Die erste Dosis verschafft Linderung und etliche Dosen heilen.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben. Tonsiline.



Bei Apothekern — 25c u. 50c Flaschen.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00

Diese Bank

hat ein größeres Kapital und Ueberschuß als irgend eine andere Spar-Bank in den Ver. Staaten.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Geschäfte dringen in einen Wohnungsdistrikt ein.

Die Druckerfirma Rogers & Co., 521 Wabash Ave., hat die Hälfte des Gevierts an der Ostseite von Calumet Ave., zwischen 20. und 21. Straße, für $33,570 gekauft, um für ihr Geschäft ein dreistöckiges Gebäude zu errichten. Jene Gegend ist bisher ausschließlich Wohnungsdistrikt gewesen. Das Eigenthum wurde dem St. Lukas-Hospital abgekauft, dem es von James Henry Smith geschenkt worden war. Es hat an der Rückseite Anschluß an die Illinois Zentralbahn.

Charles W. Partridge hat von August von Glahn das dreistöckige Gebäude 1238—40 Michigan Ave., 40 bei 172 Fuß, für $95,000 gekauft.

Frau Ellen W. Henry hat an Alessandro Conforte das Eigenthum 359—65 S. Desplaines Str., zwischen Congreß und Harrison Str., 119 bei 50 Fuß, für $20,000 verkauft.

Henry W. Austin hat an Emeline MacNaughton das Eigenthum in Lake Str., Austin, 217 Fuß östlich von Prairie Ave., 100 bei 186 Fuß, mit $10,500 belastet, für $22,000 verkauft.

Es sind angeblich Unterhandlungen betreffend den Verkauf des Eigenthums an der Nordostecke von Wabash Ave. und Hubbard Place, wo sich eine Wirthschaft befindet, im Gange. Das Gebäude soll abgerissen werden.

Dr. J. B. McFatrich hat an Ernst Reckitt 100 bei 210 Fuß unbebauten Grund, Ostfront, an Forest Ave., Evanston, 200 Fuß nördlich von Greenleaf Ave., für $10,000 verkauft. Die 100 bei 150 Fuß gegenüber diesem Grundstück wurden von David M. Barker an Walter M. Pond für $14,000 verkauft.

Dr Kommissionshändler George F. Kruse hat von Katharine Stiefel, der Wittwe von Hermann Stiefel, das Eigenthum Nr. 165 Randolph Straße für $30,000 gekauft. Das Eigenthum liegt zwischen Union und Halsted Str., auf der Nordseite des Haymarket und hat 20 Fuß Front an Randolph, 40 an Eagle Straße und eine Tiefe von 156 Fuß. Herr Kruse will auf dem Grundstück ein neues zweistöckiges Backsteingebäude für $12,000 bauen und es selbst benutzen. Das jetzige Gebäude wurde vor 40 Jahren von Hermann Stiefel gebaut.

Lambert Tree hat an John J. Lyons 228 Fuß an Monroe Straße in seiner Subdivision westlich von Garfield Park, südlich von Madison Str., für $14,779.91 verkauft. Das Grundstück hat Nordfront und liegt westlich von Hamlin Avenue. Herr Tree hat ferner an Jeremiah Callery 50 Fuß an Gladys Avenue, Südfront, westlich von Springfield Avenue, Südfront, an Mary A. Grogan für $1500 verkauft. Die Käufer wollen sofort bauen.

Einweihungs-Feier.

Das George Smith-Gedächtnißgebäude des St. Lukas-Hospitals.

Morgen Nachmittag um 2 Uhr wird das George Smith-Gedächtnißgebäude, das mit einem Kostenaufwande von $600,000 dem St. Lukas-Hospital neu hinzugefügt worden ist, eingeweiht. Es gilt für eines der besteingerichteten Hospitalgebäude der Stadt und des Landes und verdankt sein Entstehen einer Schenkung des verstorbenen James Henry (des „stillen") Smith. Eine vom Bischof Anderson geleitete religiöse Feier wird einen Theil der Einweihungsfeier bilden, die bis zum Mittwoch festgesetzt wird. Am Montag Abend findet ein Empfang der Mitglieder der „Chicago Surgical Society" statt, am Dienstag Abend ein Empfang aller Aerzte, welche kommen wollen, und am Mittwoch Abend werden die Mitglieder des Frauen-Direktoriums des St. Lukas-Hospitals einen Damenempfang abhalten.

Das neue feuerfeste Gebäude, mit Front an Michigan Ave. und hinten durch eine Gasse vom älteren Theile des Hospitals getrennt, aber mit diesem durch überdachte Gänge verbunden, bietet sicheren Schutz gegen Straßenlärm, Staub und Schmutz, trotz der Nähe des Verkehrs und der Illinois Zentralbahn. Es ist aus Stahl und Backstein gebaut und hat Konkret-Fußböden und eiserne Treppen. Alle Fenster, die nicht nach Michigan Ave. oder auf den Hof hinausgehen, befinden sich in Stahlumrahmung.

— Die heiße Suppe. — Der Bader hat bei einem besseren Hochzeitsmahl im Dorfe serviren helfen. „Na, wie war's?" fragt ihn sein Ehegespons am anderen Tage. — „I, es ging ja ganz famos," war die Antwort, „aber die Daumen, die Daumen!"

Roosevelts Liebeswerben.

Er sucht für Taft die Unterstützung der Arbeiterschaft zu ergattern.

Droht mit Panik.

Präsident erklärt, daß Bryans Erwählung eine schwere Störung fürs Geschäftsleben bedeuten würde.—Loesch ernennt Gehilfen. — Busse ist siegessicher.

Präsident Roosevelt hat es wiederum für angebracht gehalten, für seinen Schützling William Howard Taft ins Zeug zu gehen, und zwar versucht er, ihm die Unterstützung der organisirten Arbeiterschaft zu sichern. Dabei nimmt er Gelegenheit, die in letzter Zeit von den Republikanern oft ausgestoßene Drohung zu wiederholen, daß die Erwählung Bryans für das Geschäftsleben des Landes eine schwere Störung bedeuten würde. In einem Schreiben an T. J. Dolan, Schatzmeister und Sekretär der Brüderschaft der Baggerer und Dampfschaufler, versichert das Oberhaupt der Nation, daß die organisirte Arbeiterschaft keinen besseren und aufrichtigeren Freund habe als William Howard Taft. Das Schreiben des Präsidenten ist die Antwort auf einen Leitartikel im amtlichen Organ der Brüderschaft, den Dolan ihm zugeschickt hatte. „Sie können versichert sein," führt der Präsident in dem Schreiben aus, „daß ich, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß Taft gegenüber der organisirten Arbeiterschaft dieselbe Haltung einnehmen würde, die ich eingenommen habe, ihn nicht unterstützen würde, trotzdem ich ihn sehr gut leiden mag. Wie Sie wissen, habe ich nie gezögert, der organisirten Arbeiterschaft Widerstand entgegenzusetzen, wenn ich glaubte, daß sie im Unrechte sei. Aber ich trete ebenso bereitwillig für sie ein, wenn ich der Ansicht bin, daß sie im Rechte ist. Die Verwaltung kann zufrieden sein mit dem, was sie für die organisirte Arbeiterschaft gethan hat. Was auf dem Isthmus von Panama, wo wir am meisten mit Arbeiter-Organisationen zu thun gehabt haben, gethan worden ist, ist von Taft gethan worden. Sie wissen selbst, was die Bundesregierung für den Arbeiter auf dem Isthmus gethan hat. Dank dem Eingreifen Herrn Tafts, hat sich die Bundesregierung als ein musterhafter Arbeitgeber erwiesen. Ich glaube nicht, daß die Arbeiter des Landes je einen aufrichtigeren Freund unter den Beamten gehabt haben, als Taft. Wenn Herr Taft nicht erwählt werden würde, würden die Arbeiter unter den chaotischen geschäftlichen Verhältnissen, die folgen würden, am meisten zu leiden haben. Herrn Tafts Erwählung würde allen Bewohnern des Landes nützen, am meisten aber der Arbeiterschaft."

Nehmen West nicht ernst.

Eine Mehrheit von 70,000 bis 80,000 Stimmen weissagte gestern Dr. James Whitney Hall, einer der Kampagneleiter Adlai E. Stevensons, für den demokratischen Gouverneurskandidaten. Davon werden nach Dr. Halls Ansicht auf Cook County 30,000 bis 35,000 Stimmen entfallen. Die Behauptung Roy O. Wests, des Kampagneleiters und Vertrauensmanns Deneens, daß Deneen in Illinois eine Mehrheit von 200,000 über Stevenson erhalten werde, wurde von den demokratischen Kampagneleitern überhaupt nicht ernst genommen.

John McGillen, der Sekretär des demokratischen Countyausschusses, bereitet eine vergleichende Aufstellung über die Abschätzungen von Grundeigenthum innerhalb der Hochbahnschleife und in den Vorstädten vor, die einen lehrreichen Einblick in die Thätigkeit des Vertrauensmannes und Kampagneleiters Deneens als Mitglied der Revisionsbehörde gewährt. Herr McGillen behauptet, daß in den Jahren, in denen West Präsident der Revisionsbehörde gewesen ist, die Steuern im Geschäftsviertel bedeutend zurückgegangen sind, während sie in den äußeren Bezirken ganz unverhältnißmäßig gestiegen sind, in manchen Fällen um 45 Prozent.

Wayman und Kern.

In zwei gut besuchten Versammlungen in der Woodlawn Halle, Ogden und Trumbull Ave., und im Hauptquartier der 12. Ward, Nr. 327 Blue Island Avenue, setzte der republikanische Kandidat für die Staatsanwaltschaft John E. W. Wayman gestern seine Angriffe auf seinen demokratischen Gegner Jakob J. Kern fort. Er erklärte, daß eine Erwählung Kerns ein Wiederaufleben der skandalösen Vorgänge bedeuten würde, welche Kerns Amtsführung aufzuweisen gehabt habe. Er warnte seine Zuhörer davor, für den Prohibitionisten Street zu stimmen, da jede für diesen Kandidaten abgegebene Stimme eine Stimme für Kern sei. Auch die Reformer und Geistlichen der englischen Sektenkirchen, welche sich für Street erklärt haben, griff Herr Wayman an. Er beschuldigte sie, ihm die Erlaubniß, vor ihnen sprechen zu dürfen, verweigert zu haben. Sie hätten ihn verurtheilt, ohne ihn gehört zu haben.

Busse zuversichtlich.

Mayor Busse sprach sich gestern sehr zuversichtlich über den Erfolg des republikanischen Countytickets aus, dessen sämmtliche Kandidaten, von Herrn Wayman bis zum Kandidaten für das Landmesseramt, erwählt werden würden. „Ich werde das ganze republikanische Ticket von Herrn Wayman abwärts unterstützen," erklärte das Stadtoberhaupt, „und wir werden alle unsere Kandidaten erwählen."

Lösch ernennt Gehilfen.

Sonderanstaatsanwalt Frank J. Lösch, der mit der Untersuchung der angeblichen Vorwahlenbetrügereien betraut ist, ernannte gestern seine Gehilfen. Sein erster Assistent ist der Anwalt Haynie R. Pearson, zweiter Assistent Charles J. Scofield. Erster Untersuchungsbeamter ist Robert . . Buck, zweiter Untersuchungsbeamter Walter B. Swigert. Herr Lösch unterbreitete die Ernennungen dem Finanzausschuß des Countyraths und ersuchte, ihm Räume im 6. Stockwerk des Kriminalgerichts als Büro zu überweisen. Das Gesuch wird jedenfalls gewährt werden.

Versammlung im Marquette-Klub.

Der Marquette-Klub hält heute Abend in seinem Klubhaus, Maple Straße und Dearborn Ave., eine Versammlung sämmtlicher republikanischen Kandidaten ab, für die ein reichhaltiges Programm vorbereitet ist. Unter den Rednern steht an erster Stelle John E. W. Wayman, Kandidat für die Staatsanwaltschaft.

Demokratische Massenversammlungen finden heute Abend, wie folgt, statt:

Bryan & Stevenson Bußineß Mens Klub, 55. und Halsted Str.

Deutsch-Amerikanischer Zentralverband der Demokraten von Cook Co., Nr. 91 S. Clark Str.

4. Ward—Schönwalds Halle, Bonfield und Lyman Str.

5. Ward—Hauptquartier Nr. 3030 Archer Avenue.

12. Ward — Kohouts Halle, Sacramento Str. und 25. Place.

15. Ward — Dänisches Schulhaus, Nr. 315 Hirsch Str.

Des Plaines—Geisens Halle.

Hawthorne — Kosebucks Halle.

Republikanische Versammlungen sind für heute Abend, wie folgt, angesetzt:

7. Ward—Taft-Deneen Klub, 58. Straße und Prairie Ave.

Republikanische Versammlungen finden morgen, wie folgt, statt:

15. Ward — Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave.

33. Ward — Halle der Pythiasritter, 98. Straße und Cottage Grove Avenue.

Ist der Schönheits-Traum schließlich wahr geworden?

Wohlbekannte Cleveland Dame erlangt ihre Schönheit in drei Nächten zurück durch eine wunderbar einfache Methode, die sie durch einen glücklichen Zufall entdeckte.

„Machte mich zwanzig Jahre jünger aussehen", sagt Havana Dame, die es versucht hatte.

„Beseitigte meine Runzeln in einer Nacht," sagt Fräulein Fernandez, die berühmte Schauspielerin.

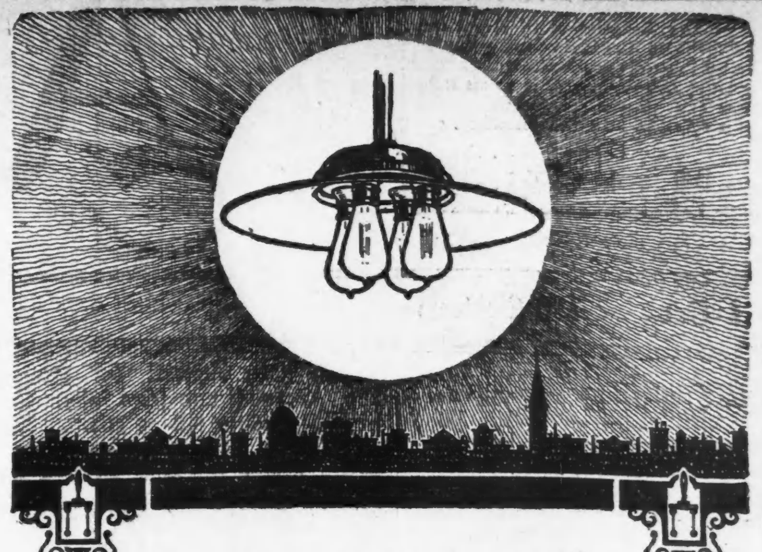
Die Geschwindigkeit, mit welcher eine Heilung von Runzeln durch die Helen Sanborn-Methode bewirkt wird, findet nur ihres Gleichen in der Einfachheit ihrer Anwendung. In manchen Fällen genügt eine Anwendung, einen sichtbaren Unterschied hervorzubringen, und drei derselben machen die Sache thatsächlich vollständig.

Tausende von Damen, darunter Amerikanerinnen, Engländerinnen, Französinnen, Deutsche und andere, haben die merkwürdige Entdeckung angewandt. Darunter sind viele bekannte Damen. Eine davon, die ihren Namen nicht veröffentlicht haben will, schreibt, daß sie in ihren Mädchenjahren keine reinere Hautfarbe gehabt hat, als jetzt über 40 Jahre, da sie diese Behandlung anwandte, und daß Jedermann sagt, sie sähe 15 Jahre jünger aus.

Keine Gesichtsmassage, Masken, Riemen, Cold Creams, Roller oder Dampftöpfe, sondern eine wunderbare, einfache Hausbehandlung, welche in acht Stunden Wunder wirkt, das Wunder des Zeitalters.

Einzelnheiten werden jeder Dame, die ihre Schönheit wiederlangen oder die Schönheit der Jugendhautfarbe erhalten möchte, absolut frei zugeschickt.

Helen Sanborn, Parlor, 2007 A. Cleveland, Ohio.



Dem Glanz des Sonnenlichtes

kommen die neuen Tungsten Clusters näher, als irgend eine andere Beleuchtungsart im Markt, außer der elektrischen Bogenlampe. Sie sind darauf berechnet, auch in die kleinsten Läden das elektrische Licht zu bringen. Kein minderwerthiges Licht läßt sich mit einem Tungsten Licht vergleichen in der Niedrigkeit des Preises oder Wirksamkeit.

Der kleine Ladenbesitzer kann Geld sparen

durch Installirung von einem, zwei oder drei dieser Clusters, um seine ganzen Räume zu erleuchten. Unerreicht für Schaufenster-Beleuchtung.
Ruft auf Main 1280 wegen unserer Spezial-Offerte für die Vermiethung von Tungsten Clusters, einschließlich Licht und Instandhaltung. Ihr werdet zufrieden sein.

Commonwealth Edison Company

139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Nur $1 für kurze Zeit!

Augengläser mit goldgefüllten Rahmen und mit echten Krystalglas-Linsen, die meistens für $6 bis $7 verkauft werden, nur $1.00.

$100 bezahle ich Demjenigen, der beweisen kann, daß es etwas Besseres in Material zu Augenglaslinsen gibt. Diese Qualität Linsen verordnen alle Augenärzte in Deutschland und Amerika, weil es nichts besseres oder gleich gutes gibt. Deutsche Landsleute, laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen durch Anpreisungen, die weder wahr noch ehrlich sind und verderbt Eure theuerste Sehkraft nicht. In meiner Office sind die denkbar besten Instrumente und Apparate, und ich untersuche diese Woche jedem der ein Glas nöthig hat, die Augen gänzlich frei, und diese Untersuchung ist für manchen sehr viel werth, weil ich eben wirklich Augen untersuchen kann. Ich bin deutscher Optiker und als Doktor der Augenheilkunde in diesem Lande graduirt, das sagt genug. Kommt, überzeugt Euch daß deutsche Wissenschaft und Ehrlichkeit aus gutem Stoff gemacht.

Dr. M. SCHWIMMER,

272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. halber Block von North Ave.

saso

Personal-Nachrichten.

— Zu Ehren von Herrn Charles H. Fuller, dem Haupt der Charles H. Fuller Co., einer der größten Anzeigenagenturen des Landes, veranstalteten gestern Abend im Auditorium-Hotel 250 seiner Berufsgenossen und hervorragende Geschäftsleute der Stadt ein Bankett. Herr Fuller zieht sich jetzt, nach 40jähriger, höchst erfolgreicher, aber auch sehr angestrengter Thätigkeit ins Privatleben zurück und gedenkt zunächst ausgedehnte Reisen zu machen. Das Bankett war eine Abschiedsfeier für Herrn Fuller, dem Herr Daniel M. Lord im Namen seiner persönlichen und Geschäftsfreunde ein prachtvolles silbernes Diner-Service zum bleibenden Angedenken und als Zeichen der hohen Werthschätzung überreichte, welche man allgemein für ihn hege. Es wurden zahlreiche Trinksprüche ausgebracht, und schließlich erhob sich die ganze Festgesellschaft und brachte auf „Uncle Charlie" ein dreifaches Hoch aus.

— William Bailey Wickersham, seit 1872 Sekretär der Chicagoer öffentlichen Bibliothek, ist in Los Angeles, Kal., an einem Herzleiden gestorben. Herr Wickersham war im Februar erkrankt, gab aber seine Thätigkeit erst auf, als sein Leiden ihn zwang, in seiner Wohnung in Western Springs zu bleiben. Im April ging er nach Kalifornien in der Hoffnung, dort seine Gesundheit wiederzuerlangen. Er war ein in weiten Kreisen bekannter Mann.

— Eine alte deutsche Bürgerin der Stadt hat der Tod in Frau Ursula Detmer dahingerafft, die gestern in ihrer Wohnung, Nr. 83 LeMoyne Str., gestorben ist. Frau Detmer, geb. Auerth, aus Worringen bei Köln gebürtig, war im Jahre 1854 nach Chicago gekommen. Drei Jahre später verheirathete sie sich hier mit ihrem engeren Landsmanne Anton Detmer. Das Paar ließ sich häuslich in Elston Grove nieder, einem jetzt dicht besiedelten Stadttheil, der damals aber nur hie und da ein vereinzeltes Haus aufwies. Herr Anton Detmer, der im Jahre 1884 starb, betrieb jahrelang ein Leichenbestattergeschäft und war zuletzt im städtischen Straßenamt thätig. Von den Kindern des Paares ist Henry Detmer in weiten Kreisen bekannt. Ein begabter Musiker, dabei aber auch geschäftlich tüchtig, gründete dieser im Jahre 1885 eine Musikalienhandlung, in Verbindung mit der er seit 16 Jahren auch eine Pianofabrik betreibt. Außer ihm trauern am Sarge der Mutter sechs verheirathete Töchter: Maria West, Gertrude Goldmann, Katharina und Anna Suerth, Susanna Schaefer und Julia Horras. — Das Leichenbegängniß findet, von der St. Aloisius-Kirche aus, am Dienstag Vormittag auf dem Bonifazius-Friedhofe statt.

Besichtigung des Calumet-Thals.

Die für gestern geplant gewesene Fahrt des Metropolitan Parks-Ausschusses auf dem Calumetfluß soll am nächsten Dienstag stattfinden. Mitglieder jenes Legislaturausschusses und andere Interessenten werden um 1 Uhr vom Randolph Str.-Bahnhofe nach South Chicago abfahren und dort von Ald. Jones nach dem Fahrzeug auf dem Fluß geführt werden. Die Gesellschaft wird den großen und den kleinen Calumetsee besichtigen, um über die Thunlichkeit der Anlage eines Theils des äußeren Parkgürtels entscheiden zu können.

— Unsere Kinder.—Mutter: „Warum willst Du denn Deinem kleinen Vetter keinen Kuß geben?"—Die achtjährige Else: „Ach, er hat ja noch gar keinen Schnurrbart!"

Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Lungenfehler und Krankheiten, wie Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und schwache Lungen werden am erfolgreichsten geheilt durch die Einathmungs-Mittel von Dr. Koch.

Arznei-Mittel in den Magen eingenommen erreichen die Lungen nicht und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei, und Kranke sind eingeladen vorzusprechen und eine gewissenhafte und ehrliche Diagnosis von ihrem Zustand und Kenntniß davon zu erfahren.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

10,17,24okt7nov

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Johannisfeuer".

New York, 17. Okt. Die Schauspielerin Nance O'Neil und ihr Geschäftsführer McKee Rankin werden sich in San Franzisko wegen Verletzung des Aufführungsrechtes von Hermann Sudermann auf sein Werk „Johannisfeuer" verantworten müssen. Bundeskommissär Shields stellte sie heute unter je $1000 Bürgschaft, nachdem sie versprochen hatten, sich freiwillig zur Verhandlung zu stellen.

Kämpft ums Leben.

Springfield, Jll., 17. Okt. Das Staatsobergericht ist heute um Umstoßung des Urtheils des Negers Joe James ersucht worden, welcher am nächsten Freitag die Ermordung von C. A. Ballard am Galgen büßen soll. Die That trug mit zu dem Ausbruch der Negerverfolgungen bei.

Ausland.

Aus deutschen Gauen.

Neuer kugelsicherer Panzer erfunden. — Alkohol als Nährmittel. — „Pretoria" traf keine Schuld. — Ekelhafter Schmutzprozeß in Wien.

Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".

Berlin, 17. Okt. Der bekannte Münchener Erfinder Keil hat einen kugelsicheren Panzer gebaut, welcher eine Schwere von sechs Pfund hat. Der Panzer ist bereits erprobt worden und leistete Kugeln, die aus Armee-Revolvern abgeschossen wurden, gleich festen Widerstand.

Die hiesige Lehrbrauerei hat eine internationale Abtheilung gegründet, welche die Bedeutung des Alkohols für die Ernährung untersuchen soll. Die Ergebnisse sollen bekannt gemacht werden.

In der Eisfabrik von Schroers in Krefeld wurden durch eine Benzin-Explosion vier Arbeiter getödtet und elf verletzt.

Zum Präsidenten der Seehandlung ist der bisherige Unterstaatssekretär im preußischen Finanzministerium, Dombois, ernannt worden an Stelle des Oberregierungsraths Hemptenmacher, welcher nicht lange auf dem verantwortlichen Posten war.

An Stelle des verstorbenen Bürgermeisters von Lübeck, Dr. Schön, ist der wohlerfahrene Senator Eschenburg gewählt worden.

Die Kommission, welche mit Ausarbeitung eines neuen Reglements für die Kavallerie beauftragt ist, wird demnächst zusammentreten.

Das Seeamt in Hamburg hat die Führung des Hapag-Dampfers „Pretoria" von der Schuld an dem letztwöchigen Zusammenstoß mit dem Stettiner Dampfer „Nipponia", der zum Sinken gebracht wurde, freigesprochen. Der zur Zeit herrschende Nebel führte laut der Entscheidung die Katastrophe herbei. Das Seeamt erklärt ausdrücklich, daß beide Schiffe auf das Strengste die Regeln beobachteten, welche für Fahrten bei Nebelwetter vorgeschrieben sind.

In Karsruhe ist Gräfin Rosalie von Rhena, welche mit dem vor zwei Jahren gestorbenen Prinzen Karl von Baden morganatisch vermählt war, im Alter von 63 Jahren verschieden. Sie war eine geborene Freiin v. Beust. Aus ihrem Ehebund mit dem Prinzen Karl, jüngstem Bruder des verstorbenen Großherzogs Friedrich von Baden, entsproß Dr. Graf Friedrich von Rhena, Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt.

Wien, 17. Okt. Vor dem Strafsenat hat der Ende August vertagte Kuppelei-Prozeß wieder begonnen, in welchem als Hauptfigur „Graf" Veith dasteht, der seine Stieftochter Mizzi, die sich in der Donau ertränkte, zu einem Leben der Schande anhielt und den Erlös durchbrachte. Der Prozeß wurde seinerzeit abgebrochen, als der Vertheidiger des Angeklagten die bestimmte Anschuldigung erhob, daß hohe Polizeibeamte, mit dem Polizeichef an der Spitze, in intimem Verhältniß zu dem unglücklichen jungen Mädchen gestanden. Das Gleiche hatte der „Graf" in seinen Aussagen behauptet, und Stellen in Mizzi's Tagebuch ließen solchen Schluß zu. Die Einzelheiten der Gerichtsverhandlungen enthüllen unglaublichen Schmutz.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Ontarian, Montreal.
Boston: Saxonia, Liverpool.
Funkentelegraphie heute gemeldet: Philadelphia, Southampton, Siasconsett, morgen früh in New York erwartet.

Abgegangen:

New York: St. Louis, Plymouth; Caronia, Queenstown; President Grant, Hamburg; Minnehaha, London.
Montreal: Corsican, Glasgow.
Liverpool: Baltic, New York; Empreß of Britain, Quebec.
Philadelphia: Friesland, Liverpool.
Boston: Devonian, Liverpool; Philadelphian, London.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 244 Zahlungseinstellungen diese Woche, 194 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Zu Ancon, auf der Panamakanalzone, wird ein 50 Fuß hoher Thurm für die Wetterwarte gebaut.

— Das Opernhaus, Commercial-Hotel und andere Gebäude sind heute früh in Barron, Wis., niedergebrannt. Verlust $60,000.

— Von Nachtreitern sind die Baumwollpresser bei Walker, La., unter Drohungen aufgefordert worden, den Betrieb einzustellen, bis der Preis der Baumwolle auf fünfzehn Cents gestiegen ist.

— Der Flugapparaterfinder Mallory stürzte gestern in Chattanooga, Tenn., mit seinem Apparat fünfzig Fuß tief und wurde leicht verletzt. Seine Frau wurde bei dem Anblick hysterisch.

— Frau Otto Sall schoß bei Montevideo, Minn., eine Wildente an, watete im Jagdeifer zu weit in den Minnesota und ertrank, ebenfalls ihr Gatte bei Rettungsversuchen. Das Paar stammt aus Terre Haute, Ind.

— Fünfzig der berühmtesten Rennpferde sind heute auf der „Minnehaha" nach England und Frankreich von New York abgesandt worden und werden theils für die Rennen und theils für Züchtungszwecke verwendet werden.

— Zwischen der Harriman'schen „Pacific Mail"- und der japanischen subsidirten Dampfschiffahrts-Gesellschaft, deren Schiffe zwischen den amerikanischen Pazifikhäfen und japanischen verkehren, ist ein Frachtratenkrieg ausgebrochen.

— Lee Armstrong stolperte in Peoria, Jll., gestern Abend mit der brennenden Lampe über einen Teppich, die Lampe explodirte zu den Füßen seiner Frau, diese verbrannte, der Gatte liegt im Sterben, und John Schroller erlitt schwere Brandwunden.

— Die zweite Abtheilung der Pazifikflotte ist von Pago-Pago, Samoa, heute früh in Honolulu eingetroffen. Sie umfaßt die Kreuzer „Tennessee", „Washington" und „California" und die Torpedobootzerstörer „Truxon", „Hopkins" und „Whipple".

— Weil sie ihre Leute 10 statt 8 Stunden arbeiten ließen, ist gegen die Gebrüder Hayes, Unterkontraktoren bei den von der Bundesregierung ausgeführten Berieselungsbauten im westlichen Theile von Süd-Dakota vom Bundes-Generalanwalt Strafantrag gestellt worden.

— Rund 150,000 Heimstättesucher haben sich als Bewerber für die Auftheilung der Rosebud-Indianerländereien in Süd-Dakota eintragen lassen. Am Montag wird in einem Riesenzelte in Dallas, S. D., die Ziehung beginnen; zwei sechsjährige Mädchen werden die Lose ziehen.

— Bundeskonsul Johnson berichtet heute aus Lüttich, daß Deutschland jährlich über 20,0000 Pferde auf den belgischen Märkten kaufe; die von England auf die Märkte geschickten Pferde wanderten zumeist in die Roßschlächtereien; das amerikanische Arbeitspferd stehe dem belgischen nach.

— Bundeskonsul Dr. Julius Dreher ist auf Urlaub von Papeete nach den Ver. Staaten zurückgekehrt und berichtet Wunderdinge über den auf über fünfzig Millionen Tonnen geschätzten Umfang der Phosphatlager auf den deutschen Gesellschaftsinseln, deren Abbau viele Jahre dauern werde.

— Präsident Roosevelt wird morgen Karl Meißner von Berlin und Victor Watteyal von Brüssel empfangen, die beiden Sachverständigen, welche die Kohlengruben im Lande besucht haben und Empfehlungen zur Anbringung von Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der Bergleute machen sollen. Die Untersuchung erfolgte auf Geheiß des Kongresses.

— Im Pudget Sund stieß heute früh der gerade von Seattle nach Alaska abgefahrene Dampfer „Cottage City", Kapt. Jensen, mit einem unbekannten Holzschiff zusammen und wurde stark beschädigt; zwei Leute vom Personal erlitten Verletzungen, und der Reisenden bemächtigte sich furchtbare Aufregung. Der Dampfer mußte umkehren.

— Das Kriegsdepartement untersucht zur Zeit Anschuldigungen, wonach Wm. F. Brothers, Präsident der Balanced Crane Cable Co., New York, dem Panamakanal-Ingenieur Strickler zehn Prozent Kommission einer Bestellung von Hebekrahnen geboten haben soll. Brothers bestreitet das und behauptet, bei der Vergebung der Bestellungen für die Kanalzone sei unbillig gehandelt worden.

— Wm. Pell, 28 Jahre alt, wurde in New York gestern von der Hitze überwältigt.

— Als Bischof von Mexiko wurde gestern in Washington, D. K., Pfarrer Veres geweiht, Mitglied des Jesuitenordens.

— Durch Gasexplosion im neuen Hause des Countyschreibers Toohey in Greeley, Nebr., wurden dieser und seine Frau getödtet.

— Die St. Louis und San Franzisko-Bahngesellschaft hat in Arkansas eine Erhöhung der Fahrpreise auf drei Cents die Meile angekündigt.

— In Albuquerque, N. M., ist beim Kleiderreinigen mit Gasolin die frühere Sängerin, Frau Chamberlain, Schwester des Chicagoer Börsenmaklers F. S. Heath, verbrannt.

— Aus Kummer über den Tod einer Schwester hat sich Hilfsschatzmeister Newbery vom County Ramsey (St. Paul), Minn., in der Mounds Park-Heilanstalt in den Tod gestürzt.

— Auf der Jagd wurden bei Ingallston, Nieder-Michigan, versehentlich Wm. Kahle von seinem Sohne in die Schulter und W. Sweet von A. Davis und letzterer von ersterem geschossen.

— Infolge einer Explosion und eines Feuers in der Anstreicherwerkstatt von Louis Kersberg in New York fanden zwei der auf der Straße vor dem Hause spielenden kleiner Kinder den Tod.

— Der Schleppdampfer Flannery stieß im New Yorker Hafen gegen den „New York" von der „Hudson River Day Line", ein Seemann ertrank, und der Schlepperkapitän File wurde unter den Anklagen der Trunkenheit und verbrecherischer Fahrlässigkeit verhaftet.

— Als Wm. Denzel, Nr. 2014 S. 5. Str., Philadelphia, von Europa heimkehrend, am Landungsplatz der „Deutschland" in Hoboken gestern telegraphisch von der Erkrankung seiner von ihm dort erwarteten Gattin erfuhr, sank er infolge von Herzlähmung todt um.

— Die Gewerkschaftler in fünf Papiermühlen in Niagara Falls, Woodland, Me., und zwei in Kanada mit einer Gesammtleistung von 485 Tonnen Papier täglich streiken, und die Bewegung dürfte sich dermaßen ausdehnen, daß Zeitungspapier bald knapp werden dürfte.

— Noah Websters, des großen Gelehrten, 150. Geburtstag wurde in den Schulen und höheren Lehranstalten seines Heimathsstaates Konnektikut gestern gefeiert, namentlich in Hartford, seinem Geburtsorte, und New Haven, seiner späteren Arbeits- und Todesstätte.

— Die Frauenstimmrechtlerinnen beklagten auf ihrem National-Kongreß in Buffalo, N. Y., daß Präsident Roosevelt ihnen geantwortet habe, selbst ein Gesuch mit einer Million Unterschriften werde ihn nicht veranlassen, dem Kongreß die Einführung des Frauenstimmrechts zu empfehlen.

— Als Bettler hat in einer Bowery-Herberge in New York Harry McAllister Selbstmord durch Leuchtgas begangen. Vor zehn Jahren erbte er von seinem Vater, einem Politiker in Philadelphia, $250,000. Seine Mutter und Geschwister leben noch dort. Er war 49 Jahre alt, sah aber greisenhaft aus.

— Geheimpolizist Tillman von Inspektor Sweeneys Stab in New York sitzt; er soll von Frl. Edwards, Besitzer eines Fünfcent-Theaters in Jamaica, monatlich $25 für Polizeischutz eingezogen und gesagt haben, es sei für den „Kapitän". Dieser, Tracy, wurde suspendirt. Edwards durfte Sonntags offen halten und Kinder ohne Begleitung der Eltern zulassen.

— Gegen die Fidely Funding Co. in New York, mit Zweiggeschäften in Chicago, Buffalo und Pittsburg, sind Pfändungsurtheile erlassen worden. Die Gesellschaft wollte katholischen Gemeinden auf Hypothek, deren Zahlung durch Lebensversicherungspolizen von Gemeindemitgliedern gesichert war, Geld zu Kirchenbauten vorstrecken. Dr. H. Sill und Ambrose Petrie von Chicago waren frühere Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

— In Port Richmond, Staten Island, wurde heute ein 180 Fuß langer und 30 Fuß breiter stählerner Schleppdampfer von 1200 Pferdekräften, Mary F. Scully, von Stapel gelassen, der größte seiner Art. Er kann 5000 Meilen weit fahren, ohne seinen Kohlenvorrath ergänzen zu müssen, und ist mit mächtigem Scheinwerfer, Funkentelegraph und allen anderen modernen nautischen Erfindungen ausgerüstet.

— Die „Ocean Accident and Guarantee Corporation" in New York berechnet die Zahl der Einbrüche und Diebstähle in der östlichen Großstadt auf 35,000, die Zahl der Verhaftungen von Einbrechern und Dieben auf 1764, der Bestrafungen auf 420, den Werth des gestohlenen Eigenthums auf $15,876,000; von den gestohlenen Diamanten wurden nur sieben Hundertstel von der Polizei wiedererlangt. Die Zahlen stellen den Durchschnitt für eine Reihe von Jahren dar, in diesem Jahre sind sie wegen der großen Arbeitslosigkeit noch höher.

Kinder sollten keinen Kaffee trinken. Aber

POSTUM

aus Weizen gemacht, ist gut für alle.

„Es hat seinen Grund"

— Auch das County Drake, Ohio, hat sich mit 111 Stimmen Mehrheit gestern für örtliche Prohibition erklärt, und 37 Wirthschaften werden geschlossen werden müssen.

— Die Brüder Kapt. Peter C. Hains jr. und T. Jenkins Hains sind heute wegen Ermordung von Wm. E. Annis im Gebäude des Bayside-Jachtklubs im letzten August von den Großgeschworenen in Flushing, L. J., des Mordes im ersten Grade angeklagt worden.

— Vom Generalpostamt wird heute berichtet, daß der Postverkehr mit China im letzten Jahre um die Hälfte größer war als 1906 und die Zunahme anhalte. In China sei die Zahl der Postämter um 707, auf 2803, im letzten Jahre gestiegen. Viel zur Vermehrung des Verkehrs hätten die Eröffnung der transsibirischen Bahn und die Bahnbauten in der unteren Yantse-Gegend, wo sechzig Millionen Menschen wohnen, beigetragen. Dort seien jetzt 387 Postämter.

— Rechtsanwalt Sam. Berger, Nr. 277 Broadway, New York, erhielt fünf Hundertdollarscheine von einer Frau, die er auf seinen philanthropischen Wanderungen durch Polizeigerichte freund- und hilflos angetroffen und deren Freisprechung von der Anklage des Ladendiebstahls er erwirkt hatte. Er gab ihr gute Rathschläge und Geld, um New York zu verlassen. Jetzt ist sie die Frau eines wohlhabenden Chicagoers, gerettet, wie sie dankbar schreibt.

— Ada Corey, Schwester des Stahltrustmagnaten Corey, wird in vierzehn Tagen in Philadelphia den Hospitalarzt Dr. Chas. Aufhammer heirathen. Weil die Muter nun nicht beide Frauen des Magnaten, die verstoßene und geschiedene und die zweite, frühere Schauspielerin, zusammen einladen kann, wird Niemand zu diesem Freudenfest in einer der reichsten Familien des Landes eingeladen.

Ausland.

— Der russische Dampfer Korea, von New York nach Libau, ist an der dänischen Küste gestrandet. Es ist ihm Hilfe gesandt worden.

— Aus Florenz ist ihren Eltern Fräulein Florence Morgan mit einem amerikanischen Anbeter, Craig, nach London durchgebrannt. Sie waren Jugendfreunde in Nord-Karolina.

— Ein japanischer Seemann hat eine bisland unbekannte Insel in der Nähe des sibirischen Hafens Saghalien entdeckt und dort seit Januar durch Seehundsfand ein Vermögen erworben.

— Abermals wird in 14 Tagen in Brüssel eine internationale Konferenz über die Regelung des Handels mit Waffen, Munition und Speritiuosen und den Sklavenhandel in Afrika berathen.

— Der kanadische Premierminister Laurier erklärte gestern Abend, daß die am 26. Oktober mit der Wahl abschließende Kampagne seine letzte sein werde; er werde alt. Laurier rechnet auf eine Mehrheit von 30 bis 40 Sitzen im Kolonialparlament für seine Regierung; gegenwärtig ist die Mehrheit 66.

— Die Londoner Times meldet, daß Präsident Roosevelt auf seiner Jagdreise nach Afrika in Oxford und in Paris Vorlesungen halten und ihm in Oxford der Grad eines „Ehrendoktors" verliehen werden wird, wie ihn auch der deutsche Kaiser besitzt. Frau Roosevelt wird ihren Gatten auf der Heimreise in Khartum treffen.

— Das amerikanische Schlachtschiffgeschwader war am Montag und Dienstag in so schweren Stürmen, daß seine Ankunft in Yokohama um 24 Stunden verzögert werden wird. Zwei Seeleute, Wm. Fuller und Gadden, wurden über Bord geschwemmt; letzterer, ein tüchtiger Schwimmer, vermochte einen ihm von einem anderen Schiff zugeworfenen Schwimmgürtel zu ergreifen und wurde gerettet. Fuller ertrank.

Lokalbericht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.38
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.45

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, $1.00⅝; Mai, $1.00⅝; Juli, 98⅛c.
Mais, Oktober, 71¼c; Dezember, 63⅝c; Mai, 63⅜—63½c; Juli, 62⅞—62⅞c.
Hafer, Dezember, 48⅝c; Mai, 50¼—50⅜c; Juli, 46c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 77,000, von Mais auf 151,200, von Hafer auf 282,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 41,561 Bushels Weizen, 100,253 Bushels Mais und 278,669 Bushels Hafer.

Schmalz, Oktober, $9.40; November, $9.45; Januar, $9.12½; Mai, $9.07½—$9.10.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $13.50; Dezember, $13.80; Januar, $15.10; Mai, $14.95.
Rippchen, Oktober, $8.77½; Januar, $8.07½; Mai, $8.12½—$8.15.

Ließ Gnade walten.

Aus Rücksicht auf ihre Kinder und auf die Fürbitte ihres Mannes hin verurtheilte heute im Kriminalgericht der Richter Clifford die des Mordangriffs schuldig befundene Frau Margaret McLaughlin nur zu einer Gefängnißhaft von vier Monaten. Die Frau hat vor Jahresfrist ihren Mann zu erschießen versucht, als sie erfuhr, daß dieser die Scheidungsklage gegen sie eingereicht hatte.

— Bei dem Teifun am Donnerstag sind in Tschantschau, China, 300 Menschen umgekommen.

Mordversuch.

Frau Marie Lange in ihrer Wohnung niedergeschossen.

Der Thäter entkommen.

Die Polizei fahndet auf den Gatten der Verwundeten. — Lebten wie Katze und Hund. — Verhängnißvoller Streit. — Ausgeplündert. — Diebische Elster.

In John Langes, des Hausmeisters, Wohnung im Gebäude Nr. 1733 Oakdale Ave. fielen heute Morgen kurz vor 9 Uhr sechs Schüsse. Als Hausgenossen hinzueilten, fanden sie die 24jährige Frau Marie Lange mit einer Kugel im Kopf in einer Blutlache auf den Dielen der Küche liegen. Das Geschoß war ihr in den Hinterkopf gedrungen und aus dem Munde herausgetreten. Eine zweite Kugel war an ihrem Haarkamm abgeprallt und in die Wand geflogen.

Die Verwundete ringt im Deutsch-amerikanischen Hospital mit dem Tode.

Die Polizei fahndet jetzt auf ihren Mann als den muthmaßlichen Thäter.

Das Ehepaar war erst vor drei Wochen aus Pittsburg hier eingetroffen. Es soll in Anfrieden gelebt und fast täglich Streit gehabt haben. Auch heute Morgen vernahmen die übrigen Hausbewohner einen heftigen Wortwechsel. Bald darauf krachten die Schüsse.

Lange war nicht zu finden. Man nimmt an, daß er durch die Hinterthür entwischt ist.

Belastet den Gatten.

Nachdem Frau Lange im Hospital zu sich gekommen war, sagte sie: „Mein Mann arbeitet nicht gern, desto lieber zankt er. Heute Morgen hat er mich nach einem Streite niedergeknallt."

„Lange hatte weder Freunde noch Geld" — so äußerte sich später Sergeant Prindiville. „Er war acht Tage lang von Hause fortgeblieben, und während dieser ganzen Zeit hatte seine Frau die ganze Hausarbeit verrichten müssen. Heute verlangte er Geld von ihr, und als sie ihm keins gab, griff er zum Revolver.

Da Frau Lange ungewöhnlich kräftig und widerstandsfähig ist, hoffen die Aerzte, sie wieder auf die Beine bringen zu können.

Wurde gerupft.

B. G. Morrison aus Kankakee, Jll., meldete gestern in der Hauptwache, daß er von einem Frauenzimmer um $200 bestohlen wurde. Er habe die Dirne in A. H. Ahlotts Wirthschaft an Monroe und Dearborn Straße kennen gelernt. Sie wurde ihm dort angeblich von Sim Wineman vorgestellt, der früher Mitinhaber des Lokals war. Bisher hat die Diebin sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Brach das Genick.

Der Dampfleitungseinrichter Frank Hanisch, Nr. 275 Ems Straße, gerieth heute zu früher Morgenstunde in einer Milwaukee Ave.-Elektrischen mit anderen Fahrgästen und dem Fahrpersonal in Streit. Dieser artete bald in eine Keilerei aus. In deren Verlauf wurde Hanisch, in der Nähe der Armitage Ave., angeblich von dem Farbenreiber Max Peters, Nr. 1033 W. Belmont Ave., unsanft abgesetzt. Er brach das Genick und war auf der Stelle todt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1901 Milwaukee Ave. geschafft. Peters befindet sich in Untersuchungshaft.

Donnersberger gestorben.

Joseph Donnersberger, der von Frank McCarthy, dem Sohne eines Polizisten, vermessert wurde und sich schon im St. Bernard-Hospital auf dem Wege der Besserung befand, hat gestern Abend einen Rückfall erlitten und ist heute Nachmittag gestorben.

Frank befindet sich seit Donnerstag im Jugendheim in Haft. Joseph McCarthy, der ihm während der Schlägerei zu Hilfe geeilt war, wurde nicht festgenommen, da er nach Ansicht des Polizeikapitäns Plunkett an der Stecherei nicht betheiligt war.

Vergibt dem Thäter.

Am Schmerzenslager des Knaben spielte sich heute ein rührender Auftritt ab. „Ich glaube, mit mir geht es zu Ende," sagte er zu seinen Eltern, die seit seiner Einlieferung in das Krankenhaus nicht von seiner Seite gewichen sind. „Sei daher so gut, Mama, und theile dem Frank McCarthy mit, daß ich ihm vergebe. Sage auch Joe McCarthy, daß ich ihm nicht böse bin. Wir sind ja alle drei zusammen zur Schule gegangen, und ich glaube, daß ihnen jetzt das, was sie mir angethan haben, leid thut."

Bald darauf traf auch Polizist Florence McCarthy, der Vater des Thäters, im Hospital ein. Er war, sobald er erfahren hatte, daß der Zustand des Knaben sich verschlimmert hatte, in voller Uniform an dessen Krankenlager geeilt.

Hinter schwedischen Gardinen.

Der Aktienmakler Howard L. Browning, Nr. 153 La Salle Straße, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, Mitglied einer Gaunerbande zu sein, die hiesige Geschäftsleute um mehrere tausend Dollars geprellt hat. Im vorliegenden Falle wird ihm zur Last gelegt, den Schankwirth Jasper N. Stillson mit sechs angeblich von Foster Hooper, Chicago, auf die Massachusetts Banking & Mortgaging Company, Boston, gezogenen, werthlosen Wechseln hineingelegt und um $1481 geprellt zu haben. Auf Hooper, der angeblich der hiesige Vertreter der Firma E. M. Doane & Co. ist, fahndet die Polizei.

Browning war früher Präsident der Browning Manufacturing Company, Milwaukee. Er betheuert, die Wechsel für einwandsfrei gehalten zu haben. Der Anwalt W. T. Coad verbürgte sich für den guten Ruf des Angeklagten. Dieser versichert, daß sein Rechtsberather Luther Laflin Mills ihn vertheidigen wird.

Nach berühmtem Muster.

In der Haltestelle der Hochbahn-Zweiglinie Douglas Park an der W. 22. Straße und 48. Avenue traten gestern Abend zwei Banditen an den Schalter, setzten dem Fahrgelderheber Edgar Bennett ihre Schießeisen an den Kopf, nahmen ihm Uhr und Kette ab, eigneten sich den Kassenbestand im Betrage von $6.50 an und suchten das Weite. Die Halunken, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten, entkamen unbehelligt. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

Hinterrücks niedergeschossen.

Vor der Hinterthür ihrer Wohnung in Highwood wurde gestern Frau Thomas Curley durch einen Schuß in den Rücken zu Boden gestreckt und lebensgefährlich verwundet. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um einen Meuchelmord handle. Verwandte der Frau glauben aber, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Ihrer Meinung nach wurde der verhängnißvolle Schuß aufs Gerathewohl von einem Jäger abgefeuert. Der Thäter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Mann nicht „Raymond"!

Rechtsanwalt Erbstein hofft es durch Zeugen zu beweisen.

Der unter dem Verdacht der Erdrosselung von Frau Frances Gilmore Thompson stehende Luman C. Mann soll heute im Gefängniß drei Personen gegenübergestellt werden, durch deren Zeugniß Manns Vertheidiger Charles E. Erbstein den Beweis zu erbringen hofft, daß sein Klient mit dem geheimnißvollen „J. R. Raymond" nicht identisch ist. Die drei Personen sind F. B. Lackey, der Besitzer des Northern Hotels, 49 Fifth Ave., und das Ehepaar Karl Siegfried, ein Theateragent und eine Chorsängerin, die Herr Erbstein von auswärts hat kommen lassen. Siegfried und seine junge Frau haben im letzten Mai im Northern Hotel Frau Thompson und einen gewissen „Jack Raymond" kennen gelernt. Lackey sagte heute, daß er Frau Thompson gar nicht gekannt habe. „Raymond" habe sich im letzten Jahre mit einer Frau im Hotel aufgehalten, ob diese Frau aber Frau Thompson gewesen, sei ihm unbekannt. Er habe weder die Leiche der Frau Thompson gesehen, noch habe er in ihren Bildern die Züge von „Raymonds" Gefährtin zu erkennen vermocht.

Der Zeuge Buchtrup, auf dessen Aussagen die Polizei sich stark verlassen hatte, weil er sich angeblich erinnern konnte, daß Mann der Käufer des Stricks gewesen, mit dem Frau Thompson erwürgt worden ist, sagte heute, er sei nicht imstande, in Mann jenen Käufer wiederzuerkennen. Er habe diesen ja nur das eine Mal und unter ganz gewöhnlichen Umständen gesehen. Das habe er auch der Polizei gesagt. Er wolle aber ein Stück Strick von der Art, die damals gekauft worden sei, mit dem am Halse der Frau gefundenen vergleichen. Buchtrups Arbeitgeber Finkenstein erklärt dagegen mit Bestimmtheit, daß Mann nie in seinem Laden gewesen sei. Der Käufer des Stricks sei ein viel älterer Mann gewesen.

Nach einer heutigen Mittheilung des Polizei-Inspektors Wheeler ist die polizeiliche Untersuchung und die Erhebung von Beweisen im Falle Mann jetzt abgeschlossen, und die Polizei hegt die Zuversicht, Mann des Verbrechens überführen zu können.

Nur eine Liebelei.

Zwei vermeintliche Mädchenhändler kommen mit blauem Auge davon.

Unter der Anklage, versucht zu haben, minderjährige Mädchen in verrufene Häuser zu bringen, standen heute Abe Epstein, Harold Stephens und Albert Hardtmann, junge Burschen unter 21 Jahren, vor Richter Himes im Harrison Str.-Stadtgericht. Da sie betheuerten, daß sie mit den Mädchen nur getändelt und sie nach State und 22. Straße geführt hätten, um sie mit Rahmeis zu traktiren, ließ es der Richter bei einer Geldstrafe von je $25 nebst Kosten für unordentliches Betragen bewenden. Die Mädchen, die während der ganzen Verhandlung unaufhörlich schluchzten, waren die 19jährige Dollie Hill, 145 N. Paulina Str., und die 16jährige Grace Schott, 603 N. Clark Straße.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Okt.
Weizen—					
*Dez	1.00½—⅝	1.00½	.99¾—¾	.99¾	1.00⅝
Mai	1.03⅝—¾	1.03⅝	1.02¾—⅞	1.03	1.03⅝
Juli	.98½—⅝	.98⅝	.97⅞	.98⅛	.98⅞
Mais—					
Dez	.63⅝	.63¾—⅞	.63¼	.63½	.63¾
Mai	.63½—⅝	.63½—⅝	.63¼	.63¼—⅜	.63⅜—½
Juli	.63—62⅞	.63	.62½	.62¾	.62⅞—⅞
Hafer—					
Dez	.48½	.48½	.48¼	.48⅜	.48⅝
Mai	.50⅜—½	.50⅜—½	.50¼	.50⅜	.50¼—⅜
Juli	.46	.46	.45⅞	.46	.46
Gepökl. Schweinefleisch—					
Okt	......	......	......	......	13.35
Dez	13.40	13.40	13.40	13.40	13.50
Jan	15.05—15.00	15.05	14.95	15.00	15.10
Mai	14.90	14.92½	14.85	14.90	14.95
Schmalz—					
Nov	9.40	9.40	9.17½	9.22½	9.40
Jan	9.07½	9.07½	9.02½	9.02—05	9.12½
Mai	9.05	9.05	9.02½	9.02½	9.07—10
Rippchen—					
Okt	8.75	8.75	8.60	8.60	8.77½
Jan	8.05	8.05	8.02½	8.02½	8.07½
Mai	8.12—10	8.12½	8.07½	8.07—10	8.12—15

*Neu.

* Herr Hunter, der Chef des Stadtgerichtsdiener-Personals, berichtet, daß seine Untergebenen im vorigen Monat Amtsreisen in der Gesammtlänge von 57,454 Meilen gemacht haben, um Klagezustellungen zu besorgen und Pfändungsbefehle zu vollstrecken.

Aus dem Stadtgericht.

Verschmähter Liebhaber rächte sich angeblich durch Diebstahl und Brandstiftung.

Hermann Bramer, der bezichtigt wird, aus Rache für verschmähte Liebe die Wohnung des Frl. Frieda Tramel, Nr. 5221 Campbell Ave., in Brand gesetzt und der Mutter der Angebeteten $70 widerrechtlich vorenthalten zu haben, wurde heute vom Stadtrichter Gemmill unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

„Er war ganz verschossen in mich," sagte Frl. Tramel. „Als ich ihn abblitzen ließ, verlor er sein bischen Verstand und nahm Karbolsäure. Dafür wurde er eingelocht. Als man ihn wieder auf die Menschheit losgelassen hatte, erbarmte sich die Mutter seiner und gab ihm wieder Beschäftigung. Aus Dankbarkeit ging er ihr mit $70 durch und zündete unsere Wohnung an."

Ein Hirngespinst.

„Ich bekenne mich schuldig," sagte der Angeklagte, „der Alten mit $70 durchgegangen zu sein. Ich begab mich nach einer Spielhölle und verlor das Geld bis auf den letzten Cent. Die alte Bude habe ich im Auftrage Frl. Tramels angesteckt. Sie versprach mir $100, sobald sie die Versicherungssumme gezogen haben würde. Was sie aber von meiner Liebschaft hier hinfaselt, ist nichts, als ein Hirngespinst. Der Geschmacklosigkeit, sie zu lieben, hätte ich mich nie schuldig gemacht."

„Da hört aber doch Alles auf," fiel ihm die Klägerin ins Wort. „Nicht von den Fersen ist er mir gewichen. Angehimmelt hat er mich und um meine Liebe gebettelt, bis ich ihm ins Gesicht lachte und ihn bat, sich nicht länger zum Affen zu machen. Da wurde er wüthend. Als mein Vater im Sterben lag, versuchte er, mir Karbolsäure ins Gesicht zu gießen. Dann lief er in die Gasse und trank das Zeug. Viel war es wohl nicht, denn er wurde eingelocht und zu 15 Tagen Arbeitshaus verdonnert.

„Dann hat er noch andere Dummheiten gemacht. Als er aber das Haus anzündete, riß mir die Geduld. Ich habe Pelzsachen im Werthe von $600 eingebüßt. Das Haus war versichert."

Frl. Tramel betreibt mit ihrer Mutter Therese das Karusell an West 47. und Emerald Ave. Bramer stand seit Jahren in ihren Diensten.

War obdachlos.

Berthold Gufford, der gestern Morgen, wie berichtet, während des großen Brandes in South Chicago gewaltsam aus einem in Flammen stehenden Güterwagen gezogen werden mußte, hatte sich heute vor dem Stadtrichter Wells zu verantworten. Er gab an, daß er seit sieben Wochen obdachlos gewesen sei und in Güterwagen genächtigt habe. Als man ihn verhaftete, sei er angesäuselt gewesen. Wie das Feuer entstand, wisse er nicht. Der Kadi strafte ihn wegen unordentlichen Betragens um $5 und die Kosten.

Glauben sich benachtheiligt.

Erben der Frau Maria Wolf gegen Nachlassenschafts-Verwalter klagbar geworden.

Vor etwa sieben Jahren starb hier, hochbetagt, Frau Maria Wolf mit Hinterlassung eines auf $125,000 bewertheten Vermögens. Sie hatte testamentarisch bestimmt, daß zwei Neuntel ihres Vermögens fünf Enkeln von ihr zufallen sollten: Henry P., Arthur C., Irene E., Eugene P. und Florence H. Wolf. Die Auftheilung des Vermögens sollte indessen erst nach Jahren erfolgen, und bis dahin sollen John P. Wolf, 85 33. Str., und Anna L. Wolf, 15 33. Str., die Erbmasse als Treuhänder verwalten. Jetzt haben die genannten fünf Enkel gegen die Treuhänder eine Klage auf Abrechnung angestrengt. Sie behaupten in ihrer Eingabe, daß die Treuhänder sich zu hohe Gebühren anrechnen und die Interessen der Erben nicht wahrnehmen wie es sich gehört.

Kein neuer Prozeß.

Angebliche Verschwörer gegen Frau A. Nolains Leben wollen appelliren.

Richter Windes wies heute den Antrag auf einen neuen Prozeß für den betagten Rechtsanwalt Moses B. Brown, Austin F. Kelly und Ruth E. McLaughlin ab, verschob aber die Verurtheilung um zwei Wochen, um den Angeklagten Gelegenheit zu einer Berufung zu geben. Die Drei sind schuldig befunden worden, sich verschworen zu haben, das Leben der bejahrten Wittwe Annie M. Nolain herbeizuführen, indem sie ihr angeblich die Nahrung entzogen und giftige Mittel einflößten, um in den Besitz ihres Vermögens von $15,000 zu gelangen.

Eckteinlegung.

Findet am 25. Oktober für das „Haus zum Guten Hirten" statt.

Morgen über acht Tage, am 25. Oktober, wird der Eckstein des Hauses zum Guten Hirten eingefügt werden. Erzbischof Quigley wird die Zeremonie vornehmen, und sowohl die Kolumbusritter wie die Mitglieder des Katholischen Ordens der Förster werden dabei mitwirken. Das neue Haus zum Guten Hirten befindet sich an der Racine Ave., Ecke Grace Str. Es ist zum Ersatz für die alte Anstalt gebaut worden, die sich an der Franklin und Elm Str. befand. Diese hatte räumlich den Anforderungen nicht mehr genügt. Das Grundstück hat die Parkbehörde erworben, den Platz seither in einen Park umgewandelt hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Celtic, Liverpool; Hamburg, Genua; La Savoie, Havre; Philadelphia, Southampton; Pennsylvania, Hamburg; Karpathia, Triest; Regina d'Italia, Genua.
Plymouth: New York, New York.
Bremen: Prinz Friedrich Wilhelm, New York.
Hamburg: Blücher, New York.
Rotterdam: Statendam, New York.
Triest: Slavonia, New York.
Neapel: San Giorgio, New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Leere Muthmaßungen.

Für die politischen Wetterpropheten ist die große Zeit angebrochen. Je näher der Wahltag rückt, desto größer wird die Spannung. Gerade weil die Ungewißheit schon in wenig mehr als vierzehn Tagen vorbei sein wird, glauben viele Leute, auf die Verkündung des Wahlergebnisses so lange nicht mehr warten zu können. Sie lesen also eifrig die Berechnungen und Zusammenstellungen der fliegenden Zeitungsberichterstatter, die angeblich den ganzen Horizont erforscht, überall die Windrichtung und den Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre festgestellt, sowie den Luftdruck gemessen haben, und deshalb „genau wissen“, was sich am 3. November ereignen wird. Leider sind jedoch diese wissenschaftlichen Voraussagungen augenscheinlich nicht zuverlässiger, als die der ganz gewöhnlichen Kartenschläger, Palmisten und Jahrmarktwahrsager. Während beispielsweise der Prophet des einen Weltblatts mit einer jeden Widerspruch ausschließenden Bestimmtheit ankündigt, daß im Staate Indiana jeder Zweifel geschwunden ist, weil die Demokraten in den südlichen Counties von den Republikanern in den neuen nördlichen Industriebezirken werden überstimmt werden, behauptet der kundige Thebaner des anderen Weltblattes, daß in eben diesem Staate Indiana Taft nur noch durch ein Wunder gerettet werden kann. Womöglich noch lächerlicher sind die Widersprüche zwischen den „amtlichen“ Verkündigungen der republikanischen und der demokratischen Feldzugsleiter. Die thun es nicht unter Mehrheiten von 200,000 bis 500,000 Stimmen, sodaß man sich eigentlich auf einen „Erdrutsch“ nach der einen oder der anderen Seite hin gefaßt machen müßte.

Thatsächlich weiß kein Mensch, was der Wahltag bringen wird, denn das Volk verhält sich auffallend schweigsam. Sogar die Betheiligung an den Wahlversammlungen und öffentlichen Kundgebungen, die allerdings keine Anhaltspunkte bietet, ist außergewöhnlich schwach. Nur das läßt sich erkennen, daß die Republikaner nicht mehr so siegesbewußt sind, wie im Anfange des Feldzuges, und daß die Demokraten große Hoffnungen auf die „Staatsissues“ setzen. Während sonst die nationalen Fragen im Vordergrund standen, scheinen sie diesmal von den örtlichen verdrängt zu werden. In einer ganzen Anzahl der Bundesstaaten dreht sich der Kampf weit mehr um das Staats-, als um das Nationalticket, und die Republikaner befürchten offenbar, daß ihnen das zum Nachtheile gereicht. Sie machen deshalb verzweifelte Anstrengungen, die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf die schrecklichen Gefahren hinzulenken, die dem Lande aus der Erwählung Bryans und eines demokratischen Abgeordnetenhauses erwachsen würden. Die bekannten hervorragenden Geschäftsleute müssen in Interviews erklären, daß nach ihrer wohlerwogenen Ansicht ein demokratischer Sieg von unerhört schlechten Zeiten begleitet sein wird, und an den noch immer geschlossenen Fabriken werden Anschlagezettel angebracht, die den feiernden Arbeitern versprechen, daß „dieser Platz sofort wieder geöffnet werden wird, wenn Herr Taft gewählt worden ist.“

Ob das Eindruck machen wird, bleibt abzuwarten. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Angst vor dem Bryan'schen „Radikalismus“ erheblich abgenommen hat, seitdem ein republikanischer Präsident gerade die seinerzeit „anstößigsten“ Forderungen des demokratischen Programms hat verwirklichen wollen. Von der Freiprägung kann im Ernste keine Rede mehr sein, und da im Uebrigen der Senat noch mindestens vier Jahre lang eine republikanische Mehrheit haben wird, die einem demokratischen Präsidenten viel heftigeren Widerstand leisten dürfte, als einem republikanischen, könnte Herr Bryan selbst beim besten oder schlechtesten Willen keinen großen Schaden anrichten. Insbesondere wird er keinen „Freihandelstarif“ durchsetzen können, aber freilich auch keine vernünftige Zollreform. Sollte er das so heiß erstrebte Ziel endlich erreichen, so wird er sich während seiner ganzen Amtszeit mit einem feindlichen Senate herumstreiten müssen, der sich die größte Mühe geben wird, seine Verwaltung „unfruchtbar“ zu machen. Die Bahngesellschaften und die großen Korporationen überhaupt wollen aber gerade in Ruhe gelassen sein und würden sich innig freuen, wenn der Kongreß eine Zeitlang gar nichts thun könnte. Sie wissen aus Erfahrung, daß hierzulande keine „Bewegung“ lange anhält und hoffen, daß auch die Erregung gegen die Trusts sich wieder legen wird, wenn den Einzelstaaten nicht mehr von Washington aus ein böses Beispiel geliefert wird.

Was aber auch immer kommen möge, jedenfalls wird das Land weder von Herrn Taft, noch von Herrn Bryan zugrunde gerichtet werden. Ein empfindlicher Rückschlag könnte der republikanischen Partei ganz gewiß nichts schaden.

Gute Aussichten.

Die diesjährigen Ernten sind nicht so überreich ausgefallen, wie man im Frühsommer hoffte, und nach dem damaligen Stand der Feldfrucht erwarten durfte, aber sie sind immerhin noch groß genug und im Allgemeinen durchaus befriedigend. Der Ertrag an Sommer- und Winterweizen wird auf, insgesammt, rund 659 Millionen Bushel geschätzt — dem Vorjahre gegenüber eine Zunahme von rund 25 Millionen B. An Welschkorn wurden 2544 Mill. Bushel geerntet — 48 Mill. weniger als in 1907. Die Haferernte zeigt mit rund 789 Mill. Bushel eine Zunahme von rund 45 Mill. der vorjährigen Ernte gegenüber; Gerste weist mit 167,242,000 ein Mehr von rund 13,250,000 B. auf; Roggen hat mit 30,921,000 B. dem Vorjahre gegenüber (31,566,000 B.) einen kleinen Rückgang zu verzeichnen. Alles in Allem, wie gesagt, ein gutes Jahr. Feldfrucht genug, alle Bedürfnisse des eigenen Landes zu decken und noch einen schönen Ueberfluß für die Ausfuhr übrig zu lassen.

Der Ernteversandt hat natürlich schon längst eingesetzt. Das könnte man, wüßte man's sonst nicht schon, aus den Berichten der „Amerikanischen Eisenbahn-Verbindung“ über die jeweilige Höhe des „Frachtwagenüberschusses“, herauslesen. Für den 1. Oktober wurde die Zahl der unbeschäftigten Frachtwagen mit 125,700 angegeben, während sie sich im April dieses Jahres auf rund 393,000 stellte. Seither wird eine weitere starke Verringerung eingetreten sein, hat sich doch besonders im mittleren Westen, aber auch im Süden und Osten nicht nur die allgemeine Lage bedeutend gebessert, sondern es hat seither auch die Bewegung der Ernten erst voller eingesetzt. Die Eisenbahnen gehen ganz zweifellos einer wenigstens verhältnißmäßig guten Zeit entgegen — die wirklich schlechte liegt allem Anschein nach jetzt schon für sie in der Vergangenheit. Denn während auch die in den letzten Tagen veröffentlichten Ausweise über das Rechnungsjahr 1908, wie die früher schon bekannt gegebenen mit wenigen Ausnahmen eine bedeutende Abnahme der Einnahmen des Frachtgeschäfts erkennen lassen, zeigen die soweit veröffentlichten Ausweise für das erste Viertel des Rechnungsjahres 1909 (1. Juli bis 30. Sept.) und besonders die Monatsabrechnungen für September durchweg eine kräftige und in manchen Fällen eine sehr bedeutende Zunahme auf. Desgleichen hat sich das Passagiergeschäft der Bahnen bedeutend gehoben, und zwar soweit sich bis jetzt erkennen läßt, besonders im 2-Cent-die-Meile-Gebiet.

Es wird den betreffenden Bahnen vielleicht nur eine „nicht ungemischte Freude“ sein, aber wenn nicht alles täuscht, werden sie in ihrem nächsten Jahresausweis zu berichten haben, daß „trotz“ der „ruinösen“ Zwangsrate ihr Einkommen aus dem Passagiergeschäft sich mehrte — wie das die große Chicago, Burlington & Quincy-Bahn schon für das Rechnungsjahr 1908 thun mußte oder konnte. Die Zunahme war an und für sich nicht groß. Sie stellte sich auf nur $152,265, während 2,457,019 Passagiere mehr befördert wurden als im Vorjahre (19,214,239 gegen 16,757,220), aber sie wurde mit denselben Mitteln und ohne irgendwelche Ausgabenerhöhung erzielt, und in derselben Zeit, da die Frachteinnahmen um $3,480,380 — von $56,876,689 auf $53,036,305 — zurückgingen. Dieser Rückgang war ausschließlich der geschäftlichen Depression, unter der das ganze Land und jeder Geschäftszweig zu leiden hatte, zu danken, jene Zunahme offensichtlich der Staatengesetzgebung, die von den Bahnen als ungerecht, sozialistisch oder anarchistisch und ruinös bezeichnet und verschrien wurde. Nicht „trotz“, sondern „dank den ‚2-Cent-die-Meile-Gesetzen‘ haben Passagiereinnahmen zu vermelden“, Verhältnissen) eine Erhöhung der Passagiereinnahmen zu vermelden, hätte die C., B. & Q. in ihrem Bericht sagen sollen.

Die Zwei Cent-Rate ist hier in Illinois und den angrenzenden Staaten „da, zu bleiben“. Es ist nicht ersichtlich, wie die davon betroffenen Bahnen angesichts ihrer in allen Fällen denen des Frachtgeschäftes gegenüber so günstigen Ausweise über das Passagiergeschäft, sollten auf eine Aenderung bringen können oder wollen. Und es ist, angesichts der Erfahrung mit der niedrigen Passagierrate und der offensichtlichen bedeutenden Besserung des Frachtgeschäftes nicht ersichtlich, wie sie ein Beharren bei ihrem vor einiger Zeit bekannt gegebenen „Entschlusse“, die Frachtraten um etwa 10 Prozent, oder überhaupt zu erhöhen, erklären, bezw. die Erhöhung begründen könnten. Man hat seit einiger Zeit nichts davon gehört, es wird aber gesagt, nach der Wahl würden sie darauf zurückkommen. Das ist wohl nur Gerede. Und die Behauptung, die Frachtratenerhöhung werde unverzüglich angekündigt werden für den Fall, daß Herr Taft gewählt würde, und die Bahnmagnaten arbeiteten insgeheim für Taft, weil sie von dessen Administration nichts zu fürchten hätten, wird nichts anderes sein, als böswilliges Kampagnegeschwätz, darauf berechnet, Herrn Tafts Aussichten zu schädigen.

Bange machen gilt nicht. Der Versuch, das zu thun, schlägt bei dem amerikanischen Volk nicht mehr recht an. Die Bahnen haben's versucht und es gelang nicht — die Besserung ist ihnen zuvorgekommen. Und den Politikern beiderlei „Kulöhr“ wird's auch nicht gelingen. Das Volk hat nachgerade die Einsicht gewonnen, daß das Land viel zu groß und stark geworden ist, als daß es ernstlich gefährdet werden könnte dadurch, daß an Stelle Herrn Tafts Herr Bryan gewählt werden würde; ebensowenig glaubt es daran, daß die Erwählung Herrn Taft's die Bahnen zu einem ganz naturwidrigen Vorgehen verleiten könnte. — — —

Wahl und Wolle.

Eine hiesige Wollhändlerfirma spricht den Wunsch aus, sich gegen die „Gefahr“ von Bryans Erwählung zum Betrage von $100,000 zu versichern und erklärt sich bereit, für solche Versicherung $10,000 Prämie zu bezahlen. Sie betreibt den Wollhandel im Großen, hat angeblich zur Zeit 10,000,000 Pfund Rohwolle auf Lager, und hegt die Befürchtung, daß, sollte Bryan erwählt werden, der Wollpreis sofort um wenigstens 1 Cent das Pfund heruntergehen würde, der demokratische Wahlsieg ihr also einen Geldverlust von nicht weniger als $100,000 zufügen würde.

Das mag seine Richtigkeit haben trotz der republikanischen Behauptung, wonach durch die Erwählung eines demokratischen Präsidenten jede Tarifreform für die nächsten vier Jahre völlig ausgeschlossen wäre. Wenn auch — so lautet das Argument — zugleich mit dem demokratischen Präsidenten, wie nicht zu bezweifeln, ein demokratisches Abgeordnetenhaus erwählt würde, so würde trotzdem der Senat noch auf vier Jahre hinaus eine republikanische Mehrheit behalten; nie und nimmer aber würde ein republikanischer Senat eine demokratische Tarifbill annehmen.

Daß es so käme, ist möglich, aber gewiß ist es nicht. Eine so große politische Umwälzung, als da nöthig ist, die beispiellose republikanische Präsidentenwahlmehrheit vom Jahre 1904 in eine Minderheit zu verwandeln, mag auch hinreichen, noch vor Ablauf der vier Jahre mit der republikanischen Senatsmehrheit aufzuräumen. Zudem steht auch die republikanische Partei durch ihre Platform verpflichtet zu einer „Durchsicht“ des bestehenden Tarifs. Sie hat damit anerkannt, und ihre Kandidaten und sonstigen Wahlredner haben es anerkannt, daß das vor elf Jahren angenommene Zollgesetz sich überlebt hat und der Aenderung bedarf. Daß diese Aenderung im Wesentlichen eine Herabsetzung sein muß, wird gleichfalls anerkannt. Also darf eine Einigung auf einen neuen, niedrigeren Tarif nicht ohne Weiteres als ausgeschlossen gelten, selbst wenn einem demokratischen Hause ein republikanischer Senat gegenübersteht. Zudem wäre der demokratische Wahlsieg an und für sich eine so entschiedene Verurtheilung der bisherigen Hochzöllnerei durch die Mehrheit des Volkes, daß schon in Rücksicht auf den Vortheil der eigenen Partei selbst die eingefleischtesten republikanischen „Standpatters“ es für angezeigt halten dürften, dem Reformverlangen auch ihrerseits Zugeständnisse zu machen.

* * *

Auf alle Fälle eröffnet ein demokratischer Wahlsieg die Aussicht auf billigere Wolle wie auf viele andere billigere Dinge. Wenn die demokratischen Zollreformer in etwas einig sind, so sind sie es darin, daß die Einfuhr von Rohstoffen, deren die hiesige Industrie zur Verarbeitung bedarf, erleichtert werden muß. Unter diesen Rohstoffen ist Wolle als der allerwichtigste zu nennen. Im letzten demokratischen Tarif war deshalb Rohwolle gänzlich zollfrei gemacht. Und wenn den Urhebern jenes Gesetzes für irgend etwas Dank und Anerkennung gebührte, so hat sie ihnen dafür gebührt. Es ist dadurch dem amerikanischen Volke und der amerikanischen Wollindustrie ein unschätzbarer Dienst geleistet worden. Die Wollenpreise sind gefallen nicht bloß um 1 Cent das Pfund, sondern um viele Cents. Eine der meistverbrauchten Sorten (Ohio Medium Fließwolle) kostete nach Annahme des McKinley-Tarif 34 bis 35 Cents das Pfund, in den drei Jahren des demokratischen Tarifs kostete sie durchschnittlich 21 Cents. Alle Wollenwaaren sind entsprechend billiger geworden. Es konnten Leute wollene Kleider tragen und sich unter wollenen Bettdecken wärmen, die sich sonst mit Baumwolle oder Shoddy behelfen mußten. Trotz der schlechten Zeiten wurde mehr Rohwolle eingeführt und in hiesigen Fabriken verarbeitet, als jemals zuvor. Die größte Jahreseinfuhr während des McKinleytarifs betrug 172,000,000 Pfund, im letzten Jahre des demokratischen Tarifs belief sich die Einfuhr auf 350,000,000 Pfund.

Sollte es wieder so kommen, so werden dadurch allerdings die hiesigen Händler, soweit sie große Vorräthe aufgehäuft haben, zeitweilig Schaden erleiden, aber der Schaden würde, da die Preisherabsetzung sich doch nur sehr allmählich vollziehen könnte, so sehr groß nicht sein, und würde vielfach aufgewogen werden durch die späteren größern Umsätze, die in Folge der Verbilligung und des dadurch gesteigerten Verbrauches sich einstellen würden. Also braucht sich wegen der vorbesagten Händlersorge das amerikanische Volk nicht zu sorgen. Ebenso wenig ob des Geschreis und Gezeters der amerikanischen „Schäfer“, die jetzt profitiren von den hohen Zöllen. Weder die großen, reichen Herdenbesitzer, die immer am lautesten zetern, noch die kleinen haben ein Recht zu fordern, daß sich ihnen zuliebe das ganze Volk eines der wichtigsten, unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse riesig vertheuere. Zudem macht die hiesige Entwicklung der einschlägigen Verhältnisse es mehr und mehr lohnend, Schafe um ihres Fleisches statt ihrer Wolle wegen zu züchten. Was an den Wollpreisen verloren geht, wird an den Fleischpreisen gewonnen.

* * *

Thatsache ist und bleibt, daß die amerikanische Schafzucht unmöglich dem heimischen Bedarf genügen kann. Je mehr die Bevölkerung wächst und die zunehmende Besiedelung der bisher freien Weidesteppen in Farmen verwandelt, desto weniger kann sie ihm genügen. Selbst die riesigen Wollzölle des bestehenden Tarifs konnten den Rückgang der amerikanischen Schafzucht nicht aufhalten. Laut amtlichem Ausweis hat sich von 1903 auf 1906 die Zahl der Schafe in den Ver. Staaten um 13,000,000 vermindert und die Zahl war im letztgenannten Jahre nicht größer, als sie bereits 22 Jahre früher gewesen, als wir noch zwanzig Millionen weniger Einwohner hatten als jetzt. Es konnten ferner auch die hohen Zölle die Einfuhr fremder Wolle nicht hindern, obgleich sie sie vertheuert und vermindert haben. Die amerikanische Wollenindustrie, wenn sie nicht zu Grunde gehen soll, muß die fremde Wolle haben. Je billiger sie sie erhält und je mehr sie davon erhält, desto besser wird sie daran sein, desto besser werden ihre Arbeiter und desto besser wird das gesammte verbrauchende Volk daran sein. Zudem gehört zur vortheilhaften Erzeugung und zur Herstellung der besten Erzeugnisse eine Mischung der verschiedenen Wollsorten verschiedener Ursprungsländer. Kein Land kann alle in der Industrie benöthigten Arten Wolle hervorbringen.

Kein anderes Industrieland legt einen Zoll auf Rohwolle. Allenthalben sieht man die Nothwendigkeit ein, der Industrie zur möglichst billigen Erlangung ihrer Rohstoffe zu verhelfen, damit sie bestehen kann im Wettbewerb mit den Industrien anderer Länder. Nur in den Ver. Staaten hat man's bisher nicht eingesehen oder will es nicht einsehen. Auch ist unter der republikanischen Zollpolitik der Wollzoll thatsächlich nichts anderes als ein Brocken, der im Interesse der monopol- und trustzüchtenden industriellen Hoch- und Raubzöllnerei den Farmern hingeworfen wird, um ihnen sagen zu können, daß das Schutzsystem auch sie beschütze, und sie dadurch auszusöhnen mit den Lasten, die das System ihnen wie allen anderen Verbrauchern durch die Vertheuerung ihrer anderweitigen Bedürfnisse auflegt. Daß die amerikanische Wollenindustrie rückständig ist, namentlich in der Herstellung feinerer Fabrikate, gegenüber der europäischen Industrie, und daß die Preise aller Wollenwaaren hier durchgängig fast doppelt so hoch sind wie in Europa, ist Alles die Folge der „schützenden“ Zölle, die in ungeheuerlicher Weise den Rohstoff vertheuern.

Alle Geschwüre

sind unreine Stoffe, welche die Haut, Leber, Nieren und andere Organe nicht ohne Hilfe zu beseitigen vermögen.

Pimples, Geschwüre, Ausschlag und andere Hautleiden, Appetit-Verlust, das Gefühl der Müdigkeit, billiöse Anfälle, Verdauungs-Beschwerden, dumpfe Kopfschmerzen und viele andere Leiden, werden dadurch verursacht. Sie werden entfernt durch

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder in Chokolade überzogenen Tablets, benannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Der Zar von Bulgarien.

Bulgarien ist nunmehr wieder ein unabhängiger Staat und sein Herrscher hat als äußeres Kennzeichen seiner Souveränität den seit mehr als einem halben Jahrtausend erloschenen Titel eines Zaren von Bulgarien neu aufleben lassen. Dem ersten Zarenthum der Bulgaren machte Sultan Bajazid der „Wetterstrahl“ durch die Schlacht bei Nikopolis (1396), in der die Blüthe der französischen und ungarischen Ritterschaft den Osmanen erlag, ein Ende. Freilich hatte es schon in der letzten Zeit vorher nur noch ein Schattendasein geführt. Fünfhundert Jahre früher (893) hatte sich der junge Simeon, der Sohn des ersten christlichen Bulgarenfürsten Boris, den Titel Zar beigelegt. Er war der erste slawische Fürst, der ihn trug. Mit anderen vornehmen bulgarischen Jünglingen war er in Konstantinopel erzogen worden, hatte dort eine Zeit lang als Mönch gelebt, dann aber das Kleid der Demuth mit dem der Herrschaft vertauscht. Der Titel Zar war eine Entlehnung aus Byzanz. Das Wort, das bei den Slawen zuerst Cesar lautete, dann in Zar verkürzt wurde, war vorher für den byzantinischen Kaiser angewandt worden. Dennoch galt der neue Titel den byzantinischen Griechen, aber auch den Bulgaren, nicht als völlig gleichbedeutend mit Kaiser. Die Griechen übersetzten Zar mit Basileus, also König, und auch in der altslawischen Bibel wird zwischen Zar, der Uebersetzung von Basileus und Kesar, womit der römische Kaiser gemeint ist, unterschieden. Auch heute, wo der alte Titel wieder erneuert worden ist, hat man für gut gehalten, den Zeitgenossen mitzutheilen, daß Zar soviel wie König bedeuten solle. Es ist mit diesem bei den Ostslawen üblich gewordenen Herrschernamen ähnlich ergangen, wie mit dem anderen slawischen Worte für König, das Kral oder Król, im Ungarischen Király lautet, und in dem man einfach den Namen des großen Frankenkönigs Karl (Karol) slawisirt hat. Zar sollte bei den alten Bulgaren wohl nur im Allgemeinen ein Avancement ihres Fürsten bedeuten, in ähnlichem Sinne, wie ihn später der Serbenkönig Stefan Duschan anwandte. Bei der jetzigen Erneuerung des Namens handelt es sich zwar auch um eine Art Beförderung, aber doch noch um mehr. Man könnte sie eher mit der Annahme des Zarentitels durch Iwan III. von Moskau in Parallele stellen, der damit die Abschüttelung des Joches der Goldenen Horde zum Ausdruck bringen wollte, wie Ferdinand die Erledigung der türkischen Suzerenität.

Der älteste Fürstentitel der Bulgaren war aber nicht slawischen oder griechischen, sondern hunnischen Ursprunges. Als sie in der Geschichte auftauchten, standen sie unter Khanen wie Hunnen, Tataren und Türken. Wie diese ihre nächsten Stammverwandten, bildeten sie Horden, die in wildem Kriegswetter aus den Steppen des mittleren Asiens nach Westen über die slawischen Völker dahinfegten und sie niederwarfen. Die heutigen Bulgaren sind wir gewöhnt, nach ihrer Sprache als einen Zweig der südslawischen Völkerfamilie anzusehen. Sie sind heute wirklich auch dem Blute nach Slawen, aber den Namen haben sie von denen erhalten, die ehedem ihre Herren waren und nachher die Kriegerkaste unter ihnen bildeten. Diese aber waren Mongolen turanisch-ugrischen Ursprunges, Stammverwandte der Finnen, Magyaren und auch der Türken, deren heutige Nachfahren freilich nicht viel mehr turanisches Blut in sich tragen, als ihre bulgarischen Grenznachbarn und Rivalen. Wie die Türken in Kleinasien alle die Nachkommen der alten Lyder, Karer, Kappadoker, Hethiter, Galater und anderer Völker, die von ihnen unterworfen wurden, in sich aufgenommen haben, so sind die bulgarischen Krieger in den an Zahl ihnen vielfach überlegenen Slawen an der Donau vollständig aufgegangen. Sie haben dem Volke ihren Namen gegeben, während sie dessen Sprache zu der ihrigen machten und mit ihm zu einem einheitlichen Volke verwuchsen. Turanisches Blut fließt in den Adern der heutigen Bulgaren kaum mehr, als in denen irgend eines anderen slawischen Stammes.

Wir reden heute von Bulgaren schlechtweg. Aber es hat eine Zeit gegeben, in der man zwischen Donaubulgaren und Wolgabulgaren unterscheiden mußte. Die Wolgabulgaren waren die in der alten Heimath unvermischt zurückgebliebene Horde. Sie errichteten nachmals ein großbulgarisches Reich an der Kama und oberen Wolga, dessen ehemalige Hauptstadt Bolgar als dürftiges Dorf noch heute vorhanden ist. Von arabischen Missionaren waren sie zum Islam bekehrt worden, aber in den fortwährenden Kämpfen mit den Russen und Tataren gingen sie zu Grunde. Eine dritte Horde zog mit den Avaren nach Ungarn, ihre letzten Reste siedelte der Langobardenkönig Grimwald bei Bojano und Isernia in Italien an, wo sie mit der einheimischen Bevölkerung verschmolzen. Der slawische Stamm, der heute den Namen Bulgaren trägt und auf's Neue Weltgeschichte zu machen sich anschickt, ist der Erbe der ehemaligen Donaubulgaren, die freilich unter Boris und Simeon bereits ein slawisches Volk waren. Ihr nationales Reich behauptete sich unter manigfachen Schicksalen vom Ende des neunten bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts. Des Zaren Simeons Macht reichte vom Schwarzen Meer und der Donau bis an das Adriatische Meer. Später zerfiel das Reich in eine ost- und westbulginische Hälfte, und die bulgarischen Zaren wurden Vasallen der byzantinischen Kaiser. Noch einmal lebte im 13. Jahrhundert ein großes bulgarisches Reich mit Tirnowa als Zarenresidenz wieder auf, derselben Stadt, in der jetzt Ferdinand auf's Neue als Zar ausgerufen wurde. Auch dessen Glanz erlosch bald wieder. Der letzte Zar Joannes Schischman, starb als Gefangener der Osmanen. Wohl mögen heute die alten nationalen Träume bei der Erneuerung des Zarentitels in den Bulgaren lebendig werden. Aber die Welt ist ein Jahrtausend älter und ob Ferdinand das Zeug zu einem zweiten Simeon hat, darf man bezweifeln. Und aber nach fünfhundert Jahren?

Beranger-Anekdoten.

Die Unabhängigkeit und den inneren Stolz des großen französischen Liederdichters illustrirt folgende Begebenheit sehr gut: Unter der Restauration traf ein Hotelinhaber Béranger auf der Straße und lud ihn ein, mit ein paar Freunden bei ihm zu speisen. Béranger nahm an. Als er sich einfand, macht er die Bekanntschaft mehrerer Herren und man nimmt Platz. Während die Suppe aufgetragen wird, fragt der Dichter: „Speist der Herr des Hauses nicht mit uns?“ — „Er ist zu sehr beschäftigt,“ bemerkt jemand. — „Dann ziehe ich mich zurück,“ antwortete Béranger, der eingeladen worden war, weil die Herren ihn zu sehen und zu — hören wünschten. Damit er blieb, mußte der Hotelbesitzer sich im Frack mit an den Tisch setzen und ausharren. Aber Béranger trug nichts vor. — Er respektirte nicht nur sich selbst, sondern verlangte auch von anderen Selbstachtung. Als ein Pair von Frankreich, der in seinen Mußestunden Dramen schrieb, ein großes Diner gab, zu dem die Rachel mit Béranger eingeladen war, beim Dessert die Tragödin aufforderte, etwas vorzutragen, widersprach Béranger: „Nein, mein Kind,“ flüsterte er ihr ins Ohr, „Sie dürfen hier keine Komödie spielen. Nicht die Schauspielerin Rachel, sondern Fräulein Rachel ist eingeladen. Sie brauchen nur im Theater, nicht aber bei Tisch Talent zu haben.“ Die Rachel stand trotzdem auf und begann aus „Athalie“ zu rezitiren. Aber nach ein paar Zeilen wurde sie verwirrt und mußte abbrechen. — Dieser Stolz hinderte Beranger nicht, der einfachste Mensch zu sein. Las er die Verse eines Unbekannten und gefielen sie ihm, so nahm er Hut und Stock und suchte seinen Bruder in Apoll auf. Auf diese Weise wurde er mit Savinien Lapointe bekannt, der bis zu Thränen gerührt wurde. Lapointe erzählte ihm die Aufnahme, die er tags zuvor bei Victor Hugo gefunden hatte; „Heinrich Heine war zugegen; Hugo öffnete mir die Thür in ein reiches Arbeitszimmer und rief: „Treten Sie ein, die Dichter sind Könige.“ Béranger zuckte die Achseln und fragte: „Und was haben Sie geantwortet?“ — „Nichts.“ — „Ich hätte gesagt: „Mein Herr, ich komme, um Ihnen Maß zu einem Paar Stiefel zu nehmen.“ Lapointe war nämlich Schuhmacher in seinem bürgerlichen Leben.

— Schlau. — A.: Das muß ich sagen, du bietest deiner jungen Frau wirklich viel, Klavier, Zither, Grammophon hat sie.— B.: Das muß man doch auch, wo sollte man denn die Ausreden zum Fortgehen hernehmen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Kobs

im Alter von 80 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 285 Hudson Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard und Kemper Place, von dort nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Kob geb. Bucholtz, Gattin.
William, Emal, Fred, Otto, Frau J. Wehlitz, Frau Saar, Frau C. Struß, Kinder.
Julius Wehlitz, Christ. Struß, Schwiegersöhne.
Johanna und Helena Kobs, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Witt

im Alter von 47 Jahren und 8 Monaten am Samstag, den 17. Oktober, gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, den 19. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 85 Orchard Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Witt, Gatte.
William, Sohn.
Louise Matta, Tochter.
Wm. Dick, Bruder.
Martha Witt, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn u. unser Bruder

Henry Groß Jr.

im Alter von 20 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2950 Quinn Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Groß, Mutter.
Maggie Gallant, Emma und Hattie, Schwestern.
Willie, Harry und Freddy, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden ist selig im Herrn entschlafen unsere Gattin, Mutter und Großmutter

Theresia Brunner,

am 16. Oktober, halb 2 Uhr Nachm., im Alter von 56 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen. Beerdigung findet statt Sonntag, den 18. Oktober, Nachmittags halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 287 Clybourn Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Brunner, Gatte.
Therese und Amalie, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Edw. R. Spies

am 14. Oktober im Alter von 43 Jahren und 9 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 215 E. Belmont Ave., nach Montrose-Gottesacker. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Augusta Spies geb. Glander, Gattin.
Jesse und Edward Spies, Kinder.
Frau Emilia Spies, Mutter.
Henry, Louis, Albert, Chas. Frau Alma Staff, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Zwillingstöchterchen

Anna Miller

im Alter von 5 Jahren und 2 Monaten am 15. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 378 N. Homan Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Nicholas und Lena Miller, Eltern.
Franz, Tony, Marie u. Josephine, Geschwister.
Katie, Zwillingsschwester. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Martha E. Bonow

im Alter von 23 Jahren und 3 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4948 Princeton Ave., Sonntag Mittag um 12 Uhr, nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Nuetzel, von da nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Mathilda Bonow, Eltern.
Minnie Schneider, Karl und William Bonow, Geschwister.
Ernest Schneider, Schwager.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Minna Rantzke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 8 W. Ohio Str., nach dem Arlington-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Tacker, Präsidentin.
Theresa Zimmermann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Marie Muesig

am Freitag, den 16. Oktober, im Alter von 29 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, von Greins Kapelle, 482 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Muesig, Gatte.
Otto und Marie, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Hermann Mock

nach kurzer Krankheit gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, den 19. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 794 W. Wolfram Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Mock, Gattin.
Hermann, Arthur, Minna, Kinder, nebst Verwandten.

Begräbniß-Anzeige.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

Chas. Schwemm

am Sonntag, den 18. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Leichenhause in Concordia aus begraben wird. Die trauernde Gattin:

Mathilde Schwemm geb. Reiner.
Lydia und Edward, Kinder.

Wir führen das größte Lager von deutschen Büchern auf allen Gebieten, u. erhalten sämmtliche Novitäten sofort nach Erscheinen. Ein jedes Gebiet der Wissenschaft ist reichlich vertreten, mag es rein populärer oder streng wissenschaftlicher Richtung sein. Unsere Preise sind anerkannt die billigsten. Für nachstehende Abtheilung haben wir unser Basement bequem eingerichtet:
Sprachen (zirka 250 verschiedene.)
Kunstwerke und Verlagswerke für Architekten, Maler, Zeichner und Dekorateure.
Chemische, Technische und Ingenieurswissenschaften.
Französische und polnische Bücher.
Kataloge versenden wir portofrei.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Neu! „Die Hygiene der Keuschheit.“ Von Dr. med. Th. G. Koenig. 186 Seiten. — Preis 75 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5081.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Laura Römer geb. Eichstädt

im Alter von 28 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 482 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Römer, Gatte.
Walter Römer, Sohn.
Julius und Bertha Eichstädt, Eltern.

Schlumm're sanft, du liebe Theure,
Die du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Haben wir dich je betrübt.
Dort in jenen lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen. frsa

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert theilen wir allen lieben Verwandten und Bekannten mit, daß gestern Abend um 7 Uhr 30 unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ursula Detmer

im Alter von 70 Jahren und 9 Monaten nach schwerem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 20. Oktober, um 9 Uhr Vorm., von ihrer Wohnung, 83 Le Moyne Str., nach der St. Aloysiuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Detmer, Sohn.
Maria Weske, Gertrude Goldmann, Anna Luerth, Katharina Luerth, Susanna Schäfer, Julia Horras, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen. sasonm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Margarethe Heise

im Alter von 34 Jahren und 5 Tagen am 15. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1249 Wellington Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Heise, Gatte.
Florence, Margarethe, Harry und Marie, Kinder.
Herr und Frau Kollbaum, Eltern.
Emil L. Kollbaum, Bruder.
bsfa

Todes-Anzeige.

Harmonie Loge Nr. 3. O. d. Herm. Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Laura Roemer

am Donnerstag, den 15. Oktober, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 18. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 682 N. Ashland Ave., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Schiller Court Nr. 89. T. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John Leemhuis

gestorben ist. Begräbniß am 18. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 554 S. Western Ave., nach Waldheim. Beamte und Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr 30 in ihrer Halle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Reese, Chief.
Wm. Meise, Scribe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Leemhuis

im Alter von 63 Jahren am Donnerstag Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober 1908, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 554 S. Western Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Leemhuis, Gattin.
Jennie, Ferdinand, Lillian, Minnie, Ida und Dora, Kinder.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Louis Neubauer

im Alter von 49 Jahren nach langem schwerem Leiden am Freitag, den 16. Oktober, halb 12 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1028 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Stibbe, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jos. Hermann

im Alter von 36 Jahren am 16. Oktober 1908 gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 18. Oktober, von der St. Benedikt Kirche, um 1:30 Nachm., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Hermann, Gattin.
Josephine und Bertha Hermann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Friedrich Lübke

im Alter von 47 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 197 Hastings Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Lübke, Karl Lübke, Minna Saurachs, Ida Nathanson. frsa

Todes-Anzeige.

Bäckermeister-Verein von Chicago.

Mitgliedern zur Nachricht, daß

John Leemhuis,

langjähriges Mitglied und Ex-Präsident, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 554 S. Western Ave. aus.

frsa Mathias Schmiedinger, Präsident.

Gestorben: Helena Münch geb. Becker, 82 Jahre und 6 Monate alt, geliebte Gattin von Louis Münch, Mutter von Louis J., Frank W., Frau Math. Simon und Frau Jakob Pickert. Beerdigung vom Trauerhause, 1510 Wrightwood Ave., Sonntag Nachmittag um 1:30, nach der St. Clemenskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

5c 32 Zoll breiter ungebleichter Muslin, per Yard ... $2\frac{7}{8}$c
10c schwerer Guinea Flanell, per Yard ... $7\frac{3}{4}$c
10c Baby-Flanell, nur in roth oder blau, per Yard ... $4\frac{7}{8}$c
$1.50 schwarze Lawn Blousen, reich bestickt, per Stück ... 89c
65c schwere blaue Jersey-Hemden für Männer, per Stück ... 39c
50c pelzgefütterte Kappen für Knaben, per Stück ... 29c
85c Pantoffeln (Clip Claps) für Frauen, per Paar ... 49c
Am. Ofenröhren, per Länge ... 7c
Doppelte Granite Reiskochkessel, per Stück ... 19c
Neue Linsen oder Split-Erbsen, per Pfd. ... $3\frac{1}{2}$c
Fancy gerösteter Peaberry Kaffee, Pfd. ... 15c
Fels Naphta Seife, per Stück ... $3\frac{3}{4}$c
Frische Eier, per Dutzend ... 22c
Beste Frankfurter Würste, 2 Pfd. für ... 15c
Fancy Lammkeule, per Pfd. ... 10c
Beste Sirloin u. Porterhouse Steaks, Pf. ... 10c

Großes Herbstkonzert u. Ball
veranstaltet von der
Badischen Sänger-Runde
Sonntag, 18. Okt. '08, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c Person. Anf. Nachm. 3 Uhr. ok3,10,17

9. Stiftungs-Fest,
verbunden mit Konzert, Gesangvorträgen u. Ball, veranstaltet vom
Verein Deutscher Veteranen von Chicago,
Sonntag, den 18. Oktober 1908, in Brands Halle, Ecke North Clark u. Erie Str. Anfang 3:30 Nachm. Tickets 25c.

15. Stiftungsfest und Ball,
veranstaltet vom
Elsaß-Lothringer Unterstützungs-Verein
(Société de Secours Mut. Alsacienne-Lorraine) am Samstag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle. Ecke Halsted Str. und North Ave. Tickets zu 25c sind von allen Vereins-Mitgliedern zu haben. ok3,10,17

20jähr. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Hamburger Klub,
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee u. Ashland Ave., am Samstag Abend, den 24. Oktober 1908. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50c @ Person, zahlbar an der Kasse. Nur Inhaber von Mitgliedern unterzeichneten Einladungs-Karten haben Zutritt.

Fünftes Stiftungsfest
bestehend aus Ball, komischen Vorträgen Gesang u. s. w., veranstaltet vom
„Prinzessin Heinrich" Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 1. November 1908, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c die Pers. Anf. 3 Nm. ok17,24

25. Jahres-Ball
— des —
Pleasure Club von Cook County
K. and L. of H.
am Samstag, den 7. November 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Tickets 50 Cents @ Person.

Großes Herbst-Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Mozart Mænnerchor
in der Südseite Turnhalle, 3145—47 State Str., Sonntag, den 18. Oktober 1908. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c, an der Kasse 50c. dosason

Großer Herbst-Ball,
veranstaltet von der
Lessing Loge Nr. 15,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 1. November 1908, in der Nordwest-Halle, S. W. Ecke North und Western Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. ok17,31

Fünftes Stiftungsfest,
verbunden mit Ball, veranstaltet von der
EVERGREEN LOGE Nr. 82,
Sonntag, den 18. Oktober 1908, in Conrads Halle, 463 N. Belmont Avenue. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c.

13. großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Teutonia Liederkranz
in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., Sonntag, den 18. Oktober 1908. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Musik von Prof. b. Wolfskeel. Tickets im Vorverkauf 25c. An d. Kasse 35 Cents @ Person.

25jähr. Jubiläum u. Ball
— des —
Gegens. Unterstützungs-Verein der Ver. Oesterreicher und Bayern
Samstag, 5. Dezember 1908, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anf. 8 Abds. Tickets im Vorverk. 25c, a. d. Kasse 50c Pers. ok17,nob21,28,dez3

Großes Stiftungs-Fest,
Konzert und Ball, veranstaltet von der
Freundschaft-Loge Nr. 1,
V. H. S. W., Jll.
am Sonntag, den 25. Oktober 1908, in der North-West Halle, Ecke North u. Western Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. ok17,24

4jähriges Stiftungsfest
veranstaltet vom
Wilhelmine Frauenverein
am Samstag, den 24. Oktober, in der Arbeiterhalle, Ecke 12. Str. und Waller Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents. ok17,23

The Relic House.
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Beginnend Montag, den 5. Oktober, Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Die Murthaler,
Alpenlieder- und Instrumentalvorträge. didosa

Schusters Rathskeller
Ecke Clybourn und North Ave.
Jeden Abend 8 Uhr.
Sonntag beginnend um 3 Uhr Nachmittags.
Vaudeville-Vorstellung und Konzert!
Jean Wormsers Truppe. Alois Baur, Dirigent.

VOLKS - GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Altdeutsches Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Mat. 2:30 Nm. Auftreten einer erstklass. Künstlergesellschaft, 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß die urkomi-

Deutsches Theater in Powers
Direktion ... Leon Wachsner
Sonntag, den 18. Oktober.
5. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male — Mit großer Ausstattung!
Die Rabensteinerin
Schauspiel in 4 Akten von E. von Wildenbruch.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosason

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.
Das Fahrgeld nach der Stadt kauft die Tickets.
Hochfeine Vaudeville-Vorstellung,
Beginnend Montag Matinee.
Buckner's Three Demons
Das Höchste in halsbrecherischen Luftkunststücken. Die sensationellen Radfahrer.
Americus Comedy Four
Flotte Sänger und Schauspieler in einer musikalischen Miniaturposse.
Maxim's Modelle
Kunst-Studien mit lebenden Modellen. Reproduktionen von Meisterwerken im Art Institute.
Rawls & Von Kaufman
In einer lustigen Posse.
Bonnie Gaylord
Das Posey County Mädchen, sehr komisch.
Douglas & Geschwister Moscrop
Sänger und Tänzer.
Burns & Clara
Direkt vom Berliner Wintergarten. Europäische Akrobaten und Lasso-Experten.
Neueste bewegliche Bilder
Neueste und beste Darstellungen.
Jeden Nachmittag, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10c, 15c, 25c.
Phone Humboldt 3446.

Großes Herbst-Konzert u. 10. Stiftungsfest
abgehalten vom
Nord-Chicago Männerchor
in Schmidts Halle, 1400 Clybourn Ave., Ecke Wellington, Sonntag, den 25. Oktober 1908. Anf. 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c Person.

Aelteste und feinste Züchterei edler Kanarien. Stamm Seifert; preiswerth. Aug. Janke, Züchter; 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Avenue.

Lokalbericht.

Straßenkehrer überfahren.

Der Verunglückte soll selbst sein Mißgeschick verschuldet haben.

Der 50jährige Diedi Diofoletti, Nr. 378 Clark Str., ein städtischer Straßenkehrer, wurde heute an Wabash Ave. und Randolph Straße von einem Kraftwagen überfahren, der von dem 24jährigen Frank Weber bedient wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Er hat schwere Brauschen und einen Bruch des rechten Armes erlitten.

Weber behauptet, daß der Mann während seiner Arbeit in den Pfad des Wagens trat, den Unfall also selbst verschuldet habe. Es sei beim besten Willen nicht möglich gewesen, das Gefährt rechtzeitig zum Halten zu bringen. Der Wagenführer wurde nicht verhaftet.

Ausgelitten.

Die fünfjährige Anna Mueller, die vor mehreren Tagen hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 378 Homann Avenue, mit Streichhölzern spielte, unabsichtlich ihre Kleider in Brand setzte und schwere Brandwunden erlitt, ist gestern im County-Hospital gestorben.

Im Provident-Hospital starb gestern der zweijährige Benjamin Enty an Brühwunden, die er vor mehreren Tagen erlitt, als er in der elterlichen Wohnung Nr. 3810 Dearborn Straße einen Topf umwarf, dessen aus siedendem Wasser bestehender Inhalt sich über ihn ergoß. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Die Taubenpost des Geschäftsmannes.

Wie aus London berichtet wird, bedient sich dort ein Schlächtermeister von Herne Bay seit längerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolge der Brieftauben, um mit Hilfe der schnellen Vögel von seinen Fahrten die Bestellungen aufs schnellste und zuverlässigste nach seinem Laden zu übermitteln. Immer wenn er ausfährt, Aufträge einzusammeln, nimmt er sechs der schnellsten Brieftauben mit; ist eine ansehnliche Strecke Weges zurückgelegt und eine Anzahl Bestellungen beisammen, so wird die Anweisung in einer kleinen Metalltube am Fuße der Taube befestigt und fünf Minuten später haben die Angestellten im Laden die Bestellungen in Händen. In dem Maße, als er seine Reise fortsetzt, läßt er weitere Tauben frei. „Meine Touren dauern oft länger als drei Stunden," so äußerte sich der praktische Geschäftsmann, der auf seine Brieftauben sehr stolz ist, „und bei den großen Entfernungen kamen früher die Bestellungen weit abseits wohnender Kunden oft zu spät, um noch bei Zeiten erledigt werden zu können. Meine Tauben haben diese Schwierigkeit beseitigt. Sie fliegen oft mit einer Schnelligkeit von einer englischen Meile in der Minute."

— Sie fühlt sich.—Jette (auf dem Wege in's Theater zu ihrem vor Kurzem reich gewordenen Manne): „Auf die Gallerie? Im Leben nicht mehr! Du wirst doch Deine Knöppe nich vor die Säue werfen!"

Die Schulverwaltung.

Erlangt von der Commonwealth Co. eine Ratenermäßigung.

Die Karl Schurz-Hochschule.

Lincolns 100. Geburtstag.—Rangirgeleis-Gebühren. — Der Calumet-See für Hafenzwecke empfohlen. — Sonntagsfrage vor dem Staats-Obergericht.

In der Sitzung des Schulrathsausschusses für Liegenschaften und Gebäude kam eine Zuschrift der Commonwealth-Edison Co. zur Verlesung, worin diese Gesellschaft sich willens erklärt, die Elektrizitätsraten für die Schulhäuser auf $3\frac{1}{2}$c die Kilowattstunde zu ermäßigen, obgleich ihre Bedingung nicht angenommen worden ist, daß ihr die Lieferung für alle Schulen zugestanden werden müsse. Der Schulrath hat sich nämlich nicht dazu verstehen wollen, die mit erheblichem Kostenaufwand eingerichtete Elektrizitätsanlage der neuen Lane-Schule aufzugeben. — Zu einer längeren Debatte, die aber noch nicht zu einem Ergebniß geführt hat, kam es in der Sitzung wegen der noch immer nicht gebauten Turnhalle für die Marshall-Hochschule. Präsident Schneider und Kommissär Greifenhagen bestanden darauf, daß die Turnhalle gebaut werde. Vorsitzer Spiegel vom Finanz-Ausschuß hielt dafür, daß der erforderliche Betrag von $60,000 verwendet werden sollte, um dem Raummangel in Elementarschulen abzuhelfen. Superintendent Cooley war ebenfalls dieser Ansicht, und Kommissär Guerin ging sogar noch weiter. Er eiferte dagegen, daß in den Hochschulen Unterricht in der lateinischen und in der griechischen Sprache und in der Trigonometrie ertheilt werde, solonge den Bedürfnissen der Elementarschulen nicht in vollem Umfange Rechnung getragen worden sei. Heiße es neuerdings ja doch, daß mit dem Unterricht in jenen Fächern nichts rechtes erzielt werde. Die Angelegenheit wurde schließlich für zwei Wochen zurückgelegt. — Herr Cooley legte ein Schreiben von Herrn Albert C. Müller, dem Vorsteher der John C. Worthy-Schule, vor. Dieser ersucht um Anweisung von $500 zum Bau eines Hühnerstalles und zur Anschaffung von Hühnern; da gewünscht werde, daß die Schule einen mehr landwirthschaftlichen Karakter erhalte, so werde es sich empfehlen, ein wenig Hühnerzucht in Verbindung mit der Schule zu treiben. Es wurde „beschlossen", daß Herr Müller sich den Hühnerstall von Insassen des Arbeitshauses bauen lassen soll. — Endlich entschieden worden ist gestern die Bauplatzfrage für die („Karl Schurz"-) Hochschule in Jefferson. Sechs Jahre lang ist darüber gestritten worden. Nach dem nunmehr gefaßten Beschluß soll die neue Schule an Milwaukee Ave. und W. Addison Straße gebaut werden. Der für den Bau ausgesuchte Platz ist sieben Acker groß, so daß darauf auch noch Bauten für Elementarschulen Raum finden können. Mit der Arbeit an dem Hochbau soll noch in diesem Herbst begonnen werden. Es sind dafür $500,000 ausgeworfen. — Herr John D. Shoop, Leiter der Ferienschulen, berichtete, daß in diesem Sommer 10,687 Kinder an dem Unterricht in diesen Schulen theilgenommen haben — 21 Prozent mehr, als im vorigen Jahr. Herr Shoop empfiehlt, daß auch den Lehrkräften an den Ferienschulen Gehaltsaufbesserungen zugestanden werden mögen. — Hilfs-Superintendent Megan theilte mit, daß ihm von der Firma Marshall Field & Co. Anerkennung ausgesprochen worden sei für die Einrichtung der Fortbildungsschulen; die Firma habe alle ihre jüngeren Angestellten auf diese Schulen aufmerksam gemacht und es ihnen nahegelegt, in diese einzutreten.

Für den Unterricht in den Abendschulen haben sich gestern und vorgestern zusammen 13,602 Schüler angemeldet, 366 mehr, als im vorigen Winter. Von den neu hinzugekommenen Schulen hat die Burns-Schule die höchste Zahl an Anmeldungen zu verzeichnen, und zwar 478.

Dringen auf Preisermäßigung.

Dem Stadtrathsausschuß für Liegenschaften lagen gestern drei Gesuche vor um Erlaubniß zur Legung von Rangirgeleisen. Die Gesuchsteller waren: Best Brewing Co., Barry Ave.; Independent Snuff Co. und Wheelock Lumber Co., Bloomingdale Road. Der Ausschuß beschloß, die Gesuche zu befürworten und zu empfehlen, daß für die Erlaubniß zusammen etwa $400 das Jahr berechnet werden möge. Beim Ausschuß für Straßen und Gassen der Nordseite sind acht Gesuche ähnlicher Art eingelaufen. Man will für die Gewährung Gebühren im Gesammtbetrage von $2,000 das Jahr fordern. Beim Ausschuß für Liegenschaften sind für die nächste Sitzung Vertreter des Fabrikantenbundes (Herren H. O. Lang, von Ferguson & Lang, E. M. Rowe, von der American Malting Co., und J. W. Slayton, von der Mears & Slayton Lumber Co.) angemeldet worden, die darauf bringen wollen, daß die Gebühren für Rangirgeleise ermäßigt werden. Von dem besagten Stadtrathsausschuß sind in jüngster Zeit u. a. 87 Rangirgeleise auf Goose Island entdeckt worden, die über öffentliche Liegenschaften führen, für die aber bisher keine Gebühren entrichtet worden sind. Jetzt soll Zahlung verlangt werden.

Die Lincoln-Feier.

Am 12. Februar nächsten Jahres jährt der Geburtstag Lincolns sich zum hundersten Male. Es wird eine angemessene Feier dieses Gedenktages geplant, und bereits im Frühjahr ist ein aus Mitgliedern des Stadtrathes und namhaften Privatleuten zusammengesetzter Ausschuß beauftragt worden, entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Bisher hat dieser Ausschuß noch nichts gethan. Er will nun den Mayor ersuchen, die Zahl der Ausschußmitglieder auf 100 zu bringen. Wie es heißt, soll als Hauptnummer des Festprogramms ein großes Bankett veranstaltet werden. Zum Hauptredner dafür war Präsident Roosevelt ausersehen worden, doch hat dieser für den Tag bereits eine aus Kentucky an ihn ergangene Einladung angenommen. Als Ersatzmann wird man sich nun — je nachdem — entweder Herrn Taft oder Herrn Bryan zu sichern versuchen.

Die Hafenfrage.

Vor der Hafenkommission hielt gestern Präsident Murry Nelson von der Calumet and Chicago Canal and Dock Co. einen Vortrag über die Vortheile, welche es bieten würde, den Calumet-See als Hafen einzurichten. Es würde nur einen verhältnißmäßig geringen Kostenaufwand erfordern, den See durch entsprechende Ausbaggerung des Calumet-Flusses für Fahrzeuge von bedeutendem Tiefgang zugänglich zu machen; auch würde man im See selbst leicht eine breite Fahrstraße und zweckmäßige Ankerplätze herrichten können. Dieser Hafen würde ein in jeder Hinsicht besserer sein, als man einen solchen mit noch so großen Kosten im Chicago-Fluß würde schaffen können. Bessere Eisenbahnverbindungen würden ihm auch den Vorzug vor einem Außenhafen geben. — Vor einer Bürgerversammlung in der Noyes-Schule zu Evanston sprach gestern Abend Drainagekommissär Paullin, der sich bekanntlich um Wiedererwählung bewirbt, über die mancherlei Annehmlichkeiten, welche sich für Evanston aus dem bereits in Angriff genommenen Bau des Zweig-Abwasserkanales ergeben werden. Einen Theil des auszuhebenden Erdreiches werde man passend verwenden können, um einen 30 Acker großen Inselpark im See zu schaffen; auf dem Kanal werde man Boot fahren können, und die Wasserkraft des Kanals, in Elektrizität umgesetzt, werde der Stadt Evanston eine gute und wohlfeile Straßenbeleuchtung sichern.

Schaut nicht viel dabei heraus.

Grundbesitzer des Bezirkes Groveland Park hielten gestern in der Wohnung des Herrn M. L. Rittenhouse eine Versammlung ab, in welcher über Mittel und Wege berathschlagt wurde, der Illinois Zentral-Bahn das Rauchen abzugewöhnen. Dr. Joseph Geisler und Wm. H. Sherwood kündigten an, daß sie wegen der Schädigung ihres Besitzes durch den Lokomotivenrauch und die beständigen Bodenerschütterungen, welche der Verkehr schwerer Züge verursacht, die Bahngesellschaft auf Zahlung von je $25,000 Schadenersatz verklagen würden. Sie seien überzeugt, daß es der Gesellschaft mit der von ihr angekündigten Absicht, den elektrischen Betrieb einzuführen, nicht ernst ist, sondern daß sie mit diesen Versprechungen das Publikum nur hinhalten wolle. Deshalb müsse man zu stärkeren Mitteln seine Zuflucht nehmen. Es sei eine leidige Thatsache, daß durch die Nachbarschaft der Illinois Zentral-Bahn die Bodenwerthe in Groveland Park schädigend beeinflußt würden. — Rechtskundige sind der Ansicht, daß mit Schadenersatzklagen, wie sie hier in Aussicht gestellt werden, gegen die Bahn nicht viel auszurichten sein werde, denn diese war bereits in vollem Betrieb, als der Bezirk Groveland Park angelegt wurde.

Das Sonntagsgesetz.

Vor dem Staatsobergericht in Springfield hat gestern eine mündliche Verhandlung in dem Mandamusverfahren stattgefunden, welches die Sabbathsfanatiker gegen den Mayor von Chicago und den Ald. Kenna angestrengt haben, um jenen zu zwingen, die Kenna'schen Schanklokale des Sonntags schließen zu lassen. Eine entsprechende gerichtliche Weisung an den Mayor würde natürlich zur Folge haben, daß nicht nur die Wirthschaften Kennas, sondern alle Schanklokale Chicagos Sonntags geschlossen bleiben. Die Sache der Sabbatharier wurde vor dem Gerichtshofe von Wm. T. Church geführt, die Chicagoer Stadtverwaltung vertrat Herr Levy Mayer. Herr Mayer nahm den Standpunkt ein, daß es nicht Sache der Gerichte sei, dem Mayor in Bezug auf seine Amtsführung besondere Vorschriften zu machen. Es sei ganz dem Ermessen des Mayors anheimgestellt, wie er es in Bezug auf den Sonntagszwang halten wolle; gegen Uebertreter der Schankordnung könne er, falls es ihm beliebe, mittels Lizensentziehung vorgehen, doch müßten den Betreffenden die zu ahndenden Handlungen gerichtlich nachgewiesen worden sein. Der Gerichtshof hat sich die Entscheidung der Frage vorbehalten. Einmal hat er diese übrigens schon im Sinne der Mayer'schen Ausführungen entschieden. — In Sachen der Chicagoer Bankiers Abner Smith und Gustav Sorrow bewilligte das Gericht auf Antrag des Vertheidigers Soelke einen Aufschub der Strafvollstreckung, bis es Zeit gefunden haben wird, sich mit den gegen das Urtheil vorgebrachten Einwänden zu befassen. — Der Hilfs-Korporationsanwalt Holt plaidirt im Namen der Stadt Chicago für Umstoßung des von Frank Sturges gegen diese erwirkten, auf $1,000 lautenden Zahlungsurtheils. Sturges hat, auf Grund des sogenannten Riotschaden-Gesetzes vom Jahre 1887 gegen die Stadt auf Ersatz von drei Viertheilen des Schadens geklagt, der während des Streiks gegen die Kellogg Switchboard Co. von einer aufgeregten Volksmenge seinem Fabrikgebäude zugefügt worden ist. Herr Holt vertrat den Standpunkt, daß jenes Gesetz verfassungswidrig sei. Sollte der Gerichtshof sich dieser Auffassung anschließen, so würden damit auch sehr bedeutende Forderungen hinfällig werden, die noch von dem großen Eisenbahnstreik im Jahre 1894 her gegen die Stadt schweben.

Geistlichkeit soll helfen.

In West Pullman tritt gegenwärtig der Typhus fast epidemisch auf. Das Gesundheitsamt hält dafür, daß die Krankheitserreger in der Milch zu suchen sind und zum Theil durch Fliegen weiter verbreitet werden. Die Geistlichen des Bezirks sind nun ersucht worden, morgen in ihren Predigten auf die Sachlage hinzuweisen und die gebotenen Vorsichtsmaßregeln zu empfehlen: „Man koche die Milch. Man koche thunlichst auch alle anderen Speisen. Man halte Fliegen aus den Krankenzimmern fern, ebenso aus Küche und Speisekammer. Man sorge in Krankheitsfällen für sorgfältige Desinfizirung.

An der Spitze.

Morrissey zum Präsidenten des Verbandes der Eisenbahn-Interessenten gewählt.

Wie schon berichtet, haben sich hier vor Kurzem Beamte leitender Eisenbahn-Gesellschaften und die Vertrauensleute der großen Fachverbände von Eisenbahnangestellten zu einer Vereinigung zusammengethan, welche sich den Schutz der gemeinschaftlichen Interessen von Bahn-Gesellschaften und Bahnangestellten zur Aufgabe machen soll. Gestern hat nun in der Kanzlei des Präsidenten Earling von der St. Paul-Bahn eine Sitzung des Vorstandes dieser Vereinigung stattgefunden. Zu deren Präsidenten ist Herr Patrick T. Morrissey von Galesburg gewählt worden. Herr Morrissey ist gegenwärtig Großmeister der Bruderschaft der Zugbediensteten. Er wird nun diese Stelle wohl niederlegen und sich ausschließlich den Pflichten seines neuen Amtes widmen. Es heißt, daß ihm ein Jahresgehalt von $15,000 ausgeworfen worden ist. Als Amtslokal ist die Zimmerflucht Nr. 233 im Railway Exchange-Gebäude für ihn eingerichtet worden.

Nach der Wahl.

Chicago wird dann versuchen, den Süden zu erobern.

Geschäftsführer Moody von der „Chicago Association of Commerce" hat einen Plan entworfen zur geschäftlichen Eroberung des Südens durch Chicago. Am 8. November, sobald die politischen Stürme sich gelegt haben werden, soll der Feldzug beginnen. In einem Sonderzuge werden die gewandtesten und redegewandtesten Mitglieder der Association ihre Eroberungsfahrt unternehmen. Als Hilfstruppen sollen je ein Professor von der Chicagoer Universität und vom Kunstinstitut mitgenommen werden, welche den Südstaatlern die Bedeutung klar machen sollen, deren Chicago sich auch als Pflegestätte von Kunst und Wissenschaft rühmen kann. Die nachgenannten südlichen Handelsplätze werden auf der Fahrt berührt werden: Paducah, Ky., Fulton, Ky., Dyersburg, Tenn., Memphis, Tenn., Montgomery, Ala., Birmingham, Ala., Mobile, Ala., New Orleans, Baton Rouge und Monroe, La., Hot Springs, Little Rock und Pine Bluff, Ark.

Holzkohle beseitigt üblen Athem

Ob von Fäulniß im Magen oder von den Zähnen herrührend, und beseitigt Magen-Gase.

Weiden-Holzkohle die beste.

Holzkohle wurde seit Jahrhunderten für die Absorbirung übler Gerüche und Beseitigung widerlicher Gase angewandt.

Dupont, der Pulver-Fabrikant, lernte, daß Weiden-Schößlinge, zwei oder drei Jahre alt, die beste Holzkohle ergeben. Sie ist sehr porös.

Uebler Athem, ob vom Magen oder Zähnen, Pyrosis (oder Magenschmerzen), Diarrhoea und Verstopfung, müssen absolut der Wirkung der Holzkohle weichen.

Holzkohle absorbirt alle Gase, oder in anderen Worten, verwandelt üble Gerüche in Sauerstoff, wodurch alle üblen Gerüche beseitigt werden, und macht sogar solche Gase für den Körper zuträglich, indem sie ihm mehr Sauerstoff liefert. Die Lungen reinigen das Blut mit Sauerstoff von der Luft. Leuten, die im Sterben liegen, wird auf künstliche Weise Sauerstoff in den Körper eingeführt, und unter dieser Behandlung leben sie noch tagelang.

Stuart's Charcoal Lozenges sind von Weidenschößlingen und süßem Honig hergestellt. Deßhalb sind sie schmackhaft, stark und natürlich. Keine Medizin wird darin verwendet, aber der eigenartige Stuart-Prozeß gibt ihr einen entschiedenen Reiz, welcher sie bei allen Konsumenten beliebt macht.

Man kann sie nehmen wie man will. Wenn man eins hin und wieder nimmt, hat man reinen Athem, die gewöhnliche Methode ist, zwei oder drei nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen zu nehmen. Sie wirken sehr schnell, und es ist eine gute Angewohnheit, sie zu gebrauchen. In kurzer Zeit werdet Ihr erfahren, daß Eure Eingeweidethätigkeit sich wunderbar gebessert hat, indem es den Eingeweiden einen Abfallstoff gibt, der keine Gase enthält, welche die Nerven und Membrane vernichten.

Jeder Apotheker hat Stuart Charcoal Lozenges, Preis 25 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Die Würde der Kunst.

Mitglieder des Thomas-Orchesters dürfen keine Gassenhauer spielen.

Herr Frederick Stock, der Leiter des Theodor Thomas-Orchesters, hat den Mitgliedern des Orchesters verboten, in Gastwirthschaften und an anderen Orten, wo Gassenhauer gespielt werden, zu spielen. Herr Stock glaubt angeblich, daß das Spielen solcher Musik die Technik eines erstklassigen Musikers verdirbt. Auch fürchtet er, und das ist wohl der Hauptgrund, daß das Spielen in Konzertlokalen bis tief in die Nacht hinein seine Musiker verhindert, am nächsten Morgen frisch zur Probe zu kommen. Gegen die Ertheilung von Musikunterricht hat Herr Stock nichts einzuwenden, mit einem Nebenverdienst aus dieser Quelle, meint er, können seine Leute sehr gut leben.

Das Verbot, das übrigens, wie der Geschäftsführer Wessels und der Hilfsdirigent Ulrich sagen, schon immer bestanden hat, ist angeblich wieder hervorgesucht worden, weil das Mitglied Martin Ballmann zum Dirigenten der Nordseite-Turnhalle-Konzerte gewählt worden ist. So sagt wenigstens Herr Ballmann. Sobald er die Wahl angenommen hatte, sagt er, wurde ihm mitgetheilt, daß man seiner Dienste im Thomas-Orchester nicht länger bedürfe, unter Angabe der eingangs erwähnten Gründe. Aber, sagt Herr Ballmann weiter, diese Gründe könnten nicht die einzigen sein, denn er hätte ja seit sieben Jahren im Rienzi gespielt, ohne daß man Einspruch dagegen erhoben hätte.

Die Herren Wessels und Ulrich bestreiten entschieden, daß das Verbot einseitig gegen Herrn Ballmann gerichtet sei. Den Leuten würde gestattet, Engagements bis 11 Uhr Abends anzunehmen, und nach Schluß der Thomas-Konzertsaison könnten sie machen, was sie wollten. Das Thomas-Orchester sei besser bezahlt, als irgend ein anderes im Lande, dafür könnte man aber verlangen, daß die Mitglieder sich nach den Vorschriften richteten. Man verbiete ihnen nicht, während der Saison anderorts zu spielen, müsse aber darauf bestehen, daß die Orchesterleitung ein Wort mitzureden habe in Betreff der Art der zu spielenden Musik und der Dauer der täglichen Leistung, denn das Orchester müsse seinen Verpflichtungen dem Publikum gegenüber nachkommen.

Herr Ballmann sagt, die Herren Stock und Ulrich würden am nächsten Freitag vor das Direktorium der Chicagoer Musiker-Gewerkschaft geladen werden, um ihren Standpunkt klarzulegn; der Präsident der Gewerkschaft, Herr Josef Winkler, weiß aber bis jetzt amtlich noch nichts davon.

Ein werthvolles Geschenk hat Frau Rose Fay Thomas der musikalischen Abtheilung der Newberry-Bibliothek überwiesen, eine große Anzahl der Partituren, die Theodor Thomas während seiner fünfzigjährigen Laufbahn als Orchester-Dirigent benutzt hat. Die Zuwendung ist im Sinne des Verstorbenen geschehen, der einmal einen dahingehenden Wunsch aussprach, nachdem er den Umfang und Werth des musikalischen Zweiges jener Bibliothek kennen gelernt hatte. Die Sammlung umfaßt Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Mozart, Schubert, Schumann, Wagner, Gluck, Händel, Haydn und Liszt, der Franzosen Berlioz, Boieldieu, Rousseau, Rameau, Catel, Fetis, Gretry und Mehul und der Italiener Paisiello, Palestrina, Piccini, Spontini, Cherubini, Corelli und Cimarosa. Sämmtliche Partituren sind gedruckt und, was ihren Werth noch erhöht, mit vielen Anmerkungen von Thomas' Hand versehen.

Relic House.

Ein Besuch des Relic House am Abend oder Sonntag Nachmittag ist für Musikliebhaber recht lohnend. Seit etwa zwei Wochen treten dort die Murthaler Sänger mit ihren Alpenliedern und Zithervorträgen auf, und, und nach dem Zudrang zu den Konzerten und dem den Sängern gezollten Beifall zu urtheilen, entsprechen die Darbietungen ganz dem Geschmack des Publikums. Es ist in der That eine vortreffliche Truppe, deren Vorträge zu hören ein Genuß ist.

Morgen Nachmittag werden u.A. die Mazurka „Almbruder-Liebchen", das Quartett „Ich liebe dich" und das Sextett aus „Florodora" zu Gehör gebracht, am Abend das Quartett „Wo ich geh'", das Jodlerlied „Mei Glück is a Hütterl" und das Wiener Lied „Der alte Drahra". Am Montag beginnt das Lakeside-Quartett eine Reihe von Konzerten.

Schusters Rathskeller.

In Schusters Rathskeller findet jeden Abend 8 Uhr und Sonntag Nachmittags 3 Uhr freie Vaudeville-Vorstellung statt. Das Bühnenprogramm, unter Leitung des bekannten Theaterunternehmers Jean Wormser, bietet stets reiche Abwechslung, und ungetheilten Beifall finden die Leistungen der Soubrette Henrietta Wormser — der Lilliputanerin Hedwig Oswald und des Miniaturkomikers Jean Wormser jr.

Versucht Hand-Sapolio. Sein steter Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

In meiner Familie

„Gebrauchte ich Pe-ru-na verschiedene Male seit mehreren Jahren."

Ich empfehle Pe-ru-na.

Herr Edward M. Burtt, 5 N. Jefferson Ave., St. Louis, Mo., schreibt: „Mit großem Vergnügen bestätige ich, daß ich Ihre Medizin verschiedene Male seit mehreren Jahren gebrauchte, und daß sie vollständig zufriedenstellte, nicht nur in meiner eigenen Familie, sondern auch in den von meinen Freunden. Ich empfehle den Gebrauch Ihrer Medizin Peruna auf's Wärmste."

Katarrh des Kopfes, der Nase und Kehle.

Herr Charles Levy, 80 Allen Str., New York, N. Y., schreibt:

„Mit Freuden berichte ich Ihnen von Heilungen, die durch Peruna in meiner Familie erzielt wurden.

„Mein siebenjähriger Sohn, der an Nasenkatarrh litt, war geheilt, nachdem er zwei Flaschen von Peruna eingenommen hatte, und ich war mit Katarrh des Kopfes, der Nase, des Halses und der Ohren behaftet. Eine Flasche Peruna heilte mich."

Pe-ru-na Tablets: Manche Leute ziehen Tabletten der flüssigen Medizin vor. Diese Leute können Peruna Tablets erhalten, die in fester Form die medizinischen Bestandtheile von Peruna enthalten.

Aus der Praxis der Parfümgewinnung.

Die ganze Umgebung der Städte Cannes, Grasse, Monako und Nizza ist mit duftenden Gewächsen bepflanzt, welche nur zur Parfümbereitung dienen. Wie groß die Werthe sind, welche alljährlich nur in den drei französischen Blumenstädten Cannes, Grasse und Nizza in Riechstoffen gewonnen werden, beweisen am besten folgende Zahlen: Orangeblüthe 2,000,000 Kilogramm im Werthe von 2,000,000 Franken, Rosen 600,000 Kilogramm im Werthe von 600,000 Franken, Jasmin 100,000 Kilogramm im Werthe von 300,000 Franken, Veilchen 180,000 Kilogramm im Werthe von 500,000 Franken, Akazienblüthen, 50,000 Kilogramm im Werthe von 200,000 Franken, Tuberosenblüthen 30,000 Kilogramm im Werthe von 100,000 Franken, zusammen 2,880,000 Kilogramm im Werthe von 3,700,000 Franken. Aus diesen Blüthen werden angefertigt gegen 600,000 Kilogramm Pomaden und Essenzen, 1,000,000 Liter Orangenblüthenwasser, 100,000 Liter Rosenwasser und 1200 Kilogramm Rosenöl usw. Wenigen unserer verehrten Leser wird es bekannt sein, wie geringe Mengen von wohlriechenden Stoffen nothwendig sind, um in der Luft oder in einer Flüssigkeit wahrgenommen zu werden. So genügt schon ein millionenstel Gramm Aether, um sein Vorhandensein unserer Nase zu verrathen und fünfzehntausendstel eines Millionstel Gramm Vanille wirken noch auf unsere Geruchnerven ein, während gar noch 0,000,000.05 Millionstel Gramm von künstlichem Moschus wahrgenommen werden sollen.

Die „Unaussprechlichen".

In der Zeitschrift für deutsche Wortforschung macht Hans Schulz interessante Angaben über die Bezeichnung die „Unaussprechlichen", jenen Euphemismus, der eine Zeitlang als Bezeichnung für ein wichtiges Kleidungsstück gang und gäbe war und dessen alten Namen fast verdrängt hatte. Woher dieses Wort stammt, ist nicht ganz sicher; in der Mitte des vorigen Jahrhunderts tauchte es plötzlich auf und fand weite Verbreitung, obwohl Jakob Grimm in seiner Vorrede zum deutschen Wörterbuch es bekämpfte und schrieb: „Das ehrliche, uralte Wort Hose unaussprechlich zu finden, ist überaus albern." Es bürgerte sich ein und gelangte in die Schriftsprache. Schulz führt als eine der frühesten Stellen einen Satz aus Gerstäckers heiteren Erzählungen, und zwar aus der „Dicken Wirthin" an, wo es heißt: Im kaiseraugenblauen Frack mit goldglänzenden Knöpfen, mit neuer Weste und Kravatte, neuen Stiefeln ... und Unaussprechlichen, neuen Handschuhen, neuem Hut und Taschentuch sah er so blank und glänzend, so neu und eben erst aus der Schachtel genommen aus, wie das gefirnißte Bild." Wo aber mag sich das Wort zum ersten Mal gedruckt finden? Die Engländer, die uns in allem, was Prüderie angeht, überlegen sind, hatten es schon im 18. Jahrhundert, denn in einem englischen Wörterbuch aus dem Jahre 1790 findet sich schon der Ausdruck „inexpressibles" für Hosen.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains

Männer- und Knaben-Trachten.

Eine Partie woll. Muster-Sweaters, Sweater Coats und Cardigan Jackets für Männer, Jünglinge und Knaben—in allen schlichten Farben sowie mit f'cy Borten—reguläre 2.00-Werthe;— Montag in zwei Partien — zu 98c und ... **58c**

Schürzen-Overalls und Jumpers für Männer, von schwerem blauen Denim—in vollen Größen, immer verkauft für 50c—Montag nur ... **33c**

200 Dutz. Arbeitshemden für Männer —von schwarzem Sateen, blauem Chambrea und hellem und dunkelfarbigem Madras — Größen 14 bis 17 — werth bis zu 75c — Montag zu ... **39c**

Norfolk Knaben-Anzüge — von starken Stoffen in dunklen Farben — Größen 3 bis 8 Jahre — ein regulärer Anzug, Montag zu ... **75c**

Baumwollene Waaren.

50 Stücke schweres ungebleichtes Shaker-Flanell—die 7c-Qualität—Montag, per Yard ... **4½c**

1 Kiste extra gute Qualität Schürzen-Gingham—kleine und große Karrirungen, in allen Farben—werth 7c; die Yard zu ... **4½c**

Schwere Qualität leinenes Feder-Ticking, in schlicht rothen Farben—wth. 29c—Montag, Yd. ... **19c**

Schweres ungebleichtes Muslin — 36 Zoll breit—die reg. 7c-Qualität, Montag, per Yard ... **4½c**

Gebleichte Bettlaken — gute Qualität—81 Zoll breit, 2½ Yds. lang—wth. 65c; Montag ... **45c**

Schweres ungebleichtes Canton Flanell — regul. Preis 7c; Montag, per Yard ... **4½c**

Gebleichtes Tafel-Damast — Leinen-Finish—die reguläre 29c-Qualität; Montag, per Yard ... **19c**

50 Stücke von schwerem Feder-Ticking — fancy Streifen in verschiedenen Farben — werth 18c — Montag, per Yard ... **12½c**

1 Kiste „Pasha Flanell" in feinen Mustern; passende Sorte für Kimonos—Montag, Yd. ... **12½c**

Feine Qual. gefließte Waistings; f'cy Muster; helle und dunkle Farben; wth. 12½; die Yard zu ... **9c**

Haus-Slippers für Damen — von Filz gemacht, mit Ledersohlen—werth 75c — Montag, per Paar ... **35c**

Basement.

Nr. 8 schwere Blech Waschkessel; kupferner Boden ... **49c**

Nr. 3 galvan. Waschzuber—speziell zu ... **49c**

Familien-Größe Waschbrett zu ... **15c**

Große Sorte Weiden-Wäschekörbe; zu ... **39c**

Graue emaillirte Theekessel—beste Qualität ... **29c**

14 Qt. graue emaillirte Geschirrschüssel—extra tief ... **39c**

4 Qt. grau emaillirte Saucenpfannen mit Deckel ... **19c**

Gallonen-Größe Oel-Kanne, schweres Blech, zu ... **10c**

Weiße Porzellan Tassen und Untertassen; Paar ... **5c**

Weiße Porz. Suppen- und Dinner-Teller, das Stück ... **4c**

Kohl-Schneider mit Box Attachment — 2 Stahl-Messer — speziell zu ... **79c**

Beste Cocoa Noodle Seifen-Chips, per Pfd. ... **3c**

P. G. Naptha oder Amber-Seife—5 Stücke für ... **19c**

1 Packet Grandma's Powder frei mit 5 Stücken U. S. Mail-Seife, für ... **20c**

Gardinen u. s. w.

Partie Nottingham Spitzen-Gardinen — 6 Yds. zum Paar — Montag, das Paar nur ... **69c**

36 Zoll breites gestreiftes Lawn für Gardinen — die 10c-Sorte, per Yard ... **5½c**

Unterzeug

Baumwollenes fließgefüttertes Kinder-Unterzeug; schlicht oder gerippt, wth. bis 35c; Auswahl ... **19c**

Partie von Muster-Unterzeug für Männer und Damen; — baumwollenes, fließgefüttertes — Damen-Union-Suits — werth bis zu 75c — Auswahl zu ... **39c**

Feines wollenes Muster-Unterzeug — für Männer; ein Drittel unter den regulären Preisen —1.19, 98c, 79c und ... **69c**

Strümpfe.

Extra schwere Baumwolle gemischte Männer-Socken — die 10c-Sorte—Paar zu ... **5c**

Reinwoll. Cashmere Damen- und Kinder-Strümpfe — 25c-Qualitäten; per Paar ... **15c**

Elsaß! Elsaß!

Von Alphonse Daudet. Deutsch von Hans Schulthess.

Vor einigen Jahren machte ich eine Reise ins Elsaß, die zu meinen schönsten Erinnerungen gehört. Nicht eine jener langweiligen Reisen in der Eisenbahn, von denen nichts als eine Vision von Schienensträngen und Telegraphendrähten haften bleibt. Nein! eine Reise zu Fuß, den Rucksack auf dem Rücken, einen festen Stock in der Hand und einen Begleiter zur Seite, der nicht viel plaudert..... Welche Lust, so zu reisen! Wie bleibt einem all das Schöne, das man gesehen, in unvergeßlicher Erinnerung!

Besonders jetzt, da das Elsaß verloren ist, drängen alle die damals empfangenen Eindrücke wieder hervor. Der Reiz des ewig Neuen auf den langen Märschen durch wunderschöne Fluren, wo die Wälder sich wie große grüne Vorhänge von friedlichen Dörfern abheben, von Sonne übergossen, wo man bei einer Biegung des Weges die Kirchthürme, die Hüttenwerke, von Bächlein durchzogen, die Sägereien, die Mühlen, die Natur in neuem schimmernden Kleid aus dem frischen Grün der Ebene hervorleuchten sieht. Jeden Morgen, schon beim ersten Tagesgrauen, waren wir auf den Beinen. „Meine Herre! meine Herre! s'ischt viere!", rief der Hausbursche des kleinen Gasthofes. Schnell sprang man aus dem Bett, und den Rucksack auf dem Rücken tastete man sich die kleine hölzerne Treppe hinunter, die bedenklich ächzte und knarrte. Unten angekommen, nahmen wir vor der Abreise in den großen Hotelküchen, wo schon in aller Frühe ein helles Feuer loderte, noch ein Glas „Kirsch". Das Knistern des Rebholzes läßt von herbstlichen Nebeln und feuchtem Thau träumen. Dann auf den Weg! Anfangs wurde es uns recht schwer; in so früher Stunde liegt noch die ganze Müdigkeit des letzten Tages in den Gliedern. Auf den Augen und in der Luft liegt noch der Schlaf. Doch nach und nach verflüchtigte sich der kalte Thau, der Nebel stieg zur Sonne empor... Rüstig schritt man aus. Wenn die Hitze zu drückend wurde, machten wir Rast, um in der Nähe einer Quelle oder eines Baches unser bescheidenes Frühstück einzunehmen. Dann legten wir uns ins Gras und schliefen beim Murmeln des rieselnden Wassers, bis uns eine große Hummel weckte, die summend über unsere Köpfe hinwegflog... War die Hitze etwas erträglicher geworden, machten wir uns wieder auf den Weg. Bald sank die Sonne gen Westen, und der Weg schien kürzer zu werden. Man suchte ein Reiseziel, ein Obdach, und ermüdet legte man sich schlafen, bald im Bett eines Gasthauses, bald in einer offenen Scheune oder in einem Schober, während das Gezwitscher der Vögel, das Kribbeln der springenden und hüpfenden Insekten, ihr kaum hörbarer Flügelschlag, dies ganz wunderbare Rauschen der Nacht — ein einziges Schlummerliedchen — die müde Natur in die ersten Träume lullte.

Wie hießen doch die schönen Dörfer des Elsaß, die wir an unserem Wege gerstreut antrafen? Ich erinnere mich jetzt an keinen Namen mehr, aber sie gleichen sich alle so sehr, besonders am Oberrhein, daß es mir, nach dem ich so viele zu allen Tageszeiten passirt habe, vorkommt, als hätte ich nur ein einziges gesehen; die Hauptstraße, die kleinen, bleigefaßten Scheiben, von Hopfen- Rosengirlanden umrahmt, die offenstehenden Thüren, unter denen Greise aus großen Pfeifen rauchten, die kleinen Fenster, aus denen die Frauen guckten und ihre Kinder von der Straße hereinriefen..... Doch wenn wir am Morgen das Dorf wieder verließen, lag dies alles noch im tiefsten Schlafe. Kaum einmal hörten wir das Knistern des Strohes in den Ställen, oder den keuchenden Athem der Hunde. Zwei Stunden weiter war das Dorf eben im Erwachen. Wir hörten den Lärm der aufgeschlagenen Fensterladen, der hingestellten Eimer, das Rauschen des Wassers; schwerfällig gingen die Kühe zur Tränke, die Fliegen mit ihren langen Schwänzen verscheuchend. Einige Stunden weiter, wieder ein gleiches Dorf, aber in das große Schweigen des Sommernachmittags gehüllt. Nichts regte sich. Nur das Summen der Bienen, die an den Halmen und Pflanzen bis zum Giebel der kleinen Häuser emporkletterten, nur der eintönige Gesang aus dem Schulhause durchbrach die Stille. Manchmal in einer verlorenen Ecke, ganz draußen auf dem Lande, tauchte ein weißes zweistöckiges Haus auf mit einer ganz neuen leuchtenden Versicherungstafel, der Firmentafel eines Notars oder der Klingel eines Arztes. Ein Klavier sandte dem Vorbeiwandernden ein paar zerrissene Walzerklänge oder die Melodie eines alten Liedes als Gruß nach. Wieder ein Stück weiter. Die Dämmerung senkte sich langsam hernieder. Die Thiere suchten ihre Ställe auf, die Arbeiter kamen aus den Fabriken. Ueberall Leben, überall Lärm. Jung und Alt stand unter den Thüren, kleine Blondköpfe balgten sich auf der Straße herum. Die Fensterscheiben glänzten golden im letzten Strahl der sinkenden Sonne.

Mit besonderem Vergnügen erinnere ich mich an das Elsässer Dorf, wenn am Sonntag früh die Glocke zur Messe rief. Die Straßen waren wie ausgestorben, nur hier und da war ein Greis mit silberweißem Haar zu sehen, der unter der Hausthür saß und seinen gebrechlichen Körper an der Sonne wärmte. Die Kirche dagegen bis auf den letzten Platz gefüllt, die Scheiben bunt gefärbt durch die rosa-matten Lichtstreifen, die die Kerzen am lichten Tage ausstrahlten. Durch die halboffene Thür trug ein Windstoß die Klänge des Chorals. Ein Chorknabe in scharlachrother Soutane, barhaupt, das Rauchfaß in der Hand, sprang flink über die Straße, um beim Bäcker Feuer zu holen.

Oft blieben wir auch ganze Tage unterwegs, ohne in einem Dorfe einzukehren. Wir suchten Gehaue und Hohlwege auf, oder jene kleinen zerstreuten Wäldchen, die den Rhein dort umsäumen, wo in den Krümmungen seine schönen, grünlichen Fluthen sich in einem Morast verlieren, über dem Tausende von Insekten surren und summen. Durch das kleine Netz der Zweige sahen wir den großen Fluß in weiter Ferne, Flöße und Barken, mit Gras, das auf den kleinen Inseln geschnitten wurde, schwer beladen, auf seinem breiten Rücken schaukelnd. Die Boote schienen selber kleine verzettelte Inseln zu sein, die der Strom losgerissen hatte. Dann war es wieder der Rhone-Rhein-Kanal, eingesäumt von langen Pappelreihen, die ihre grünen Spitzen mit den vertrauten Fluthen verbanden. Hie und da tauchte am Ufer auch einmal die Hütte eines Schleusenaufsehers auf, dessen Kinder barfuß auf dem Schleusenstieg umherliefen. Oder inmitten des schäumenden Sprudels große Flöße, die die ganze Breite des Kanals einnahmen.

Wenn wir genug die Kreuz und Quer, bergauf, bergab geschlendert waren, ging's wieder vorwärts auf der geraden, weißen Chaussee, die, von Nußbäumen reich beschattet, gegen Basel zu langsam emporsteigt, die Kette der Vogesen zur Rechten, den Schwarzwald zur Linken. Welch wunderbare Rastplätzchen habe ich längs dieser Basler Straße gefunden, lang hingestreckt in das trockene, weiche Gras des Straßenbordes. Von Feld zu Feld lockten die Rebhühner, und über unseren Köpfen zog das eintönige melancholische Leben der Straße dahin: das Fluchen der Fuhrleute, das Läuten der Geschirre, das Knarren der Radachsen, das Knirschen der Steine. Ein Gendarm jagte in gestrecktem Galopp dahin, eine Schaar Gänse aufscheuchend. Zeitungsträger, keuchend unter ihrer Last, der Briefträger in blauer, rothbetreßter Bluse, zogen ihres Weges, um dann in einen kleinen, von wilden Hecken umsäumten Seitenpfad einzubiegen, an dessen Ende man einen Weiler, ein Gehöft — ein einsames Leben — bemerkt.

Und all das Schöne, Unvorhergesehene einer Fußreise! Die kürzeren Wege, die weiter sind, die falschen Pfade, die die Spuren der Wagenräder, die Hufspuren der Pferde zu weisen scheinen, und die mitten aufs Feld führen, die schweren Thüren, die sich nicht öffnen wollen, die überfüllten Herbergen und der Platzregen, jener schöne Platzregen der Sommertage, so schnell wieder verflüchtigt in der heißen Luft, die die Felder, die Wolle der Schafe, selbst den weiten Rock des Hirten dämpfen macht.

Ich erinnere mich an ein schreckliches Gewitter, das uns beim Abstieg vom Ballon d'Alsace mitten in einem Wald überraschte. Als wir oben auf der Paßhöhe das Gasthaus verließen, lagen die Wolken unter uns. Nur einige vorwitzige Tannenwipfel guckten neugierig über die Wolkenmauer hinaus. Wie wir bergab stiegen, traten wir förmlich in den Sturm, in den Regen, in den Hagel hinein. Bald waren wir überrascht und umsponnen von einem ganzen Netz von Blitzen. Ganz nah schlug eine mächtige Tanne, vom Blitz zerschmettert, zu Boden. Während wir ein Stück weit den Abhang hinunterrutschten, sahen wir durch einen Schleier von Regenschauer eine Schaar kleiner Mädchen, die in einer Felshöhle Schutz gesucht hatten. Aengstlich eng aneinander geschmiegt, hielten sie mit beiden Händen ihre kattunenen Schürzen und kleine Weidenkörbchen, mit frischgepflückten schwarzen Brombeeren. Die Früchte leuchteten wie Lichtpunkte, und auch die kleinen schwarzen Augen, die uns aus der Tiefe des Felsens nachschauten, glichen leuchtenden Beeren. Die große Tanne, lang hingestreckt am Abhang, das Rollen des Donners, die kleinen zerlumpten und hübschen Waldläufer: alles wie eine Erzählung des Domherrn Schmitt.

Dann aber, als wir in Rouge-Goutte ankamen, welch schöner Abend! Welch schönes Herdfeuer, an dem wir unsere Kleider trocknen konnten, während die Omelette über dem Feuer brodelte, die unvergleichliche Omelette des Elsaß, knuspernd und golden wie ein Kuchen.

Am folgenden Tage bot sich mir ein ergreifendes Bild:

An dem Wege nach Dannemarie lag ein großes Getreidefeld, durch den Regen und den Hagel zerhackt, hingemäht, vernichtet worden. Die gebrochenen Halme bedeckten kreuz und quer den Boden. Die Körner waren aus den schweren und reifen Aehren gefallen und lagen im Koth. Flüge kleiner Vögel saßen niedergeschlagen auf der vernichteten Ernte, hüpften auf dem feuchten Stroh umher und pickten die Körnchen auf. Im vollen Sonnenschein, unter blauem Himmel, bot das Ganze ein trostloses Bild.... Vor seinem vernichteten Getreidefelde stand ein großer Bauer, gekleidet in die alte Tracht des Elsaß, gebückt, und sah sich alles schweigend an. Sein Gesicht hatte einen Zug wahren Schmerzes, hatte aber gleichzeitig etwas Resignirtes und Ruhiges. Leise Hoffnung prägte sich in seinen Zügen aus, wie wenn er sich sagen würde, daß unter den niedergeschlagenen Aehren immer noch der Boden blieb, immer lebend, fruchtbar und treu, und daß, so lange der fruchtbare Boden ihm geblieben ist, nicht verzweifelt werden darf.

Napoleons argentinisches Abenteuer.

Eine Säkularerinnerung von C. A. Bratter.

In Spanien hat man vor Kurzem die hundertste Wiederkehr der denkwürdigen Tage gefeiert, in denen das Land sich von dem tyrannischen Druck der Napoleonischen Herrschaft befreien wollte. Die furchtbare Erbitterung der Spanier über die Gewaltthaten Napoleons machte sich am 2. Mai 1808 und in den darauffolgenden Wochen mit furchtbarer Heftigkeit Luft. Der Volkskrieg gegen die französischen Eindringlinge war anfangs erfolgreich; bald aber traten die Rückschläge ein. Nach drei siegreichen Schlachten (viele Deutsche haben ihm dabei geholfen) hielt Napoleon seinen Einzug in Madrid.

Weniger bekannt dürfte sein, daß Napoleon gerade vor 100 Jahren mit seinen Eroberungsplänen in den spanischen Kolonien Schiffbruch gelitten hat. Er glaubte, seine Position in dem Riesenkampfe gegen England dadurch stärken zu müssen, daß er nicht nur Spanien, sondern auch die südamerikanischen Kolonien Spaniens in seine Machtsphäre zog. In Südamerika war damals der Graf von Liniers, der spanische Vizekönig der La-Plata-Provinzen, der weitaus einflußreichste Mann. Liniers, ein geborener Franzose, gehörte zu den wärmsten Bewunderern Napoleons. Darauf baute der Kaiser seinen Plan; mit Hilfe Liniers gedachte er die südamerikanischen Provinzen Spaniens unter seinen Willen zu bringen. Die Aufgabe, zum Grafen von Liniers zu reisen und ihn für die Absichten des Imperators zu gewinnen, fiel dem Marquis de Sassenay, dem Sprößling eines alten französischen Adelsgeschlechtes, zu.

Napoleons Wahl war auf Sassenay wohl hauptsächlich deshalb gefallen, weil der Marquis früher mit Liniers intim befreundet gewesen war. Sasseney weilte 1808 auf seinen Gütern, als er durch einen kaiserlichen Kurier zum Monarchen befohlen wurde. Er reiste unverzüglich nach Bayonne, wo Napoleon damals sein Hoflager aufgeschlagen hatte. Der Kaiser hatte es sehr eilig; er ließ dem Marquis nicht einmal die Zeit, sich von seiner Familie zu verabschieden und seine Angelegenheiten zu ordnen. Sassenay machte in aller Eile sein Testament und bestieg schon am darauffolgenden Tage den „Consolateur", der ihn nach siebzigtägiger Fahrt nach Südamerika brachte. In Montevideo angekommen, begab sich Sassenay zum Gouverneur Don Xaver Elio und theilte ihm mit, daß König Karl IV. von Spanien und der Thronfolger Ferdinand (als König: Ferdinand VII.) zugunsten Josef Bonapartes, des ältesten Bruders Napoleons, auf den Thron verzichtet hätten. Elio nahm die Nachricht sehr kalt auf und gab dem Marquis den Rath, sich erst gar nicht nach Buenos Aires zu Liniers zu begeben; denn die Nachricht von der erzwungenen Abdankung der Bourbonen würde dort sicherlich zu einer Volkserhebung führen, vor welcher Liniers den Delegaten Napoleons vermuthlich nicht werde schützen können. Sassenay ließ sich aber dadurch nicht abhalten, zu Liniers zu reisen. Der Empfang, den der Jugendfreund ihm in Buenos Aires bereitete, war für ihn eine schmerzliche Enttäuschung. Von Don Luis, dem Sohne Liniers, in das vizekönigliche Palais geleitet, mußte Sassenay zwei Stunden im Empfangssaale warten, ehe Liniers sich überhaupt blicken ließ. Man wird das befremdliche Verhalten des Vizekönigs begreiflich finden, wenn man sich die überaus schwierige Lage und den Seelenkonflikt vergegenwärtigt, in den Liniers durch die Vorgänge in Spanien und die Mission Sassenays versetzt war. Liniers, der Stellvertreter der spanischen Bourbonendynastie in den La Plata-Ländern, war, wie schon gesagt, Franzose von Geburt und glühender Verehrer des Imperators; er wünschte in seinem Herzen nichts sehnlicher, als die Vereinigung Spaniens und Spanisch-Südamerikas mit Frankreich, denn dadurch wäre sein Adoptivvaterland Spanien ein Theil seines wirklichen Heimathlandes geworden. Aber in La Plata herrschte damals eine starke bourbonisch-dynastische Strömung, und Liniers war überzeugt, daß es ihm nicht gelingen würde, die Anerkennung Josef Bonapartes durchzusetzen; gerade er, der geborene Franzose, mußte sich in dieser Angelegenheit der peinlichsten Vorsicht befleißigen.

Während Sassenay im Empfangszimmer des Palais auf Liniers Erscheinen wartete, rief dieser den Staats- und den Munizipalrath zusammen, damit sie Zeugen des Empfanges Sassenays seien. Der Marquis wurde endlich zu Liniers geführt, der, von den Rathsherren umgeben, bewegungslos den alten Freund auf sich zuschreiten sah. Sassenays erste Regung war, Liniers, den er seit Jahrzehnten nicht gesehen, zu umarmen; aber der Vizekönig wehrte kalt ab und erklärte im trockensten Amtstone, für ihn sei der Marquis de Sassenay lediglich der Abgesandte des Kaisers der Franzosen; er ersuche den Marquis, dem versammelten Rath den Zweck seiner Mission mitzutheilen. Sassenay, von diesem Empfange aufs Tiefste betroffen, entgegnete kurz, er sei vom Kaiser mit der Ueberreichung wichtiger Depeschen an den Vizekönig und den Rath von La Plata beauftragt; dann händigte er die Dokumente dem Vizekönige ein und ließ sich wieder in das Empfangszimmer zurückbringen. Im Rathssaale wurden die Dokumente verlesen: die Erbitterung gegen Napoleon fand in den stärksten Worten Ausdruck. Die Rathsherren wollten den Marquis kurzer Hand verhaften lassen; mit Mühe gelang es dem Vizekönig, sie milder zu stimmen. Von einer Anerkennung Josef Bonapartes war selbstverständlich keine Rede. Liniers ließ den Marquis wieder vor den Rath führen und erklärte ihm in aller Form, die Kolonie werde nur Ferdinand VII. als ihren König anerkennen; die Antwort auf die Depeschen des Kaisers werde man dem Delegaten in Montevideo einhändigen, wohin er unverzüglich zurückzureisen habe, um sich von dort aus nach Europa einzuschiffen.

Die Abreise Sassenays nach Montevideo erfolgte schon am nächsten Tage. Die Zeit bis dahin mußte er in der Festung zubringen, wo er zu mitternächtiger Stunde ganz unverhofft den Besuch Liniers erhielt. Der Vizekönig war gekommen, um sich, wie er sagte, wegen des eigenartigen Empfanges zu entschuldigen, den er dem alten Freunde bereitet hatte. In Wirklichkeit hoffte er durch Sassenay zu erreichen, daß Napoleon ihm mit Soldaten und Geldmitteln zu Hilfe komme. Liniers frühere unbestreitbare große Autorität war durch die jüngsten Ereignisse, die sich im Mutterlande abspielten, ins Wanken gerathen. Reguläre Truppen standen ihm nicht zur Verfügung; den spanischen Nationalisten, die an manchen Orten, wie z. B. in Montevideo, stark in der Mehrheit waren, war er seit jeher als geborener Franzose und als Chef der Kreolenpartei verdächtig; die Absetzung der Königsfamilie hatte in der Kolonie einen förmlichen Wuthausbruch gegen Napoleon hervorgerufen; der schon erwähnte Elio, der Gouverneur und Festungskommandant von Montevideo, war ein erbitterter Feind des Vizekönigs, ein gefährlicher, skrupelloser Gegner, der nunmehr mit Freuden die Gelegenheit ergriff, offen gegen Liniers aufzutreten und dessen Befehlen zu trotzen. Einige Stunden vor der Ankunft des Marquis von Sassenay in Montevideo war dort die Nachricht eingetroffen, daß zwischen Spanien und Frankreich der Krieg ausgebrochen sei und daß die Spanier alle Franzosen, deren sie habhaft werden konnten, niedergemetzelt hätten. Die Kolonie erhielt von der regierenden Junta des Mutterlandes den Befehl, alle Franzosen, die sich in Spanisch-Amerika aufhielten, zu verhaften. Nur zu gern kam Elio diesem Befehle nach; Sassenay, sämmtliche Offiziere und Mannschaften des „Consolateur" kamen in Festungshaft. Der Marquis wurde dort volle zehn Monate in strengstem Gewahrsam gehalten und wie ein gemeiner Verbrecher behandelt; kaum die nothdürftigste Nahrung wurde ihm gereicht. Endlich, im Juli 1809, wurde er aus dem Festungskerker fortgeführt; aber seine Hoffnung, daß nunmehr seine Leidenszeit vorüber sei, erfüllte sich nicht. Er wurde vielmehr nach Buenos Aires zurückgebracht und vor ein Kriegsgericht gestellt, denn er hatte kurz zuvor einen Fluchtversuch gemacht. Zum Tode verurtheilt, wurde er auf Liniers Verwendung zu Kerkerhaft und schwerer Fesselung auf unbestimmte Zeit „begnadigt". Er schmachtete noch weitere 5 Monate in den Kasematten von Montevideo, schlechter Behandlung und den härtesten Entbehrungen ausgesetzt. Im Dezember wurde er nebst zahlreichen anderen Gefangenen nach Spanien überführt und zunächst auf einem Kriegsschiffe in Cadix internirt gehalten. Hier war sein Loos womöglich ein noch härteres als in dem Kerker von Montevideo, denn Cadix wurde damals von den Franzosen belagert und die Gefangenen waren der bittersten Noth preisgegeben. Zu seiner großen Freude gelang es dem Marquis indessen, sich mit seiner Frau, die seit seiner Abreise im Jahre 1808 kein Lebenszeichen von ihm erhalten hatte, in Verbindung zu setzen.

Die tapfere Marquise hatte mittlerweile alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ihrem Manne, dessen grausames Schicksal sie erfahren hatte, aus seiner Noth zu helfen. Sie fiel dem Kaiser, der sie erst sehr unfreundlich empfing, zu Füßen und legte ihm nahe, daß er, der das Unglück ihres Mannes verschuldet, jetzt die Pflicht habe, ihm zu Hilfe zu kommen. Es gelang ihr, das Herz Napoleons zu rühren und er förderte alle ihre Schritte; sie reiste nach England und setzte es dort nach großen Anstrengungen durch, daß der englische Gesandte in Madrid (England war damals der Bundesgenosse Spaniens) die Freilassung des Marquis forderte. Als diese Forderung in Cadix eintraf, war jedoch Sassenay schon ein freier Mann. Seine Mitgefangenen hatten das Schiff, auf dem sie internirt waren, in den französischen Belagerungsrayon gebracht, und den meisten — darunter dem Marquis — gelang es unter den schwersten Gefahren, das sichere Ufer zu erreichen. Ueber Sevilla und Bayonne reiste Sassenay nach Chalons, wo er im Mai 1810 als gebrochener Mann eintraf.

Auch dem Grafen von Liniers war es mittlerweile übel ergangen. Er sah sich gezwungen, den rebellischen Kommandanten Elio abzusetzen; zu seinem Schaden unterließ er es, mit seinen kreolischen Truppen in Montevideo einzurücken und Elio zu züchtigen. Seine Gegner in Buenos Aires legten ihm dies als Schwäche aus und hielten die Zeit für gekommen, den Vizekönig durch eine Verschwörung zu stürzen. Die Verschwörung wurde niedergeworfen und die Rädelsführer in die Verbannung geschickt; aber unterdessen hatte Elio es verstanden, die spanische Zentral-Junta, in deren Händen die Regierung lag, durch seine Berichte derart gegen Liniers einzunehmen, daß sie den Vizekönig abberief und ihm befahl, nach Europa zurückzukehren. Sein Nachfolger wurde der Generalleutnant der spanischen Marine Don Cisneros, der Anfang 1809 in La Plate eintraf. Liniers wurde von seinen Anhängern gedrängt, der Junta und dem neuen Vizekönig Trotz zu bieten; er lehnte es aber ab, den Bürgerkrieg zu entfesseln und räumte seinem Nachfolger freiwillig das Feld. Cisneros verstand es jedoch nicht, sich zu behaupten. Er verfeindete sich mit beiden großen Parteien der Kolonie, den spanischen Nationalisten und den Kreolen; und als das erfolgreiche Vordringen der Franzosen auf der pyrenäischen Halbinsel in La Plata bekannt wurde, wurde Cisneros von der Notabelnversammlung abgesetzt. Die republikanisch gesinnten Kreolen beschlossen darauf, die Lostrennung der Kolonie vom Mutterlande in die Wege zu leiten. Da sie numerisch weit stärker waren als die Nationalisten, so zögerten sie nicht lange mit der Ausführung dieses Planes und setzten zunächst eine Junta ein, die zwar nominell noch im Namen Friedrichs VII. regierte, in Wirklichkeit aber fest entschlossen war, seine Autorität nicht anzuerkennen. Cisneros verfiel nun auf die Idee, sich des Grafen Liniers zur Bekämpfung der revolutionären Bewegung zu bedienen, denn er wußte, welches Ansehen der frühere Vizekönig bei der kreolischen Mehrheit genoß. Er sicherte ihm seine frühere Machtstellung zu, falls durch ihn die republikanische Bewegung zurückgedrängt würde, und Liniers ging darauf ein. Vergeblich versuchte die Junta von Buenos Aires, Liniers auf ihre Seite zu ziehen; da er an der Sache Cisneros und Ferdinands festhielt, schickte die Junta ihm ein Heer entgegen. Liniers Truppen bewährten sich nicht, sondern desertirten in hellen Haufen; der Rest wurde von den Juntasoldaten aufgerieben; auch Liniers fiel in ihre Hände. Er und zahllose königstreue Soldaten wurden kurzerhand erschossen.

Mit dem Tode Liniers nahm die republikanische Strömung in La Plata in dem Maße zu, in dem die Widerstandsfähigkeit des durch blutige Kriege zerfleischten Mutterlandes dahinschwand. Napoleon war es, der durch seine Pläne, durch die Entsendung des Marquis von Sassenay zum Grafen von Liniers den Sturz des Vizekönigs heraufbeschworen und dadurch den Anstoß zu den Bestrebungen gegeben hatte, die zur Gründung der argentinischen Republik führten. Der Gründer so vieler neuer Kaiser- und Königreiche mußte es erleben, wenn auch indirekt und gegen seinen Willen, der Urheber einer Republik geworden zu sein.

Hofzeremoniell Montezumas.

Im soeben erschienenen 4. Band der „Bibliothek werthvoller Memoiren" schildert Dr. Ernst Schultze auf Grund eigenartiger Berichte von Cortez an Kaiser Karl V. die Eroberung von Mexiko in höchst anschaulicher Weise. Wir erhalten aus der Lektüre des Buches außerordentlich interessante Einblicke nicht nur in das Leben und die Thaten des kühnen Mannes, der mit einer Hand voll Abenteurer ein mächtiges Reich über den Haufen warf, sondern auch in die Verhältnisse des hochinteressanten Volkes, das Altmexiko bewohnte.

In einem der Kapitel schildert Dr. Schultze Lebensweise und Hofzeremoniell am Hofe Montezumas, die eine gewisse Aehnlichkeit mit den Hofgebräuchen asiatischer Despoten haben. Die Art der Hofhaltung Montezumas war die, daß täglich mit Sonnenaufgang etwa 600 Herren und Standespersonen sich in sein Haus verfügten, wo sie sich niedersetzten oder in den Galerien und Sälen des Hauses umhergingen, sich unterhielten und die Zeit vertrieben, ohne in die Gemächer zu kommen, wo er sich persönlich aufhielt. Ihre Dienerschaft und die Personen ihres Gefolges füllten zwei oder drei große Höfe und außerdem noch die Straße, die sehr geräumig war. Dort blieben sie, ohne fortzugehen, den ganzen Tag bis Sonnenuntergang. Wenn man dem Montezuma sein Mittagsmahl reichte, wurde es jenen Herren ebenfalls und ebenso zubereitet wie für ihn gebracht, und auch ihre Diener und Leute empfingen ihre Rationen. Täglich standen Speisekammer und Keller für alle offen, die da essen oder trinken wollten. Die Art, das Essen aufzutragen, war folgende: 300 bis 400 Jünglinge brachten die Gerichte, die zahllos waren; denn bei jeder Mittags- und Abendmahlzeit trug man ihm alle Arten von Speisen auf — Fleisch, Fisch, Früchte und Kräuter — wie nur irgend das ganze Land sie zu liefern vermochte. Weil aber das Land ziemlich kalt ist, hatten sie unter jeder Schüssel oder Schale Wärmpfannen mit glühenden Kohlen. Alle Gerichte zusammen wurden in seinem großen Eßsaal aufgetragen, sodaß dieser beinahe ganz davon angefüllt wurde. Der Saal war schön mit Matten belegt und sehr reinlich. Montezuma aber saß auf einem kleinen, sehr schön gearbeiteten ledernen Polster. Während der Mahlzeit standen in einiger Entfernung von ihm fünf oder sechs alte Herren, denen er von seinen eigenen Speisen mittheilte. Einer jener Diener stand in Bereitschaft, ihm die Gerichte vorzuschieben und wegzunehmen, und ließ sich von andern, die weiter entfernt standen, zureichen, was zum Dienste nöthig war. Zum Anfang oder Schluß der Mittagsmahlzeit wurde ihm stets Wasser zum Händewaschen gereicht. Das Handtuch aber, mit dem er sich einmal abgetrocknet hatte, brauchte er niemals wieder; auch wurden dieselben Schüsseln und Schalen, worin man ihm einmal Speisen aufgetragen hatte, sowie die Wärmepfannen, niemals wieder aufgesetzt.

Montezuma kleidete sich viermal täglich auf verschiedene Art und jedesmal in ganz neue Gewänder, deren er keines je zum zweiten Mal anzog. Alle Herren, die in sein Haus kamen, mußten barfuß eintreten, und diejenigen, die er rufen ließ, erschienen mit gesenktem Haupt, den Körper in sehr demüthiger Haltung, und wenn sie mit ihm redeten, schauten sie ihm nicht ins Gesicht; den Spaniern machten sie Vorwürfe, weil diese dem hohen Herrn, mit dem sie reden, ins Gesicht sehen und gerade vor ihm standen; das sehe unehrerbietig und unverschämt aus. Wenn — was nur selten geschah — Montezuma ausging, so senkten alle, die ihn begleiteten, das Antlitz und alle übrigen warfen sich nieder, bis er vorüber war. Vor sich ließ er immer einen jener Herren mit drei dünnen hohen Stäben hergehen. Wenn er aber aus der Sänfte gehoben wurde, nahm er selbst den einen der Stäbe in die Hand und trug ihn bis an den Ort, wohin er wollte. „So vielfach und verschieden waren die Gebräuche und Zeremonien, die dieser Herr bei seiner Bedienung beobachten ließ, daß mehr Raum nöthig sein würde, um sie alle zu erzählen, als gegenwärtig zu meiner Verfügung steht, und mehr Gedächtniß, um sie zu behalten, als ich besitze. Denn keiner der Sultane, oder der andern ungläubigen Herrscher, von denen man bis jetzt Kunde hat, läßt, glaube ich, so viele Zeremonien bei seiner Bedienung verrichten."

— Lakonisch. — A. (dringend): „Kannst Du mir nicht einige Hundert Mark leihen....ich bin im Begriff, den Verstand zu verlieren!" — B. (mitleidig): „Das merkt man, sonst würdest Du nicht zu mir kommen!"

— Nette Brüder. — Onkel: „Also keiner von euch Jungens ist in diesem Jahre versetzt worden?" — Neffe: „O ja, unser Karl!" — Onkel: „Euer Karl?" — Neffe: „Na, natürlich: in die zweite Klasse des Soldatenstandes!"

— Bescheidene Genugthuung. — „Du hast Dich mit Deinem Chef überworfen?" — „Ja, und wenn er wieder einmal einen Witz macht, lach' ich nicht mehr."

Die vielgesuchte Annonce

Sind Sie krank?

Ich will Ihnen helfen.

Behandlung und Rath **FREI**

Schicken Sie kein Geld aber schreiben Sie heute noch.

Dr. Kidd.

Unentgeltliche Behandlung Allen die darum anfragen.

Wenn Sie krank, leidend oder mit irgend einem Uebel behaftet sind, wenn Sie matt und schwach sind, wenn Sie Schmerzen oder Weh erleiden, wenn Sie ärztlichen Rathes bedürfen, wenn Ihnen Energie, Kraft und das Alles fehlt, was das Leben lebenswerth macht, ob Sie reich oder arm, jung oder alt, Mann oder Frau sind, lesen Sie was ich zu sagen und hören Sie was ich zu offeriren habe.

Ich suche die Zweifler.

Ich habe wahrscheinlich mehr Erfahrung und Erfolge als irgend ein lebender Arzt erzielt, aber Sie brauchen dies nicht zu glauben. Sie sollen mir auch gar nicht glauben, daß meine Arzneien besser sind als andere. Auch meinem Worte brauchen Sie nicht zu trauen. Warum ich Sie aber bitte, ist, mir eine Gelegenheit zu geben, um meine Fähigkeiten zu prüfen, zu beweisen, was für Erfolge meine Behandlung erzeugt, zu beweisen, daß ich in der Lage bin, Ihnen zu helfen, und dies auf meine eigenen Kosten zu beweisen, jeden Cent selbst zu bestreiten. Ich ersuche um die Erlaubniß, Ihnen Arzneten zu einer Beweisbehandlung, die Sie überzeugen wird, in die Hände zu legen, und dies ohne die geringsten Kosten für Sie. Arzneten, die Tausenden Hilfe gebracht haben und von denen ich glaube, daß sie auch Sie heilen werden.

Darf ich Ihnen den Beweis liefern?

Das ist alles warum ich ersuche. Kein Geld—keine Versprechungen zu kaufen. Auf der Vorzüglichkeit meiner Behandlung beruht mein Ruf. Auf Ihre Dankbarkeit und Ehrlichkeit beruht meine Hoffnung auf Belohnung. Ich besitze die Beweise von Tausenden, die nicht blos „etwas besser", sondern geheilt—um geheilt zu bleiben—die heute vollkommen gesund sind. Ist die Aussicht gesund und stark zu sein nicht ein paar Minuten Ihrer Zeit und eine Freimarke werth? Lassen Sie diese Gelegenheit nicht vorüber gehen.

Alle Krankheiten, Alle Leiden, welche mit Medizinen geheilt werden können, viele die Andere als unheilbar betrachtet haben, ohne Unterschied wie viele andere Arzneien Sie schon erfolglos angewandt haben, die Heilung verzweifelter, chronischer Fälle ist meine Spezialität. Rheumatismus, Nierenleiden, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Eingeweide, Katarrh, Leiden der Blase, Bronchitis, Asthma, chronischer Husten, alle Hautleiden, Skrofeln, unreines Blut, theilweise Lähmung, Hämorrhoiden, Herzleiden, Lendenweh, Blutarmuth, allgemeine Schwäche. Alle chronischen Leiden werden täglich geheilt. Tausenden haben wir bis heute geholfen — viele waren in Ihrer Lage.

Der Beweis ist frei. Das ist alles was Sie zu thun haben. Schreiben Sie mir heute was Ihnen fehlt und die Beweisbehandlung wird mit umgehender Post frankirt und kostenlos, ohne Aufschrift, an Ihre Adresse gesandt. Sie haben nichts zu verlieren, aber Alles zu gewinnen. Schreiben Sie heute an

Dr. James W. Kidd, S 173 Kidd Block, Fort Wayne, Ind.

ok17,nov7,28,dz19

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, **Gedächtnißschwäche**, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. **Geheime Krankheiten:** Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, **zugezogene Krankheiten:** Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und **Jugendverirrungen** für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei. saso

Für Montag, 19. Oktober.

Von 8:30 bis 9:30 Vorm. — Karo KornSyrup, per Büchse **6c**

Moeller Bros.
Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Von 8:30 bis 9.30 Vorm. — Extra Qualität Touristen-Flanell, 10c Sorte, per Yard, **5¾c**

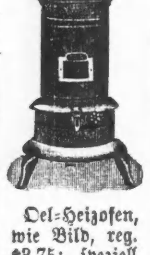
Spezieller Verkauf von Kleiderstoffen

so lange 600 Yards vorhalten, 36 Zoll breite Novelty Plaids, in allen beliebten Mustern, die 50c-Sorte, nicht mehr wie 8 Yards an einen Kunden, die Yard........ **27c**

Speziell.
5 Stücke Swift Cream Laundry Seife für..... **13c**

Speziell.
Schweres gefließtes Baby-Flanell, nur in rosa u. blau, 10c Sorte, Yd. **5¾c**

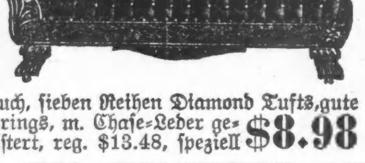
Große Sorte Splint Wäschekörbe — regulär 15c, das Stück............ **10c**


Oel-Heizofen, wie Bild, reg. $3.75; speziell zu **$2.95**.

10Qt. schwere blau emaillirte Geschirrschüssel — reg. 49c Werth.. **25c**

Groceries.
Frisch gerösteter Kaffee, Pfund.... **9c**
8 Pfund beste Seifen-Chips... **10c**
Klumpen-Stärke, das Pfund.. **3½c**
Fancy japanisches Reis, Pfd.... **6½c**
Frisch gebackene Marshmellow Cookies —Pfund **7½c**
Mason JarJam, sortirte Flavors. **10c**
15c Flasche Salat Oel für..... **12c**
4 Pfund Packet Swifts Pride Pulver.. **12½c**

Volle Größe Messing beschlagene Bettstellen, in jeder Farbe, regulär. $5.48 Werth für......... **$3.25**


Couch, sieben Reihen Diamond Tufts, gute Springs, m. Chase-Leder gepolstert, reg. $13.48, speziell **$8.98**

Fleisch.
Hinterviertel Veal, Pfund.. **8¾c**
Vorderviertel Veal, Pfund.. **7½c**
Kleine magere Pork Loins — das Pfund **10½c**
Kleine magere Pork Schulter— das Pfund.. **8¾c**
Frisch gehacktes Fleisch, das Pfd. **7½c**
Prime Chuck Roast Pfund.. **7½c**
Feine magere Callie Schinken, das Pfund.. **9½c**
Frühstück-Speck, das Pfund **16¾c**

Dieser Koupon ist 55c für Euch werth.
500 Gallonen Kentucky Whiskey von der Pride of Jackson Dist. Co. in Jackson, Ky. Wir empfehlen diesen Whiskey als köstliche feine Sorte, unübertroffen in Reinheit und Qualität. Wird in allen anderen Likör- oder Department-Läden für $1.55 per ½ Gall. verkauft. Für diesen spez. Verkauf (nur 1 an 1 Kunden), mit dies. Koupon **$1.00**
Kümmel (Aug. Schimmel), per Quart.................. 42c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boldt, Rudolph, 29 J.; County-Hospital.
Cohen, Samuel, 81 J.; 52 Edgemont Ave.
Erderle Mrs. J., 93 J.; 5938 South Blvd.
Edelberg, Sarah, 11 J.; 28 Edgemont Ave.
Engels, William, 4 J.; 1050 Irving Ave.
Ehrenberg, Fred J. J., 26 J.; 216 Orchard Str.
Hartmann, William, 41 J.; 38 Chatham Court.
Klann, Charles, 66 J.; 9 Hubbard Court.
Neubauer, Richard, 56 J.; 490 Larrabee Str.
Oehrmann, Emil, 41 J.; Jefferson und Monroe Str.
Rahn, Mary, 21 J.; 146 Center Str.
Roemer, Laura, 28; 682 N. Ashland Ave.
Schwardt, John C., 90 J.; 909 N. 48. Ave.
Schmidt, Tillie, 26 J.; 378 Ward Str.
Singer, Anton, 36 J.; 1010 W. Monroe Str.
Wimmel, Calvin, 45 J.; 492 N. California Ave.
Windbiel, Barbara, 39 J.; 827 N. Halsted Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

Frederick L. Gilette, Verbindlichkeiten $1378; Bestände $625.
Walter J. Scott, Verbindlichkeiten $3681; Bestände $172.
H. E. Meyers, Verbindlichkeiten $1457; Bestände $1160.
Walter Sizlaske, Verbindlichkeiten $505; Bestände $131.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James R. Deaner, Camille Donovan, 21, 18.
Peter Bsius, Anna Lindemann, 23, 16.
Charles J. Davis, Nellie W. Jones, 24, 25.
William T. Young, Hilda H. Palmer, 51, 37.
Ignatz Chodelka, Framtiska Golinke, 23, 19.
Kazimiers Roninski, Annie Lisowna, 22, 20.
Frank Tehle, Rose Bocek, 25, 24.
Harry Sommermann, Marg. Fredericks, 37, 37.
Marcus Drieglovicz, Maria Samborzonka, 28, 20.
Bernhard F. Berger, Elsbeth Gruhn, 35, 28.
Jan Flyk, Regina Burnos, 30, 22.
Jozef Bernatowicz, Sophie Burczyncka, 45, 22.
John Baunasch, Helen Nash, 21, 18.
George Richey, Sallie Trautmann, 36, 33.
Frank Roth, Rose Pila, 26, 20.
Jan Kantoski, Rosie Kwiatkowska, 26, 18.
Jozef Holo, Anna Czerwiec, 21, 19.
Frederick Boshardt, Bertha Dachler, 31, 24.
Stefan Mowaka, Rosie Belauska, 23, 19.
Jozef Wudarszyk, Magdalena Orlowska, 27, 28.
Lincoln Schmauch, Catherine Nolan, 28, 25.
Josef Brixie, Antonio Cimera, 26, 21.
Raymond Lawry, Mabel Gordon, 28, 24.
John Lundborg, Mary Carr, 26, 26.
Peter Diegler, Frances Berger, 25, 22.
William Wolters, Emma Kruse, 24, 21.
Neston Nelson, Elsie Shields, 31, 25.
Ferdinand Henschel, Florence Wood, 30, 28.
George Bastian, Laura Heß, 26, 22.
Frank Rand, Evalyn Morgan, 33, 34.
Jan Turis, Rozalia Braha, 30, 24.
Christian Uggersalm, Kathrina Mikkelsen, 27, 30.
Maximilian Roger, Freda Eberhand, 30, 22.
August Galitz, Minnie Stalder, 33, 37.
Albert Dux, Lizzie Franz, 27, 22.
Raymond Edwards, Pauline Butzler, 28, 22.
Robert Kolze, Sophie Ehrhardt, 28, 26.
H. Stibinska, Maryanna Golaszewska, 23, 17.
Charles Roberts, Mabel Brennan, 23, 20.
Michele Stasi, Fortunata Potesta, 30, 32.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3506 Aberdeen Str., 2stöck. Frame-Wohnhaus, R. Dalrymple, $3000.
4762—64 Wentworth Ave., 2stöck. Brick Electric Station, Stadt Chicago, $9000.
7026 Eggleston Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, W. Alloway, $5500.
9334—36 Pleasant Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, F. Mowry, $7500.
1228—25 Wabash Ave., 8stöck. Brick Mercantile-Gebäude, E. L. Brand Nachlaß, $80,000.
536 W. Taylor Str., 2stöck. Brick-Anbau, A. Eubinski, $2500.
1632 40. Court, 2stöck. Brickgebäude, Mrs. Molek, $4500.
855—57 Wood Str., 1stöck. Brick elektr. Licht-Station, Stadt Chicago, $9000.
1443 Springfield Ave., 1½stöck. Brick-Store u. Flats, A. Pospesil, $3700.
90 W. Chicago Ave., 3stöck. Brick-Storage, M. Brosterman, $2200.
4958 Ashland Ave., 2stöck. Brickgebäude und Store, N. Hanna, $4000.
1740—61 Lexington Str. fünf 2 stöck. Brick-Flatgebäude, A. R. Clark, $25,000.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Cora gegen Charles F. Henry, Verlassen; Lucy gegen John H. Harrison, grausame Behandlung; Rosa gegen Carl A. Clanson, grausame Behandlung; Bridget gegen John Kirby, Verlassen; Joseph A. gegen Ida Greene, Verlassen; Kate gegen Charles H. Edid, Verlassen; Myron D. gegen Fannie Staiger, Ehebruch; Robert gegen Margaret Hildebrandt, Verlassen; Edith gegen Alexander S. Baxter, Trunksucht; Nellie gegen Abraham Mitchell, Verlassen; Beryl gegen Albert J. Emerson, Verlassen; Charles gegen Edith Monnich, Verlassen; Anna gegen John Deuben, grausame Behandlung; Frieda gegen Otto Krampikowsky, grausame Behandlung; Thomas W. gegen Mabel Harrington, Ehebruch; Mary gegen Berton Sullivan, Verlassen; Lillian gegen George W. Wood, grausame Behandlung; Joseph gegen Emma Bieber, Verlassen; Minnie gegen William A. Ferguson, Verlassen; Lilly gegen Charles Gannon, Verlassen; Alice gegen John Conley, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00¼—$1.01⅜; Nr. 3, roth, 99¼c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.00¼—$1.01⅜; Nr. 3, hart, 98c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05; Nr. 2, $1.03½—$1.04½; Nr. 3, 97½c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 72—73½c; Nr. 2, weiß, 75c; Nr. 2, gelb, 78½c; Nr. 3, 73c; Nr. 3, weiß, 74—76c; Nr. 3, gelb, 78c; Nr. 4, 70½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 46—49c; Nr. 4, weiß, 42½—46¾c; Standard, 48½—49c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.50; do., Nr. 1, $8.50—$9.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.41

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.65—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.95—$6.07½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.85—$6.07½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $4.50—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$5.00; „Range Ewes", $3.50—$4.25; „Yearlings", $4.00—$5.25; „Native Lambs", $5.35—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20½
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Backwaare, das Pfund	0.18

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.26

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.09 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.07 —0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.09
„Springs", das Pfund	0.10
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.11

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
„Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12½—0.13
Enten, das Pfund	0.11 —0.11½

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.60
Birnen, der Bushel	0.75 —1.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12 —0.16½
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.50
Kraut, die Kiste	1.75 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.35 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15
Champignons, das Pfund	0.20 —0.30
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.35 —0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.07
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.00
Rüben, der Sack	0.40 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.65 —1.75
Meerrettig, das Bund	0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Gurken, die Kiste	0.65 —0.75
Süßkorn, der Sack	0.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —7.50

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.65 —1.75
Wachsbohnen, der Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.52 —0.58
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.25

— Der beste Beweis.—„Sie haben also noch niemals unglücklich geliebt?" —„Nein, sonst wäre ich doch nicht mehr ledig."

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2318—31 N. Lawndale Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, S. Hansen, $9000.
2232 N. Hermitage Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, A. Weber, $2500.
3750 Union Ave., zweistöckiger Brick-Anbau, Koch & Co., $1500.
1491—99 N. Artesian Ave., zwei einstöckige Brick-Gebäude, D. Drucken, $1900.
1521 N. Central Park Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, E. Roy, $5000.
810 N. 40. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frau S. Backley, $4900.
823 N. 40. Ct., zweistöckiges Brick-Gebäude, Frau S. Backley, $4000.
1270 N. 40. Ct., zweistöckiges Framegebäude, A. Thiele, $2600.
415 W. Diversey Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. R. Vermeesch, $8500.
819 Pensacola Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, C. Curtis, $1700.
2284 Lowell Ave., zweistöckiges Framegebäude, C. Carlson, $2400.
2303 N. Mozart Str., dreistöckiges Brickgebäude, H. Stapel, $9000.
542 N. California Ave., zwei dreistöckige Brick-Gebäude, J. A. Weigle, $15,000.
1187 N. 52. Ave., zweistöckiges Framegebäude, A. Hawes, $2000.
1470—6 Flournoy Str., vier einstöckige Brick-Cottages, J. Lyman, $10,000.
2367 Lexington Str., einstöckige Brick-Cottage, J. Lyman, $2500.
1421 4 1. Ct., zweistöckiges Brick-Gebäude, M. Smola, $4500.
618—20 Orchard Str., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, P. Seye, $20,000.
2510 N. Lincoln Str., zweistöckiges Framegebäude, S. Walter, $3000.
2273—5 N. Ashland Ave., zwei zweistöckige Brick-Gebäude, E. Kimball, $9000.
9217—17 Essex Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, A. Schwenk, $2500.
7037 Paulina Str., 1½stöckige Frame-Cottage, M. Burke, $1600.
877 Clifton Ave., einstöckiger Brick-Anbau, H. Watson, $1800.
414—20 Ontario Str., einstöckiges Brick-Gebäude, C. Garden Bakery Co., $25,000.
660 W. Melrose Str., einstöckiger Frame-Anbau, J. Osowski, $1200.
1387—7 Harding Ave., zwei einstöckige Brick-Cottages, J. Holpach, $1600.
1253 W. Van Buren Str., zweistöckiger Brick-Anbau, B. William, $2000.
5521 Woodlawn Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Van der Plog, $6000.
4805—7 Princeton Ave., zwei einstöckige Frame-Cottages, J. Dowd, $2600.
4806—8 Fifth Ave., zwei einstöckige Frame-Cottages, J. Dowd, $2600.
6632 Hermitage Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Molmfeldt, $4000.
7350 Langley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, S. Linderoth, $4000.
2389—91 Lowell Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Anna Hausen, $6000.
1669 Lincoln Ave., einstöckiger Brick-Anbau, E. Kraemer, $2000.
2637 N. 40. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, L. Nelson, $5500.
40 Jones Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. Miszewski, $5200.
2677 Harvard Ave., einstöckige Brick-Cottage, P. O'Connor, $1600.
189 Laflin Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. Novetski, $18,000.
274 Milwaukee Ave., einstöckige Brick-Barn, F. Carter, $3500.
2804—14 W. Congreß Str., vier zweistöckige Brick-Gebäude, Stellwagen Bros., $18,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Alton Ave., 150 F. nördl. von Fulton, Westfront, 50 bei 125; A. J. Liebman an Mary E. Hancock, $1500.
Lunt Ave., 200 F. westl. von Central Str., Südfront, 25 bei 172; Frank S. Bartzen an Thos. Barber, $3000.
Rogers Ave., 249 F. östl. von Kenilworth Ave., Südfront, 50 bei 175; A. J. Pruitt an Olesine Reinertsen, $1000.
Byron Str., Nordwestecke W. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 120.9; F. H. Bartlett an Peter Bergquist, $3675.
Carmen Ave., 291 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 150; J. Spanknebel an Annie R. Krappmann, $8500.
Leavitt Str., 239 F. nördl. von Ainslie, Westfront, 150 bei 120; Chas. J. Driever an Peter Adolph Johnson, $3000.
Roscoe Str., Nordwestecke Robey, Südfront, 24 bei 125; E. W. Belle an Louis G. Wolfersheim, $8500.
Wayne Ave., 239 F. südl. von Catalpa, Westfront, 32 bei 123; T. E. Telfer an Mildred K. Halvorsen, $3000.
Chicagofluß, Nordarm, zwischen Addison und Roscoe Str., Westfront, 500 bei 660; Elizabeth J. Bickerdike an Fidelity Amusement Co., $16,125.
Diversey Ave., 386 F. westl. von Milwaukee, Südfront, 25 bei 125; J. Conrad an Frank Klaus, $3100.
N. 44. Ave., 50 F. nördl. von McLean, Westfront, 25 bei 133; C. Petersen an Frances Isbaner, $3175.
N. 48. Ave., 325 F. südl. von Elston Court, Westfront, 25 bei 125; M. J. Hotchkiß an Emily Droz, $1000.
Harding Ave., 294 F. südl. von George Str., Westfront, 24½ bei 127⅛; J. A. Carlson an Hans Blase, $2000.
Milwaukee Ave., 25 F. nordwestl. von Lydia Place, Südwestfront, 50 bei 125; M. Miller an Peter F. Hubb, $1000.
Milwaukee Ave., Nordostecke Cullom, Westfront, 35½ bei 112; A. R. Hield an Anton M. Bang, $1000.
Sawyer Ave., 98 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 62 bei 102½; John Breuß an John Kunzen, $16,000.
Burling Str., 639 F. nördl. von Willow, Ostfront, 24 bei 131; F. Satzke an John Schaefer, $3100.
Concord Place, 342 F. westl. von Clybourn Ave., Nordfront, 24 bei 125; P. Pfleger an G. Lawrence Marx, $2500.
Huron Str., 28 F. östl. von Townsend, Südfront, 24 bei 100, unverth. ½-Antheil; Agathe Schneider an Jos. und Edward Bolter, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ¼-Antheil; H. Hunter an dieselben, $750.
Dasselbe Grundeigenthum, ¼-Antheil; A. Zimmer an dieselben, $750.
Lowe Ave., 100 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 124; Elmer E. Bye an George Brodie, $1625.
South Park Ave., 172 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 28½ bei 125; G. E. Cutler an Robert L. Chapman, $7000.
Langley Ave., zwischen 44. und 45. Str., Westfront, 18 bei 89; B. A. Copeland an Henry L. Beach, $4000.
Langley Ave., 156 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 122; L. A. Olson an Olof J. Olson, $8300.
Michigan Ave., 203 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 50 bei 161; David Young an Lewis Colwell, $36,000.
Michigan Ave., 249 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 159; M. A. Blaney an Elizabeth Oswald, $925.
113. Str., 100 F. östl. von Forest Ave., Nordfront, 41 bei 100; W. C. Wood an Kneiske Teninga, $2310.
Washington Ave., 98 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 50 bei 150; Wm. A. Buttolph an Chas. E. Buttolph, $31,000.
Dasselbe Grundeigenthum; C. E. Buttolph an Meriam L. Buttolph, $31,000.
Hermitage Ave., 249 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. S. Beach an Sigmund Kaufmann, $2200.
Justine Str., 174 F. nördl. von 49., Westfront, 25 bei 124; J. Dombrowski an Win Lopinski, $1765.
Lafayette Ave., 421 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 98; L. Braun an John O'Brien, $4000.
Peoria Str., 125 F. nördl. von 60., Ostfront, 25 bei 124.8; E. F. Farling an Chas. F. Durieux, $3500.
Wentworth Ave., 284 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 35 bei 184; G. L. Thompson an Samuel Beder, $5000.
Wood Str., 153 F. nördl. von 48., Ostfront, 25 bei 124; J. Gaffka an M. Michalski, $3300.
Rockwell Str., 250 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 125; R. F. Rohn an J. Munkvold, $1750.
Superior Str., 120 F. westl. von Waller Ave., Nordfront, 40 bei 130; Martin P. Huyck an George Krebs, $6250.
Trumbull Ave., Südwestecke Van Buren Str., Ostfront, 91 bei 116; James M. Moore an Bethany Bible School, $4500.
California Ave., 273 F. südl. von 21. Str., Westfront, 27½ bei 129; E. O. Gabriel u. And. an John Binder, $1150.
S. 40. Ave., 99 F. südl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. S. Drabek an Agnes Tauber, $3500.
Harrison Str., 125 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. Le Clere an Mrs. B. Sullivan u. And., $5800.
Harrison Str., 55 F. östl. von S. 41. Court, Westfront, 30 bei 120; S. M. Gunderson an Sarah A. Burke, $5800.
Harvard Str., 352 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124; H. G. Dawson an Kittie G. Morris, $3800.
2156 Harvard Str., Nordfront, 25 bei 129; Enoch Sammons an Frederick G. Peet, $2200.
Kedzie Ave., 184 F. südl. von 12. Str., Westfront, 50 bei 125; F. Bolse u. And. an Leopold Schneider und Etta Salzberg, $1875.
Ogden Ave., 461 F. östl. von S. 41. Court, Südostfront, 50 bei 125; W. J. Bernstein an Henry Hauser, $3000.
Troy Str., 300 F. nördl. von 19., Ostfront, 33 bei 123; B. Binar an Frank Kirchman, $1700.
Turner Ave., 175 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. Hansen an Kate Bidderman, $5000.
25. Str., 244 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 120; J. Ruthberg an Emil Altera, $2900.
Van Buren Str., 75 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 24 bei 100; A. A. Reeve an Henry Hauser, $1500.
Warren Ave., 164 F. westl. von Francisco, Südfront, 25 bei 122; B. F. Johnston an Johanna Friedlander, $2500.
Lexington Str., Südostecke St. Louis Ave., Nordfront, 28⅛ bei 124; H. F. Swanson an Catherine A. Rivers, $7000.
Springfield Ave., 175 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Jaburek an Elizabeth Schmutzer, $4550.
25. Str., Südwestecke Harding Ave., Nordfront, 50 bei 125; A. Kuthan an K. D. Le Febre, $3600.
22. Str., 78 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 24 bei 125; H. Goldstein an Denise Gobell, $1500.
25. Str., 34 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 48 bei 100; W. C. Brueßhaber u. And., durch M. in Ch., an Martha Brinken, $3625.
N. 42. Ave., 141 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 24 bei 126; J. Jozgornik an George Ralko, $2300.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenilworth Ave., 100 F. östl. von Robey Str., Südfr., 80 bei 160, Everett C. Thornton an Fay C. Kunco, $5100.
Devon Ave., 275 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 112½, John B. Martin an Thos. Jennings, $1000.
Halsted Str., 398 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfront, 50 bei 124, Fred Schroeder an Nicholas F. Koenig, $2375.
Evanston Ave., Südwestecke Rosedale Ave., Ostfr., 37 bei 125, F. W. Kroll an Ellen R. Ingall, $2787.
Halsted Str., 348 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 75 bei 125½, Ella G. Cloakey an Chas. G. Frank, $6500.
Hermitage Ave., 234 F. nördl. vom Irving Park Blvd., Westfront, 33½ bei 165, W. W. Hopp an Chas. F. Hille, $6500.
Hoyne Ave., 91 F. nördl. von Melrose Str., Westfront, 24 bei 120, Carl Burmeister an Chas. J. Broeders, $1000.
Dasselbe Grundstück, C. J. Broeders an Minna Burmeister, $1000.
Kenmore Ave., Nordwestecke Rosemont Ave., Ostfr., 100 bei 150, Jay C. Hills an Charlotte L. Meloy, $10,000.
Lincoln Ave., Nordostecke Leland Ave., Westfront, 45 bei 125, S. A. Amberg an Lydia C. Doederlein, $5000.
Southport Ave., 90 F. nördl. von Catalpa Ave., Westfront, 60 bei 121½, Nachlaß von M. E. McDowell an Johan G. Sandberg, $2400.
Bloomingdale Ave., 166 F. westl. von N. 51. Ave., Nordfront, 50 bei 125, G. Gauntlett an Ottilia J. Johnson, $1000.
Catalpa Ave., Nordostecke N. 59. Ave., Südfront, 25 bei 125, und anderes Eigenthum, J. M. Clark an Thos. D. Wilson, $1800.
N. 40. Ave., 173 F. südl. von Armitage Ave., Westfront, 30 bei 175, E A. Thoreson an Wm. J. Marz, $5600.
N. 40. Ave., 150 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 30 bei 125, E. F. Wendell an Soren H. Matthisen, $4350
Fullerton Ave., Südostecke Spaulding Ave., Nordfront, 50 bei 150, S. Herrlin an Carl Swanson, $1600.
Irving Park Blvd., 83 F. westl. von Central Park Ave., Südfr., 25 bei 125, R. A. Barber an Max A. Schulz, $5000.
Wrightwood Ave., Nordwestecke Spaulding Ave., Südfront, 30 bei 125, A. R. Olson an Hanna Hanschus, $2500.
Franklin Str., Nordostecke Elm Str., Westfront, 25 bei 100, Paul Pilon an Michael O'Connor, $9000.
N. Halsted Str., 540 bis 546, Ostfr., 100 bei 159, Frances C. Adams an Emily Schlesinger u. A., $10,000.
Michigan Ave., 1467, Westfr., 21 bei 161½, Ida F. Leopold an James Levy und Alex. S. Joslin, $25,000.
88. Pl., 209 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 125, A. Regnier an Geo. Donnersberger, $2500.
Cornell Ave., 349 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 125 bei 125, Clara M. Jones an Wm. P. Doerr, $12,500.
Erie Ave., 25 F. nördl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140, K. Walejko an Jan Michalski, $1500.
Escanaba Ave., 180 F. südl. von 89. Str., Ostfr., 25 bei 188½, Henry Gerland an Hugh M. Murray, $4200.
Ingleside Ave., 200 F. südl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 158½, R. H. Langston an Flora Heß, $8000
Prairie Ave., zwischen 113. und 114. Str., Westfront, 30 bei 125, Henry Heath an Louise Seeley, $6000.
66. Str., Südostecke Monroe Ave., Nordfr., 214 bei 189, Nachlaß von Harriet M. Lanphere an John C. Kreitenstein, $12,500.
Wabash Ave., 200 F. südl. von 49. Str., Westfr., 25 bei 160, F. C. Babcock an Wm. H. Lasher, $1300.
Wabash Ave., 50 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 50 bei 161, Charles Olsen an Ablzer Pierce, $4000.
Dasselbe Grundstück, A. Pierce an John Kalodinios, $3500.
Drexel Blvd., Südostecke 50. Str., Westfr., 100 bei 200, Trust Deed, 5 Jahre, 5%, Erik P. Strandberg und Adolph Lundgren an Augustus S. Peabody, $70,000.
Carpenter Str., 191 F. südl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 124, F. Peterson an Faith Latimer, $2800.
49. Pl., 224 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 25 bei 125, B. F. Kowalewski an Anton Bednarowicz, $1350.
56. Str., Nordostecke Lawndale Ave., Südfr., 569 bei 240, und anderes Eigenthum, 354 Lots zwischen 55. und 59. Str. und S. 40. und Central Park Ave., B. Skidmore jr., Marinette, Wis., an John J. Kaufman, $55,000.
56. Str., Nordostecke Lawndale Ave., Südfr., 569 bei 240, und anderes Eigenthum, 331 Lots zwischen 55. und 59. Str. und S. 40. und Central Park Ave., Trust Deed, 5 Jahre, 6%, John Irvin Kaufman an die State Bank of Chicago, $35,000.
59. Str., 298 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 122½, J. F. Rumsey an William Kuperus, $1750.
Princeton Ave., 104 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 26 bei 117, J. G. Barth an Charles J. Transier, $3300.
Sangamon Str., 80 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 124, W. H. Nolan an Winfield S. Emrich, $6000.
61. Str., Nordostecke Aberdeen Str., Südfr., 48.8 bei 125, J. A. Olson an Julius Goldberg, $3600.
State Str., Nordwestecke Vincennes Rd., Ostfr., 50 bei 176½, E. W. Keeley an John Papas u. A., $8500.
89. Str., Südwestecke Artesian Ave., Nordfr., 45½ bei 125, G. Donnersberger an Alex Regnier, $5500.
LaSalle Str., 200 F. nördl. von 106. Str., Ostfront, 23.9 bei 121, B. T. Connelly an James A. Pokorney, $1100.
110. Str., 275 F. westl. von State Str., Nordfr., 34½ bei 124, J. Van Straten an Alfred Schlagerholm, $1200.
117. Str., 58 F. westl. von Eggleston Ave., Südfront, 100 bei 137½, Nachlaß von Carl Gehrke u. A. an Caroline Gehrke, $1500.
W. Adams Str., 1184, Nordfr., 25 bei 124½, H. McLeod an Elmer P. Webb, $1750.
Avers Ave., 225 F. nördl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 125, P. Michalec an Frank Kotapis, $3725.
Central Ave., 285 F. südl. von 16. Str., Westfr., 56 bei 125, C. F. Anderson an Samuel Olson, $2500.
Erie Str., 110 F. östl. von Austin Ave., Nordfr., 40 bei 118, E. W. Valleau an Josephine P. Meehan, $2750.
Fairfield Ave., 223 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 126, A. Pye an Jorgan P. Rising, $2500.
S. 40. Ave., 249 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124, Wm. Kaspar an Jan Picha, $2100.
Kedzie Ave., 141 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 25 bei 125; Samuel Gononsky an Ben. Hoffberg, $17,000.
Polk Str., Südwestecke Hermitage Ave., Nordfront, 25 bei 100; Salomon Bach an Samuel Gononsky, $6700.
Wilcox Ave., 226 F. westl. von Hamlin, Nordfront, 50 bei 121; Chas. F. Lorenzen an Henry G. Clark, $19,500.
W. 53. Str., 40 F. südl. von Frink, Westfront, 40 bei 125; W. D. Halleas an Albert Atkinson, $4700.
14. Str., Nordostecke S. 44. Ave., Südfront, 83¾ bei 125; Nellie Slevin an John Wolter, $2600.
Fulton Str., 164 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 150; H. L. Thompson an Jan E. L. Holmes, $1500.
Grand Ave., Südwestecke Central Park, Nordostfront, 24 bei 78; H. A. Noelke an Andrew P. Graßmann, $1200.
Grenshaw Str., 50 F. östl. von S. 42. Ave., Ostfront, 25 bei 125; John Falvey an Susie Cohn, $2750.
Harrison Str., 200 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125; Charles Brenner an Isaac und Joseph Serota, $3000.
Kedzie Ave., 131 F. südl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 124; T. Lescar an John E. Hanicek, $2500.
Kinzie Str., 289 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 24 bei 106; Ellen King an William W. und John H. Williams, $1850.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Schneider, guter Mann, der mit allen Arbeiten vertraut ist. Stetige Arbeit. 53 — 31. Straße.

Verlangt: Schneider mit allen Arbeiten vertraut, stetige Arbeit für nüchternen Mann, (kein Jude), unter 40 Jahren in St. Joe, Mich. Nachzufragen bei Griffiths, 200 Monroe Str., 4 Uhr Nachm. saſon

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 2390 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, der willens ist für Kost und einen geringen Lohn leichte Hausarbeit zu thun, hat ein gutes Heim für den Winter. Wm. Kern, 625 S. Homan Ave.

Verlangt: Bushelman. Brauman & Co., Tailors, 147 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei um an Brot und Cakes zu helfen, $8 und Board. 2830 Archer Ave. saſon

Verlangt: Mann um in Studio (Handbemaltes Porzellan) zu arbeiten, muß vertraut sein mit „Firing" von Porzellan, sowie auch „Revelation Kilns". Dauernde Stellung für guten stetigen Mann. Adr.: O. 891, Abendpost. saſonmo

Verlangt: Adresse von einem Mützenmacher betr. einer kleinen Order. Abzugeben unter Adr.: O. 869, Abendpost.

Verlangt: Statisten Sonntag Nachmittag 5 Uhr. Powers Theater.

Verlangt: Erfahrene Weber und Färber. 5119 Halsted Straße. frſa

Verlangt: 6 Korbmacher auf Rohr- und Weidenarbeiten. 209 Grand Ave. F. Parthur. frſaſo

Verlangt: Zwei Strangfärber, nur solche wollen sich melden, welche schon auf Strang gearbeitet haben. 12 Southport Avenue. frſaſo

Verlangt: Ein Schneider, im Store zu arbeiten; stetige Arbeit. 386 W. Belmont Ave. doſrſa

Verlangt: Porter für Furnace zu besorgen und am Tisch aufzuwarten, guter zuverlässiger Mann. 210 Wells Straße. doſrſa

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Laufermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. 9ſeplmoX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Koch für Restaurant. — 2001 Indiana Ave.

Verlangt: Barkeeper, muß leichte Porterarbeit verrichten, $30 monatlich, Zimmer und Board. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damenschneider und Skirt Maker; kommt fertig zur Arbeit. 422 East 43. Str.

Verlangt: Ingenieur für kleine Fabrik. Offen Sonntag bis Mittag. 423 South May Str., nahe 12. Str. Valentin Grammer.

Verlangt: Storetender für Meat Market. 877 Ost North Ave.

Verlangt: Ehrlicher Junge für Ablieferungswagen im Meat Market. 377 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren auf Milchwagen und im Geschäft zu helfen. 430 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Lediger Mann, für Abfallwagen. 233 Dayton Str., Flat 3, vorne.

Verlangt: Junger Mann, in Stall. 4844 South Laflin Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, Verkäufer, der in Lake View wohnt. Lohn und Kommission. — Nachzufragen Sonntag von 11 bis 12. 1117 Newport Ave.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger. 8612 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, 17 Jahre alt. 176 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei erste Klasse Bushelmänner, $18.00 die Woche. 3855 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter. 913 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der gut Leder nähen kann. 356 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Intelligenter Mann im mittleren Alter für allgemeine Fabrik-Arbeiten. Adr.: Z. 909, Abendpost.

Verlangt: Mann für alle Arbeiten an Wood Working Maschine. Offen Sonntag. 423 S. May Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, und Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, von 15 bis 16 Jahren, für Kegelbahn. 28 Willow Str. saſon

Verlangt: Junger Mann, der die Schneiderei gründlich erlernen will. 747 E. Irving Park Blvd.

Für Streichmusik wird Baß, Violin und Klarinett Spieler gesucht, um jeden Sonntag zu spielen. Bitte vorzusprechen 2614 Wallace Str.

Verlangt: Gehilfe, welcher schon im Tin Shop gearbeitet hat; ganz im Hause. 937 N. Western Ave.

Verlangt: Zwei Rockmacher und ein Hosenmacher. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Dinner-Waiter. 394 Austin Ave.

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit, ledig. Froemming, 514 Lake Str., Maywood, Ill.

Verlangt: Blackſmithhelfer. 4183 N. Clark Str.

Verlangt: Hausmovers. Vorzusprechen Montag Morgen um 7 Uhr. 3616 Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter und Waiter, welcher auch etwas bartenden versteht. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Harlem, Ill.

Verlangt: Ein guter deutscher Teamster, nüchtern, verheirathet. 631 Elston Ave.

Verlangt: Uhrmacher, um amerikanische Uhren zu repariren; nur solche, die zuverlässig sind und gute Empfehlungen haben, brauchen vorzusprechen. Stetige Stellung. Fragt nach Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co., Harvard u. Homan Ave. 17oklw

Verlangt: Ein guter Painter für auswendige Arbeit, 30 Cents die Stunde. 431 W. Division Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Agenten, männlich und weiblich, für neues Musik-Instrument, auf Abzahlung, hohe Kommission. 52 — 125 S. Clark Str.

Verlangt: Junges Ehepaar ohne Anhang; Frau muß in Küchenarbeit bewandert sein, Mann für Haus und Yard. Stetiger Platz. Adresse: Ed. Weber, Pekin, Ill. doſrſa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Wagenarbeit, oder stetige Arbeit. 5462 Lake Ave., 3. Flat.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: F. R., 601 Dunning Str. saſonmo

Gesucht: Junger Mann, guter Schuhmacher, sucht stetigen Platz. J. Heisl, 661 S. Morgan Str. saſon

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, gelernter Schlosser, sucht Janitorstelle. John Wezelberger, 78 Washburne Ave.

Gesucht: Ein guter Wagenmacher, erfahren in aller Arbeit, wünscht stetige Beschäftigung. P. B., 160 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung; versteht Painten und Calsomining. 387 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtiger, selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit, am liebsten allein zu arbeiten. Adr.: F. 321 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker sucht Arbeit.— 432 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei Jungen suchen Stelle für irgendwelche Arbeit, können auch mit Pferden umgehen.— 681 Austin Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre, wünscht irgendwelche Stellung. H. Pahl, 2807 N. 48. Ave. saſo

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bartender, war selber mehrere Jahre im Geschäft. Adr.: Z. 946 Abendpost. ſamo

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht irgendwelche Beschäftigung. Schriftlich. Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, nüchterner durchaus zuverlässiger Mann sucht Stellung. 163 Fremont Str. ſamomiſr

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht Stellung als Bartender und Porter. Adr.: O. 879, Abendpost. saſon

Gesucht: Williger Saloon-Porter, versteht Dampfheizung, sucht Stelle als solcher bei mäßigem Lohn. Adr.: O. 867, Abendpost.

Gesucht: Aelterer ehrlicher deutscher Mann sucht irgendwelche leichtere Arbeit. Adolf Richter, 557 Clybourn Ave. frſa

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre, wünscht Bäcker-, Barbier- oder Painter-Geschäft zu erlernen. Jos. Hora, 577 Orleans Str. frſa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Janitor, Nachtwächter oder Porter, kann allgemeine Reparaturen ausführen. Gute Empfehlungen. Adr.: Z. 940 Abendpost. frſa

Gesucht: Erfahrener, tüchtiger Painter sucht dauernde Beschäftigung. Gefällige Offerten an F. Bonn, 590 Southport Ave. frſa

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, verheirathet, mit besten Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: Z. 927 Abendpost. 14oklwX

Gesucht: Tischler, 21 Jahre alt, sucht Arbeit. — Adr.: 834 Sedgwick Str., 3. Flat. 14oklw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen an Damen-Suits zu helfen. 3435 Wallace Str. saſon

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen um in Office einer Färberei zu arbeiten. 751 E. Irving Park Blvd.

Verlangt: Näherin an Pelzsachen wird angelernt, guter Lohn. 95 E. Washington Str., Zimmer 43. saſon

Verlangt: Mädchen an Zuckerblumen zu arbeiten. 540 Wells Str., Laden.

Verlangt: Tüchtige Skirt- und Jacket-Operators. Reine, Sonnenlicht-Arbeitsstätte. Albaugh Dover Co., Marshall Blvd. und 21. Str.

Verlangt: Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren, für Core Room Arbeit. Vorzusprechen um 7 Uhr Montag Morgen. Crane Co., 511 S. Canal Str.

Verlangt: Nettes reinliches deutsches Mädchen für Store und allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln, 25 bis 28 Jahre alt, guter Lohn. 119 N. York Str., Elmhurst.

Verlangt: Mädchen, welche im Nähen erfahren sind, sowie Anfängerinnen. Mrs. Moran, 1916 Evanston Ave., Zimmer 5 und 6. frſa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, Hosen zu nähen. 707 19. Str. frſa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Strick-Maschinen und Finishers. 2095 W. Lake Str. 15oklwX

Verlangt: Mädchen für Kinderkleider auf Maschinen zu nähen (Dampfbetrieb). Gute Gelegenheit um das Geschäft zu lernen. Stetige Arbeit. Highland Mfg. Co., 260 So. Desplaines Str. midoſrſa

Halbe-Acre-Lotten,

63. Str. und 45. Ave.

$350—Leichte Bedingungen—$350

Keine Zinsen.

Beinahe fünf Stadt-Lotten; vermessen und kürzlich abgesteckt — in der Stadt Chicago — für ungefähr $70 das Stück. Bedenkt nur. Wir können Euch nicht alle Gründe anführen, weshalb Ihr sie kaufen solltet, kommt hierher und urtheilt selbst. Wir wissen, daß Euer Urtheil lauten wird, es gibt keinen anderen Platz in Chicago, wo Euer Geld so gut angelegt ist wie hier.

Absolut reine Besitztitel.

Kommt heraus und seht den Agenten in unserer Zweig-Office an 63. Straße und 45. Avenue. Die Archer Limits Car transferirt an die Car welche an unserer Thür vorbei fährt. Alle südlich fahrenden Cars geben Transfers an 63. Str.-Car, welche ebenfalls an unserer Zweig-Office vorbeifährt.

Kommt an irgend einem Nachmittag oder zu irgend einer Zeit, Sonntags von 10 bis 5. **Bringt diese Anzeige mit Euch, denn sie hat einen Werth von $5 für Eure erste Anzahlung.**

Fred'k H. Bartlett & Co.,
Telephon Cent. 4857. 100 Washington Str.
ok17—nv8,frſaſon

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Store- und Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Bäckerei, 8603 Halsted Str. frſa

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Dressing Sacques und Kimonos, auch an Muslin Underwear, Lace Runners und Tuckers. 222 Maxwell Str., Eagle Mfg. Co. midoſrſa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4722 Ashland Ave. frſa

Verlangt: Deutsches, gut erzogenes Mädchen zwischen 16—21 Jahren, um einen Knaben von drei Jahren zu beaufsichtigen; muß willig und zuvorkommend sein. Adr.: A. 56 Abendpost. frſa

Verlangt: Deutsche Frau zum Bedienen, kann zuhause schlafen. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 406 Cleveland Ave. Rasche. frſa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. 5343 Indiana Ave., 2. Flat. frſa

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht; zwei in der Familie. Vorzusprechen 633 W. 15. Str., 2. Floor. doſrſa

Verlangt: Eine Frau einen Tag in der Woche; $2 per Tag. Stetige Arbeit. 3751 Lake Ave., 1. Flat. doſrſa

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1629 Ogden Ave. doſrſaſon

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. 30 West Ohio Str. frſa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nachzufragen 216½ Fulton Str., nahe Peoria Straße. doſrſa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. M. Amsterdam, 627 N. Robey Straße. do—ſon

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Erfahrung. Mrs. J. W. Martin, 6342 Peoria Straße. doſrſa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, eingewanderte. 3155 Indiana Ave., 3. Flat. 12oklw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 16aug,t*

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Restaurant-Köchin, guter Lohn. 78 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. Nachzufragen Abends: 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1773 Sheridan Road. Läutet Janitor-Glocke.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln jeden Montag. 1479 Wellington Str., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, $6. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin mit zwei erwachsenen Jungen, gutes Heim. 1091 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1213 Lincoln Ave., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Restaurantarbeit. 112 So. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 670 Milwaukee Ave., Furniture Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — deutsch, ungarisch oder böhmisch. 48 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 La Salle Ave. ſaſomo

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Dunning Str.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 621 No. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 315 S. Taylor Str., Oak Park, A. Stewart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Keine Wäsche. 4812 Vincennes Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 4814 Forrestville Ave. ſaſomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Vorzusprechen 1157 Maple Square Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Mathews, 5741 Indiana Avenue. ſaſo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen — Mrs. Morris, 5317 Prairie Ave. ſaſo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3426 Calumet Ave. ſaſo

Verlangt: Eine gutmüthige Frau, muß der englischen Sprache mächtig sein, die willens ist, in einem kleinen Hotel zu arbeiten und Zimmer zu vermiethen, kann verheirathet sein, wenn der Mann zur Arbeit geht. 128 Ost Harrison Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. Mrs. Fränkel, 38 Elaine Place, nahe Roscoe, hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 113 Ellen Str., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Freund, 5616 Prairie Ave., 2. Flat. ſaſon

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß Kochen verstehen, guter Lohn. Nachzufragen 149 E. 42. Place.

Verlangt: Eine gute zweite Hand Köchin sowie 2 tüchtige Mädchen zum Geschirrwaschen und Scheuern, keine Sonntagarbeit. Cafe Liebermann, 213 E. Van Buren Str. ſaſon

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen Sonntag zwischen 2 und 8 Uhr. 5534 Prairie Ave., 3. Floor, links.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Lohn $5.00. Mrs. Buschmann, 574 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boulevard. frſa

Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1238 Armitage Ave. Humboldt 5333. 16oklw

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 298 Wilson Avenue. frſa

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen von 25 bis 40 Jahren, zum Kochen, Waschen und Bügeln. Zweites Mädchen wird gehalten. Gutes Heim. Lohn $6. 908 Belden Ave. frſa

Verlangt: Eine anständige Frau aus besseren Ständen zur Führung des Hauses, norddeutsche evangelische vorgezogen; Hauptbedingung: gute Köchin; freundliche Behandlung und gute Heimath zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Gefällige Zuschriften zu richten an Frank S. Eschenbach, 84 State Str., Hammond, Ind. frſaſo

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen bei einer älteren Dame. 645 W. Harrison Straße. frſa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 42 Roslyn Place. frſa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 576 LaSalle Ave., 4. Apartment. Hud. frſa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 S. Marshfield Ave., Flat 2. frſa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; hübsches, heimliches Flat — bringt Empfehlungen. White, 2111 Sheridan Road, nahe Foster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 214 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Thomson, 966 Evergreen Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Sofort anfangen, und ein junges Mädchen für leichte Arbeit. 878 Wells Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, die ein gutes Heim sucht. Carl Basmand, 276 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Drei; guter Lohn. 1428 Montrose Boul., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsche Küche, kein Waschen. Guter Lohn.— Nachzufragen 4952 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 577 La Salle Ave. ſaſon

Verlangt: 6 Frauen, um am Sonntag Abend aufzuwarten. 33 Orchard Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 445 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 170 East Fullerton Ave. ſaſonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1524 West 13. Place, 2. Flat, nahe Central Park Ave. ſaſon

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 84 Grand Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 953 Jackson Blvd., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen mit Erfahrung für zweite Arbeit, Guter Lohn. Keine Wäsche. Abends vorzusprechen. — 4857 Kimbark Ave. ſaonmo

Verlangt: Starke deutsche oder polnische Frau, um bei Führung eines Hotels mitzuhelfen. — Guter Lohn. Nachzufragen 99 S. Canal Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 658 Lincoln Ave. ſaſon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 422 Roscoe Blvd. ſaſon

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute, selbständige Lunchköchin sucht stetige Stelle; geht auch als zweite Köchin. 560 Austin Ave., zwischen Paulina und Wood.

Gesucht: Aeltliche deutsche reinliche Frau sucht Beschäftigung als Stütze der Hausfrau, kochen und leichte Hausarbeit, in gebildeter Familie, geringer Lohn. Familienanschluß. Persönlich zu erfragen 68 Hammond Str., Zimmer 2.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 1542 N. Artesian Ave. ſaſon

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 701 Melrose Str., vorne. ſaſon

Gesucht: Aeltliche, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim, als Lohn. Schmidt, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht gute Waschplätze. 5218 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Haushälterin, sucht guten Platz. Adr.: A. 53 Abendpost. ſaſon

Gesucht: Frau mit Kind von 2½ Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 564 Washburne Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Vorzusprechen 4365 Shields Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle, tüchtige Person. 360 Blue Island Ave., Mary Lang.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2955 N. 40. Place. ſaſon

Gesucht: Saubere Frau mit 4jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 258 W. Melrose Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags. 546 Larrabee Str., Mrs. Boork.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht gute Stelle in kleiner Familie. Julia Vaushs, 128 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht. Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 177 Cleveland Ave., vorn, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Haus- oder Restaurant-Arbeit. Bitte vorzusprechen. 10 Penn Straße.

Gesucht: Reinliche, gute Hausfrau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin; bitte vorzusprechen, oder brieflich. 690 West 18. Str., vorn, hinten.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 819 S. Halsted Str., nahe 21. Straße.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit, spricht deutsch. 3236 Forest Ave. ſaſomo

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 101 Melrose Str., vorne. frſa

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle im Restaurant oder im Saloon, kann gut am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit. Adr.: Z. 942 Abendpost. frſa

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Herrn; nur Ehrenmann braucht sich zu melden. 266 Süd Wood Straße. frſaſo

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Mrs. Kirchner, Adr.: Kretschmars, Division, nahe Wells Straße. frſaſon

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Deutsch-Amerikaner, Arbeiter, 30, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath, zu machen. Bitte, in Englisch zu antworten. Adr.: A. 15, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Musiker, 26 Jahre, katholisch, wünscht die Bekanntschaft einer jungen musikalischen Dame von 20—22 Jahren aus besserer Familie, Vermögen erwünscht, wenn möglich mit Bild. Anonym zwecklos. Adr.: A 1, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heile Rheumatismus in kurzer Zeit. Wer nicht kommen kann, schreibe. C. Keiling, 368 Larrabee Str.

Frau Marie Radl, geprüfte Hebamme. 1878 Springfield Ave. ſaſomodimi

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 9ol,2,1mo

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männerkrankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ſelmX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The World and His Wife."
Illinois. — „A Waltz Dream."
Marlowe. — „York State Folks."
People's. — „The Devil."
College. — „Caught in the Rain."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

732 West North Ave., Phönix Knitting Works. Kauft Eure Waare in der Fabrik. Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken. Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt. Tücher, Seiden-Hauben für Kinder, Angora-Hauben. Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets. Alles recht billig. Phone Humboldt 5476. 14okmisasonlw

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise: prompte Bedienung. ChicagoWindow Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mz sasodido*

Klavierstimmen $1. Adr.: Z. 238 Abendpost. — frsa

Verlangt: Ein alleinstehender, älterer Mann, muß etwas Geld haben und auch die Landarbeit verstehen. Nicht Sonntag vorzusprechen, 2414 W. 38. Str. frsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29sp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypotheken zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen:

Betrag	Zinsen	Zeit	Sicherheit
$ 900.00	6%	3 Jahre	$ 2000.00
$1000.00	6%	5 Jahre	$ 2000.00
$1000.00	6%	5 Jahre	$ 2000.00
$1350.00	6%	5 Jahre	$ 2300.00
$1400.00	6%	2 Jahre	$ 2800.00
$1500.00	6%	5 Jahre	$ 3000.00
$1500.00	6%	5 Jahre	$ 3250.00
$1700.00	6%	2½ Jahre	$ 3250.00
$1700.00	6%	5 Jahre	$ 3400.00
$1700.00	6%	5 Jahre	$ 3400.00
$2000.00	6%	5 Jahre	$ 4000.00
$2000.00	6%	5 Jahre	$ 4200.00
$2000.00	6%	5 Jahre	$ 4200.00
$2200.00	5%	1 Jahr	$ 4500.00
$2500.00	5½%	5 Jahre	$ 5000.00
$2500.00	5½%	5 Jahre	$ 5000.00
$2500.00	6%	5 Jahre	$ 5000.00
$3300.00	5½%	5 Jahre	$ 7000.00
$4000.00	6%	5 Jahre	$ 8200.00
$4000.00	5½%	5 Jahre	$ 8500.00
$4500.00	5½%	5 Jahre	$10500.00

Chicago Title & Trust Co., Trustee. Wir stellen Garantie-Polizen aus.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. sason

—— Grundeigenthums-Anleihen. ——
Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen, gesichert durch feines Grundeigenthum.

$1000	6%
$1500	6%
$2000	5½%
$3500	5½%

Grundeigenthumsanleihen gemacht zu den laufenden Raten. sason
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave.

Zu leihen gesucht: $600 auf Chicago Grundstück, $1500 werth. Bezahle 6% Proz. und Euren Advokaten. Marcel, 832 Milwaukee Ave.

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Baumeister gibt Darlehen ohne Kommission und liefert Pläne ohne Extraunkosten, und baut gutes modernes Gebäude zu sehr mäßigem Preis; leichte Abzahlungen. Adr.: Z. 933 Abendpost. 16oklwX

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Privat-Partie wünscht $3500 zu leihen um neues zwei Flat Brick-Gebäude zu vollenden; gute Gegend am Logan Square. Zu erfragen 1609 N. Troy Str. midofrsa

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26sb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 3je*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1896.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Kirk, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ep*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2oklmX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. ol9—31

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 220 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Eine der feinsten Bäckereien auf der Nordwestseite; Einnahme, $25 täglich; gute Lage für Mann und Frau. Adr.: F 366 Abendpost. samo

Zu kaufen gesucht: Roominghaus auf der Nord- oder Westseite, nahe Stadt. Adr.: A. M. 534 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, krankheitshalber, ein seit 25 Jahren bestehendes Delikatessen-Geschäft. Nordseite. Adr.: B. 111 Abendpost.

Zigarren-, Candy-, Notion-Store-Käufer—Achtung! $285 kaufen, wenn morgen, Sonntag vor Mittag genommen, den beste gelegenen und sich immer sehr gut zahlenden Zigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery-, Zeitschriften- und Notion-Store. Sehr feine Fixtures. Riesiges Lager von Candies, Zigarren, Tabak, Notions, Spielwaaren usw. Das Lager ist allein $400 werth. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Dies ist eine Goldgrube für die richtigen Leute. Sprecht Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr vor. 622 West North Ave.

—— Achtung! ——
$275 kaufen, wenn morgen Sonntag vor Nachmittag gekauft, gut zahlenden Delikatessen-, Zigarren- und Confectionery-Store. Billige Miethe mit sehr feinen Wohnzimmern. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht.
Wegen dieser seltenen Gelegenheit sprecht am Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr vor.
905 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bauschlosserei; 20 Jahre am Platz. Näheres 1607 W. 51. Str., nahe Ashland.

Zu verkaufen: $375 nehmen $750 Grocery-Laden, oder die beste Offerte; muß heute verkauft werden; verlasse die Stadt. 777 N. Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, billig, gute Lage.—1980 N. Ashland Ave., nahe Addison.

Zu verkaufen: Grocery Store. Ecke N. Halsted u. Clay Str.

Seltene Gelegenheit!
$400, voller Werth $1200, kaufen, wenn vor morgen, Sonntag, Mittag genommen, best gelegenen, immer sehr gut zahlenden Zigarren-, Candy-, Zeitschriften-, Schreibmaterialien- und Spielsachen-Laden; zwei riesige Waarenlager; feinste Fixtures, Spiegelglas; Floor Case, Wall Case usw.; das wohlbekannteste Geschäft auf der Nordseite; ohne Zweifel der beste, je offerirte Bargain; niedrige Miethe, mit 4 netten Wohnzimmern. Sprecht vor morgen, Sonntag, von 9 bis 12 Uhr Mittags. 396 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Zu kaufen gesucht, gegen Baar:
Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und alle Läden irgendwelcher Art, auch Waarenlager, sowie Fixtures. Verliert keine Zeit, sondern sprecht sofort bei uns vor. Wir handeln schneller und zahlen mehr, als Andere.
Bender & Co.,
92 State Str. Telephon: Central 5220.

Verkaufe mein gut möblirtes Rooming House, 15 Zimmer, alle besetzt, Einnahme $135, Miethe nur $45. Preis, wenn gleich genommen, $450. Nachzufragen 172½ Ost Ontario Str.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Grocerystore und Market, mit Wohnung. 1200 W. 51. Str. sason

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meatmarket an Nordwestseite. Adr.: F. 324 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Wagenshop, ausgezeichnete Lage. Adr.: Z. 906 Abendpost. sason

Seltene Gelegenheit! 7 Zimmer fein möblirtes Flat, billige Miethe, alles besetzt, wegen sofortiger Abreise billig zu verkaufen. 536 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Zwei mit einander verbundene Flats, 12 helle Zimmer, voll Roomers, Dampfheizung und Heißwasser furnished. Gebdistanz, nördlich. Miethe $50. Bargain, wegen Krankheit. Seht Hartwell, 248 Indiana Str., Phone White 364.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei wenn sofort genommen wegen Krankheit. Grund Floor. Nachzufragen bei H. Popper, 1 Austin Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, modern und sehr gangbar, Umstände halber billig. Adr.: F. 332, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien mit Lunch Room und Restaurant im nördlichen Indiana, 12 Jahre in einer Hand. Preis $3000. Lasse Geld darauf stehen oder nehme Chicago Property in Tausch. Offerten unter Adr.: F. 333, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, deutsche Nachbarschaft, wegen Abreise nach Deutschland. 852 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Bestes sich zahlendes, etablirtes Dyeing und Cleaning Geschäft in der Stadt für guten Geschäftsmann. Platz sichert ein Einkommen von $1500 bis $2000 das Jahr. Genaueste Untersuchung erwünscht. Wenn Ihr $1000 habt so adressirt: F. 329, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Erster Klasse Chiropodist Parlor. Phone West 1744. misa

$1500 kaufen 50 Zimmer Hotel, billige Miethe; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 257 E. Kinzie Straße. dosa

Zu verkaufen: Billig, Restaurant mit zehn Zimmern, alle stetig besetzt. 95 West North Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store. Nachzufragen: 340 Sedgwick Str., Store. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Familienverhältnissen, einer der besten Eck-Saloons der Nordseite.—Adr.: F. 328 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Neu eingerichteter Horse Shoeing Shop und Wohnhaus, beste Lage in Stadt. Anzufragen 2124 West 26. Straße. frsa

Zu verkaufen: Saloon, eigene Fixtures, wegen Familienverhältnissen, sofort, billig. 905 Otto Str. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus, sehr billig. Uebernehme anderes Geschäft. 2023 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Saloon mit kleinem Hotel, in Waukegan von der Birk Bros. Brauerei. 14oklwX

Zu verkaufen: Romminghaus, 26 Zimmer, gute Geschäftsecke, Miethe $75; verlasse Stadt. 2558 Prairie Avenue. frsason

Zu verkaufen: Gangbarer Saloon, mit Businesslunch, im Geschäftsviertel. Triftige Verkaufsgründe. Manhattan Brewing Co. frsa

Verkaufe Delikatessen, zwei Eingänge, feine deutsche und schwedische Nachbarschaft, preiswerth. 1183 Sheffield Ave., 2. Flat. frsa

Billig zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen- und Futter-Geschäft. Adr.: O. 877 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, wegen Todesfall. Adr.: Z. 941 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Adr.: Z. 944 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 21 Zimmer, Südseite, billige Miethe, hohes Einkommen, lange Lease, muß krankheitshalber verkauft werden. Keine Agenten. Adr.: A. 41, Abendpost. mifrsa

Grocery-, Delikatessen-, Candy-Store muß krankheitshalber spottbillig verkauft werden. 88 Howe Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Zigarren, Candy und Stationery Store, 4 hübsche Wohnzimmer, in deutscher Nachbarschaft, billige Miethe. Gutes Einkommen garantirt. 858 School Str., Ecke Perry Str. mifrsason

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt für ein altes und gut gehendes Sign-Geschäft. Der Betreffende muß kleines Kapital besitzen. Irgend ein Geschäftsmann kann es käuflich übernehmen. Adr.: A. 52, Abendpost. sason

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Billiges Heu. 10 Fair Place, nahe Halsted Str.

Hört! Gute getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, kein Fabrikschund, enorm billig zu verkaufen. Als Anzüge, 250 Stück wollene Jackets, in allen Farben und Größen, von 75 Cents an. Getragene und neue Hosen. 800 Stück feine Winterüberzieher, in allen Größen, von $3 an. 200 Westen, fein passend für Mittelgröße, 25c per Stück. Schöne Herbst-Ueberzieher zur Auswahl. Deutsches Geschäft. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., (Store). Sonntags bis Mittags geöffnet. 30sepmitsalmo

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhläden und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. Sap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw. Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren,
241 E. North Ave.
—— Heiz- und Kochöfen. ——
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Zu verkaufen: Feine Möbel, Sideboard, Porzelan Cabinet, Dresser, Rugs, Office Tisch, drehbarer Lederstuhl. 108 N. State Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung von drei Zimmern, billig; in gutem Zustande. 148 East Fullerton Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein Schreibpult, verbunden mit Bücherschrank und Parlor Stühle. L. Sonnenschein, 90 Market Str.

Zu verkaufen: Billig, Heizofen, mittlere Größe, eiserne Bettstelle mit Springs, ein 5 Fuß Showcase, Aushänge Showcase, eine Figur, passend für Hair Dresser. 1315 Cornelia Ave., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und andere Sachen. Louis Haas, 308 Geddings Str.

Zu verkaufen: Fast neuer moderner Küchenofen billig. 2609 N. 43. Ave., nahe Elston Ave.

Zu verkaufen: Sanitary Couch, gepolsterte Stühle; billig. 19 Carl Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung von einer Frau; billig. 10 Penn Str.

Zu verkaufen: 2 Oefen, 2 Dressers, ein Ausziehtisch, 1 Nähmaschine, 6 Stühle; zu Eurem eigenen Preis. 755 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Bücherschrank und damit verbundenes Schreibpult. Sprecht vor beim Janitor, 1693 Barry Ave. Bezahlt den Eigenthümer. sason

Zu verkaufen: Zwei schöne Heizöfen, Couch, spottbillig. 10 S. Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Großer Heizofen, billig. 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave. sason

Wegen Wegzuges verschleudere 3 Stücke Parlor- und Leder-Suits, Rugs, Eßzimmer-Tisch, Stühle, Parlor-Ofen, Bilder etc. 957 Jackson Blvd., nahe Western Ave.. sason

Zu verkaufen: Ein Bargain! Prachtvoller Schrank, 3¾ bei 5 Fuß, Front mit Bildhauerarbeit verziert — ein schönes Schmuckstück für Logenhalle oder Parlor. Mrs. Bohringer, 309 Orchard Str., Top Flat. sasondo

Zu verkaufen: Nur einen Winter gebrauchter Parlor-Ofen für halben Preis. 359 La Salle Ave. saso

Zu verkaufen: Privat, verschiedene Dresses und Suits für Damen und Mädchen, sehr billig. 4144 Grand Blvd., Phone Drexel 2122, 1. Flat.

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, runden Eßtisch, Lederschaukelstühle und Piano. 391 Lincoln Ave. 16oklwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9ju*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano, schnell, Bargain! 629 N. Robey Str., 1. Floor. sason

Eigenthümer todt; $85 kaufen Piano, sowie Harmonium, billig. 783 Armitage Ave. 17ok,1wX

Großer Piano-Verkauf!
Montag, den 19. Oktober und die ganze Woche, in 157 West Madison Straße.
Keine Anzahlung.

Chickering	$80	Chase	120
Conover	110	Kimball	60
Bauer	95	Sq.-Pianos, $5, 10, 15.	

Louis Lowenthal, 157 W. Madison Str., nahe Halsted Str. und gegenüber J. M. Smyth. Abends offen. 17,19,21,23ok

Zu verkaufen: Alte und neue Violinen, gute Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. —2ja,sa

Everett Upright Grand Piano, billig. 957 Jackson Blvd., nahe Western Ave. sason

Zu verkaufen: Sehr feines $350 Mahagoni-Piano, muß verschleudern wegen Verlassen der Stadt für irgend einen Preis. Vorzusprechen von 3 Uhr an Nachmittags, 460 Nord Clark Str. 16oklwX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 14oklwX

Muß verschleudern: Prächtiges $450 Piano, 4 Monate gebraucht, $110. 1493 Milwaukee Ave. 13oklw

Nur $65 für ein gebrauchtes Upright Piano; großer Bargain, bei Aug. Groß & Son, 590—594 Wells Straße, nahe North Avenue. 12ok2wX

Muß schnell wegen Abreise verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, wie neu; sehr billig für Baar. 391 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und leichter Wagen. 872½ Clybourn Ave., Laden.

Zu verkaufen: Eine schwarze Stute, 6 Jahre, 1200 Pfund, fehlerfrei. $150; auch einen Panel Topwagen. 1844 Grace Str.

Zu verkaufen: Pferde, Wagen und Geschirre. 2 Roscoe Str., Ecke Western Ave.

Zu verkaufen: $55 kaufen Pferdegeschirr, Expreßwagen, gut für Kohlen-Office oder Expressing. 229 Artesian Ave., nahe Ohio.

Verkaufe billig: 2400 Pfund Team und Harneß, junges Pferd, 1500, 1 Plug; verlasse Stadt. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, passend für Expreß- oder Kohlenwagen. 125 Cornell Str.

Zu verkaufen: Stuten, $50, werth das Doppelte, sowie zwei gute Pferde billig. 599 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Arbeitspferd, billig. 437 Addison Str.

Zu verkaufen: Kleines Pferd, passend für kleines Geschäft, guter Läufer. Preis $55. 1009 So. Wood Str., Store.

Zu verkaufen: Junges Pferd. 656 Racine Ave.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel, extra gute Sänger. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd. und Riverview Park, Fichter.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, 1000 zur Auswahl; alles gute Sänger; eigene Zucht; Zufriedenheit garantirt. Frank. 5425 State Str.

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, 2800 Pfd. schwer, Geschirr und Lumberwagen, $350. 175 Webster Ave.

Großer Bargain: Acht junge kräftige Mähren, zu Eurem eigenen Preis. 490 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 1024 N. Hoyne Ave.

Verkaufe gutes 1250 Pfund schweres Pferd, sowie Pferd und Wagen; $50 kauft einfache Geschirre. — 49 Center Str.

Zu verkaufen: ZweiPferde. 419 Austin Ave. samo

Zu verkaufen: Leichter bedeckter Wagen und Geschirr billig. 1653 N. Washtenaw Ave.

Importirte Kanarienvögel 10 Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 8jdosason*

Vögel, Goldfische, Papageien, Hunde, Samen etc. Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave. 10,17,24ok

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dosa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein J. W. Sidle Rifle-Telescop Donnerstag Vormittag an Northwestern Elevated Local Train. Gegen Belohnung abzugeben. Springguth & Haenel, 760 N. Halsted Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Große 6 Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, $16, desgleichen 4 Zimmer mit Bad, $12. 1796 Hamilton Ave.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer und Badezimmer, $10. 221 Janssen Ave.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, mit Bad; nahe Hochbahn. 677 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer Flat, 3. Flat, $16. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein neues 6 Zimmer Flat; Badezimmer, elektrisches Licht; jedes Zimmer hell. 2076 26. Str., Tel.: Canal 2539.

Zu vermiethen: Zwei neue 6 Zimmer-Wohnungen, Basement und Boden, Block von Straßen- und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie u. Montrose Aves. sason

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, gut für Schneider- oder Kleidergeschäft, oder auch Piano-Geschäft. 3241 Michigan Ave.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Cottage und Basement. 272 Frankfurt Str. Zu erfragen: 50 Fremont Str

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Bad, Gas und Range, $18. 1133 Melrose Str.

Zu vermiethen: Feine helle Wohnung von vier Zimmern. 372 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Billig, Laden, mit oder ohne Wohnung. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein neues 5 Zimmer-Flat. 1419 Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Butcher Store. 216 Dayton Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 425 N. St. Louis Ave.

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 2 und 4 Zimmer Suites, kürzlich dekorirt, Hallen rein und hell, nur $8. Schlüssel im Store 570.

Zu vermiethen: Ein erster Klasse Geschäftshaus passend für Butcher, Grocer oder Bäcker. 363 Ost North Ave. midosa

Zu vermiethen: Laden in einem Landstädtchen, gut für Schneider- oder Kleider-Geschäft. Nachzufragen: Huebner, 21 Eugenie Str. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer, hinten. 535 W. Erie Str. frsa

Zu vermiethen: Saloon nebst Wohnung; guter Platz für arbeitsame Leute. Steinbach, 1474 Clybourn Avenue. frsa

Zu vermiethen: Ganz neu hergerichtetes helles Vorder-Flat von vier Zimmern und Bad in ruhigem Hause an kleine Familie. 80 Cleveland Ave. frsa

Zu vermiethen: Haus, 6 Zimmer, $18.00. 436 Oakdale Avenue. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomers. 12 Orchard Str., unten.

Verlangt: Boarder, Arbeitsmann. 353 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer, hell, für Haushaltung oder Herrn. 372 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 445 Wells Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, Luftheizung, 1 oder 2 Personen. 265 Elm Str. sason

Zu vermiethen: Drei Front-Parlor und sechs Schlafzimmer; neu. 3241 Michigan Ave.

Zu vermiethen: Gut möblirte, warme, helle Zimmer; billig. 344 Dayton Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, an einen anständigen Mann, in kleiner Familie. 261 Webster Ave., 2. Flat, nahe Hochbahn.

Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders. Gute Federbetten. Jos. Kiszer, 922 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, Board, wenn gewünscht, privat. 7 Crilly Court, nahe Eugenie Str., Phone Black 4405.

Zu vermiethen: Großes helles Zimmer für 1 oder 2 Personen oder leichte Haushaltung, separater Eingang. 349 E. North Ave.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 419 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, an Herrn oder Dame. 626 Sedgwick Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Ein warmes Schlafzimmer, gutes Heim, $1.50. 161 Fremont Str., nahe Hochbahn. oben.

Zu vermiethen: An zwei Freunde, zwei schöne dampfgeheizte Front- mit Badezimmer; je $2 wöchentlich. Privathaus. Lange, 300 Center Straße.

Zu vermiethen: Dampfgeheiztes Vorderbettzimmer an älteren Herrn. A. M. 34, Abendpost.

Zu vermiethen: Schöne Schlafzimmer, an anständige Herren. 133 Cleveland Ave., Hinterhaus, oben.

Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers verlangt; auch weibliche Personen. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Schönes, reines, warmes Bettzimmer, an einen Herrn; Gas, Bad und Telephon. 516 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer, Bad, heißes Wasser, wenn gewünscht Board. 541 Wieland Str., privat.

Verlangt: Anständige Zimmerherren. 681 N. Ashland Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen Mann, auch mit einem Kind bei einer anständigen deutschen Frau. 651 — 13. Straße, Hinterhaus.

Verlangt: Zwei deutsch-ungarische Boarders. Keine Kinder. 319 West 18. Str., hinten. sason

Gebildete Familie (Privat-Residenz) bietet zwei Herren oder Ehepaar angenehmes Heim und gute Kost. Piano, alle Bequemlichkeiten. 2609 N. 43. Ave., Irving Park, nahe Elston Ave. Zwei Car-Verbindungen, nahe N. W. R. R. Station.

Zu vermiethen: 2 hübsche Zimmer. 233 West 51. Place.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer, mit oder ohne Board. 421 Racine Ave., 3. Flat, Wohl.

Zu vermiethen: Großes Front-Bettzimmer; auch Board für zwei Herren. 1316 Wrightwood Avenue, 2. Flat, nahe Lincoln.

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittwe an Mädchen oder Frau, 61 Willow Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 716 N. Halsted Str., 3. Flat. saso

Verlangt: Boarders; $3.50 per Woche. 94 Rees Straße. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; billig. 480 Ost Division Str.

Verlangt: Anständige Boarders; privat. 486 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann findet gutes Bett bei deutscher Familie. 373 N. Ashland Ave., 1. Flat, vorn.

Verlangt: Roomers und Boarders. Hochbahn-Bequemlichkeit. Privatfamilie. 1424 Dunning Str. sado

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 81 Cleveland Av.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Schlafzimmer für 1 oder 2 Personen, nahe Park. 78 Lincoln Ave.

Eine gute alte deutsche Frau kann ein schönes Zimmer für nichts haben, um Abends zu unterhalten. 631 Elston Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer, Bad, Gas, $1.50. 189 E. Erie Str., 3. Flat. sason

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Herren, mit oder ohne Kost. Lutska, 5000 Ada Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an einen Herrn oder zwei Freunde, mit oder ohne guter Kost, mit Familienanschluß. 605 Milwaukee Ave., 3. Flat, J. Scharf. misa

Zu vermiethen: Ein Zimmer an Herrn bei respektabler Familie. 631 13. Straße. frsa

Zu vermiethen: Parlor und Schlafzimmer sowie großes Außenzimmer in Privatfamilie, Dampfheizung, gute Küche; halber Block von Hochbahnstation. 1707 Kenmore Ave., 3. Floor. frsa

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, möblirt. — 1142 North Halsted Str., 3. Floor. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, warm, mit Bad. 55 Howe Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Bad, separater Eingang. $2 aufwärts. Gutes Heim für Deutsche. Keine Kinder. Lincoln Park. 831 Clark Str. 18ok,1wX

Wiener Familie nimmt Roomers. Nachzufragen 2968 Loomis Str., Flat 3. 12oklwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Zwei ruhige Leute, ohne Kinder, suchen kleine, billige 3- bis 4-Zimmer Wohnung, mit Basement oder Schuppen-Raum für Painter. Adr.: F. 384, Abendpost.

Gesucht: Zimmer und Board wird von einem anständigen Mann Ende der 30ger Jahre gesucht; ruhig; nahe Halsted Str. und North Ave. — D. R. 236, Abendpost.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Preisangabe. Adr.: F. 325 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: O. 866, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

„Nationale Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer 3 Monats-Unterricht, $5.—Einzel-Stunden 10c Cts., Tags, Abends und Sonntags.

Englische Sprache für Herren u. Damen, gelehrt von behördlich geprüften deutsch-amerik. Lehrern u. Lehrerinnen in Chicago's Erster u. „Aeltester" Privatschule. Probeunterricht frei! Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Managers, 200 E. NorthAve. (im Gebäude des Volksgartentheater), 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt.

Gründlichen Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht ertheilt Frl. Hedwig Rahn, Musikschule, 1038 Ost Belmont Ave., nahe Southport. 50c Instr. 17ok,1wX

Violin- und Piano-Unterricht wird gründlichst ertheilt. Schüler-Konzerte und Orchesterproben frei. Unterricht von 50c an. Arthur Hirsch, 280 North Ave., nahe Larrabee Straße. sp26ok3,10,17,24

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ok3,7,10,14,17,21,24,28

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. Wm. Maehrlein, 657 N. Lincoln Str. 12oklwX

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19splmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 2mai*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. AlleRechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str. 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtsachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 453 Wellington Ave., nahe Lincoln Str., zweistöck. Brick- und Framehaus; nur $2800; leichte Zahlungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1808 Seeley Ave., nahe Roscoe, 8-Zimmer Framehaus, für zwei Familien geeignet; nur $2100; leichte Zahlungen. 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $2000, hübsche kosige 5 Zimmer Cottage, Robey Str., nahe Addison Ave., bequem zur Northwestern Hochbahnstation, nur $300 Anzahlung, Rest auf leichte Zahlungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: 3stöck. Brick- und Frame-Haus, in gutem Zustande, nahe North Ave. und Halsted Str., Preis, wenn schnell verkauft, nur $3900; wirklicher Werth $4800; Miethe $528; nur $550 Anzahlung; Rest wie Rente. Nachzufragen: 172½ Ost Ontario Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum, Haus 3 Stockwerke hoch, 40 bei 63 Fuß lang, Lot 50 bei 145 Fuß, sehr gut für möblirte Zimmer und Boardinghaus; auch zu vertauschen gegen verbessertes Grundeigenthum. Nr. 959—961 Clybourn Ave. sason

Zu verkaufen: Ravenswood neues und modernes 2 Flat-Gebäude, $4100, $500 baar $15 monatlich. Prachtvolle Cottages, $2700, $150 baar, $10 monatlich, nahe Northwestern Elevated und Lincoln Ave.-Car. Nachzufragen bei Engelbrecht, 1839 Lincoln Ave., nahe Cullom Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit. Frame-Eigenthum, 2 Wohnungen, mit Badezimmer etc. Furnace im Basement. Großer Stall. $2950. Blos $1150 nöthig. Halsted Str., nahe Fullerton Ave. Geo. J. Schmidt and Son, 222 Lincoln Ave.

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer u. s. w. Miethe $38; nur $3300. Leichte Zahlungen. Cleveland Ave.
— Näheres Josetti, 220 Ost North Ave. —

Bargain! Dreistöck. Brickgebäude, Laden, Bäckerei und zwei moderne 8 Zimmer-Wohnungen. Nördlich von Lincoln Ave.; Miethe $900 jährlich. $8500.
— Näheres Josetti, 220 Ost North Ave. —

Preiswerth! Zweistöck. Brickgebäude, Cleveland Ave. Preis $4600.
— Näheres Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nur $1600 für 2 Cottages mit Baustelle, nahe Larrabee Str. Hochbahn-Station.
— Näheres Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Badezimmer, Gas, Attic. 764 Clifton Ave., Eigenthümer. 17,24,31ok

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $4100; $400 baar, Rest monatlich wie Miethe. Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Zweig-Office, 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont, vorsprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. sadido

Zu verkaufen: Ravenswood Cottage, $2300. Sechs Zimmer und Bad. Leichte Bedingungen. sami
— Koester & Zander, 69 Dearborn Str. —

Zu verkaufen: Bequem zur Hochbahnstation an Paulina Str. und Lincoln Ave., dreistöckiges Eigenthum unten Brick, neues Bad in jeder Wohnung. Miethe $516, blos $4750.

$6700 kaufen ganz modernes Brickhaus, helle 5 und 6 Zimmer-Wohnungen, mit Dampfheizung, 4 Blocks vom Lincoln Park, blos $2700 Anzahlung nöthig.
An Winona Str., zwei Blocks von Evanston Hochbahn-Verlängerung, schönes Wohnhaus mit 10 geräumigen Zimmern. Stein-Basement, Lot $50 bei 125 Fuß, $5500. Tausche für anderes Eigenthum.
An Diversey Court, bequem zur Lincoln Ave Car, 2 Framehäuser, je mit 2 Wohnungen und Bad, offene Plumbing. Basement Trockenboden in beiden Häusern. Miethe $756, Preis $6350.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude mit 6 hochfeinen, hellen und bequemen 6 Zimmer-Wohnungen an Winthrop Ave., unweit einer Hochbahnstation. Monatliche Miethe $250. Preis $25,000. Tausche für kleineres Grundeigenthum auf der Nord- oder Westseite.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu kaufen gesucht: Preiswürdige Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will spreche vor. dosa
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

2-Flat Wohnhäuser, Cottages und billige Lotten in Lake View nahe der Hochbahnstation gelegen immer an Hand. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str. ok10,17

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer. 95 Orchard Straße. frsa

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Frame-Gebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas-Einrichtung, hohem Basement und Trockenboden, an Racine Ave. nahe Melrose Str. Preis $3500.
August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Bargain! Bargain! Bargain!
Zu verkaufen: Sofort, 529 Wieland Str., nahe North Ave., Preis $2500, mit sehr leichten Bedingungen, wegen Erbschaftsvertheilung. dofrsa
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes Geschäftsgebäude mit einem sehr gutgehenden Bäckereigeschäft an North Ave.; Preis $12,500 für Haus und Geschäft. Tausche für kleineres Privathaus an der Nordseite. 15oklwX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 3-stöckiges Gebäude (Brick), Geschäfts-Ecke, nördlich von North Ave., Preis $10,000. 15oklwX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Macht Offerte für 7 Zimmer Cottage 2829 North Leavitt Str. Rehf, 119 La Salle Str. midofrsason

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Brickgebäude, mit Brick-Cottage hinten, Vedder Str., Preis nur $5000. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. 12oklwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Solid gebautes 3-stöck. Frame, Brick Basement, Racine, nahe Belmont Ave. Preis $5200. Miethe $624.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: Ein Bargain an Marianna Str., nahe Diversey Court, zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Flats, heißes und kaltes Wasser. Cottage hinten. Preis $3100; $1000 Baaranzahlung, Rest auf Zeit. sason
Joseph Brown & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 50 bei 125, an Wellington, muß verkauft werden. 30 bei 125, an Barry Ave.
Joseph Brown & Co., 1046 Lincoln Ave. sason

Zu verkaufen: Cleveland Ave., nahe Lincoln Park, 2—6 Zimmer Wohnungen und Cottage hinten, $4200. 999 N. Halsted Str.

Spezieller Bargain: 2-stöck. Frame, Brick Basement; ebenfalls 2-stöck. Frame hinten, in ausgezeichnetem Zustand, 5 Flats. Lot 36 bei 115. Preis $6700 — Miethe $900. Nahe Belmont Expreß-Station.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Foreclosure Bargain! $2380, werth $3000, modernes 6 Zimmer Haus, Bad, offene Plumbing etc., untersucht es zu irgend einer Zeit. 2358 Whipple Str., nahe Irving Park Blvd. Max Robinson, Eigenthümer, 112 Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer-Cottage und zwei Lotten, Bosworth Ave.: auch 6 Zimmer-Cottage. Leichte Bedingungen. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, guter Geschäftsplatz, mit Store-Front, Lot von Clybourn Ave. bis Willow Str., $8500, Miethe $84 monatlich; tausche für Lotten. Thies, 690 Southport Ave.

Dreistöck. Brick, Store und Flats, Cottage hinten, großer Bargain. Preis $8500. Miethe $1032. $3500 Baar nothwendig. Ofenheizung.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: 2stöck. Haus; vier 4 Zimmer-Flats und Cottage hinten; Barry Ave., nahe Southport: $4200; Miethe $48 monatlich. Thies, 690 Southport Ave., Sonntags offen.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick-Haus, 5 und 6 Zimmer-Flats mit Bad: $4500; macht eine Offerte. — Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood. Moderne 6 Zimmer-Cottage, Eichen-Finish, Brick-Basement. Laundry-Tubs, Furnace; Straße gepflastert; $2800, $200 baar, $12 monatlich. Engelbrecht, 60 Ost Foster Ave., Ecke N. Oakley Ave.

Prachtvolles 3 Flatgebäude. Pressed Brick Front, Furnaceheizung, nahe zwei Hochbahnstationen. Preis $7500. Miethe $792. Oak Trim. Offene Plumbing.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: Ravenswood neues modernes 2 Flat-Gebäude, Hartholz-Fußböden, Zement-Basement; Eck-Lot; Straße gepflastert; $4000, $300 baar, $20 monatlich. Engelbrecht, 60 Ost Foster Ave., Ecke N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 2550 N. Albany Ave., nahe Irving Park Boul., großer Bargain, $600 baar nimmt diese feine 6 Zimmer Frame-Cottage, hohes Basement und Attic Lot 50 bei 125, Rest $18.50 monatlich, einschließlich Zinsen, Preis $2400, wenn diese Woche genommen.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.
Offen Abends und Sonntags. 17oktlw

Zu verkaufen: Elegantes neues 2 Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, Dampfheizung, Eichen-Finish und -Fußböden, Mosaic Fußböden im Badezimmer und Vestibule, Beam Ceilings, Wall Safes, Thür-Spiegel, Mantels Roleaux, Combination Fixtures alles vollständig, 258 Addison Str., Ecke Hoyne Ave, 3 Blocks zur „L"-Station. Bedingungen können vereinbart werden.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Dreistöck. Brick, 6—6 und 6 Zimmer, Ofenheizung. Preis $6800. Miethe $660, ist aber mehr werth.—$2300 Baargeld nöthig.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: 313 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Seht diese prachtvolle neue moderne 6 Zimmer-Frame-Cottage, Brick-Basement, hoher Attic, elektrisches Licht, Zement-Fußboden, Laundry-Tubs, Mantel, Roleaux, Combination Fixtures, alles vollständig, leichte Bedingungen. Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Cottage mit 4 Zimmern und nutzbarem Basement, mit Pferde-Stallung, an Asphalt gepflasterter Straße und in bester Nachbarschaft, 2 Blocks von Lincoln Ave., für $1725. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen:
2stöckiges Frame-Haus, Meatmarket, 6 Zimmer-Wohnung, modern, Brickstall, tägliche Einnahme $40, an Lincoln Ave., ein Bargain!
Ebenso Cottage, 4 Zimmer und Attic, Asphalt-Straße, an Belle Plaine-, nahe Lincoln Ave., $1750.
Geo. Schulze, 100 Howe Str.

Gut gebautes 2-stöck. Frame, gute Miethsgegend, ein Block nach Hochbahnstation. Preis $3300. Hypothek $1750. Miethe $400 das Jahr.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: Billig, 831 Melrose Str., nahe Ashland Ave., zweistöck. Framehaus, 5-Zimmer Flats; nur $2650. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat, 4 Zimmer Brick und Frame Haus, alle modernen Verbesserungen, Preis $4600 oder zu vertauschen gegen 5 Zimmer Cottage zwischen Diversey Blvd. und Fullerton Ave., östlich von Sheffield Ave. 824 Otto Str.

Hamilton Ave., nahe Grace Str., elegante 2stöckige 6 Zimmer Frame-Residenz; Brick-Basement; modern; nahe „L". Nur $500 baar nöthig. Bargain, $3400.
Diversey Boulevard, nahe Ashland, neues dreistöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement; modern; Heißwasser- und Ofenheizung. Miethe $43 per Monat. Preis $5000.
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Braune Steinfront sechs Flat Gebäude, vier 7 u. zwei 8 Zimmer Flats, Dampfheizung. Preis $20,000 — Hypothek $10,000. Miethe $2734. Nehme kleineres Property und Baargeld in Tausch.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., mein neues modernes Heim, Oak Trim, Hartholz-Fußböden, 7 Fuß Brick und Stein Basement, großer Attic, Lot 30 bei 125 Fuß. Nehme $200 Baar und $20 pro Monat, einschließlich Zinsen. Nachzufragen Sonntag Nachmittags.

Bargain!—Zweistöckiges Framegebäude in derNähe vom Humboldt Park, $2400, sehr leichte Bedingungen. Fred Rüdel, 263 Ost North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Rockwell Str., zweistöckiges Brickgebäude mit hohem Basement, 6 und 6 Zimmer, Badezimmer. Preis $4750, Bedingungen: $1000 baar. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

15% für Euer Geld in Properties an Rockwell Str., Maplewood Ave. etc. Kommt und überzeugt Euch. Krause Savings Bank ,997 Milwaukee Ave.

Irving Park Bargains!—6 Zimmer Haus, ½ Acre Land, 1 Block von Milwaukee Ave. Cars, für $3300, leichte Bedingungen. — 6 Zimmer, Lot 25 bei 125, $2300, leichte Bedingungen. — 4 Zimmer, Lot 25 bei 125, $1800, leichte Bedingungen.
G. C. Hield, 2374 N. 42. Ave. sason

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, $4500, bringt 11 Prozent. J. R. Welty, 681 N. Ridgeway Ave. saso

Zu verkaufen: Beste Irving Park Bargains. —
Cottage — 4 Zimmer — 60 Fuß Lot — $2200.
Cottage — 4 Zimmer — 115 Fuß Ecke — $2800.
Nur $300 baar — Rest monatlich — Gute Lage — nahe Car — Sewer — Wasser und Gas in der Straße — dieses sind echte Bargains — kommt Sonntag.
Auch noch zwei ½-Acre Lotten — $500 und aufwärts, und vier Acre Lotten — $1100 und aufwts.
Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasonmodi

Zu verkaufen: West Irving Park; 2stöckiges Flatgebäude, Concrete Basement, großer Dachboden, 30 Fuß Lot; Preis $4000.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Schlüssel in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sudi

Zu verkaufen: Spottbillig, an Emma u. Milwaukee Ave., 6 Wohnung gutes Haus u. Lot, Preis $3200 Miethe $45, nur $1200 nöthig. Marcel, 832 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. u. Division.

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite bebautes Grundeigenthum für sofortige Käufer; garantirte raschen Kauf, wenn der Preis richtig ist. sason
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: ————————
——Haus——Stall——und Acre Lotten——
——$1650.00——
——Kleine Baar-Anzahlung——
——Leichte Bedingungen——Keine Zinsen——
Guter Gartengrund. 66 Fuß Straße; Lots so groß wie 6 Stadt-Lotten, $275.00; beliebige Bedingungen. Keine Zinsen. Warranty Deed, Abstrakt, Polize. Direkt westlich von Jefferson. — Nehmt Lawrence Ave. Car oder Milwaukee Ave., oder irgend eine Car zur Milwaukee Ave., transferirt nördlich an Lawrence Ave. Wir sind jeden Tag in der Woche am Platz, einschließlich Sonntag.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Phone: Central 4857. 4231 Milwaukee Ave. frsaso

Verkaufe neues 2-stöckiges 4-Zimmer Framehaus, Konkret, Zement-Basement. 988 N. Ballou Str. frsa

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Brick-Residenz an Central Park Ave. nahe Chicago Ave.; Preis $2400. Adr.: O. 892 Abendpost. frsaso

Bargains in 6 Zimmer modernen Brick-Cottages, spottbillig, alle nahe Humboldt Park und Hochbahnstation. — Schaefers, 1286 W. North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Lot 30 bei 184, $2200. 1209 Rockwell Str., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. Nachzufragen 1216 Talman Ave., oder 398 W. Belmont Ave. frso

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordwestseite.

Nur $7000 kaufen dreistöck. Steinfront, nahe Park und Hochbahn; Alles Oak Trim. sasondi
Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: Das letzte und beste Haus von einer Reihe von Häusern, Lot 30 bei 125, mit allen Einrichtungen, eingezäunt, Roleaux, Gasfixtures, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, 663 W. Irving Park Ave., Ecke Kimball.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, zwei 4 Zimmer-Flats, $3500. nur $800 baar nöthig. Hanson & Decker, 891 W. Division Str. sason

Großer Bargain, nahe Humboldt Park. Zu verkaufen 2 5 Zimmer-Flats, Miethe $32 den Monat. Preis für 3 Tage nur $2700, kommt schnell, wenn Ihr diesen Bargain wollt, $800 baar. Hanson & Decker, 891 W. Division Str. sason

Zu verkaufen: Zweistöck. Flathaus, 4 Flats von je 4 Zimmern, mit Bad; zahlen 12 Proz.; nahe Armitage und California Ave. Nachzufragen: 690 West North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick-Cottage; billig. 756 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Billig, großes, modernes Haus und Barn, 2 Lots, passend für einen Arzt, große Familie od. 2 Miethsparteien, gute Lage, guteFahrgelegenheit, Straßenbahn und 2 Eisenbahnen, 1½ Blocks von Milwaukee Ave. Eigenthümer 1188 W. Addison Str., Ecke N. 42. Ave., Irving Park. sason

Westseite.

Zu verkaufen: Nahe 40. Ave. und Lexington Str. 2stöckiges Steinfront-Flatgebäude, 6 und 7 Zimmer. $500 unterm Marktpreis. Mosaic Badezimmer und Vestibule, Column Oeffnung, ganz mit Eichenholz finished. Kein besserer Bargain offerirt. Adressirt L. 557 Abendpost.

$6000 kaufen elegantes Store und Flatgebäude an Van Buren, nahe Francisco; in feinem Zustand; Werth $3500.
$3000 kaufen elegantes zweistöck. neues Brick zwei Flatgebäude, Iowa Str., nahe 50. Ave., zwei 4 Zimmer Flats; modern; offene Plumbing; Bad; Gas; Zementwege von Front bis Alley. Eigenthümer nimmt schuldenfreie Lot als erste Anzahlung oder $300 Baar Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Muß diesen Monat verkauft werden. Wirklicher Werth $3500.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Baar oder monatliche Abzahlungen, moderne Steinfront 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, und Cottages auf 30 Fuß breiten Lots, an 21. Str. und 20. Str., westlich von 41. Ave.
Ferner Brick-Cottages, hohes Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str., und an anderen Straßen in der Nachbarschaft.
Frank Kirchman, 1380 W. 22. Straße.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Ave.
20spsonfrsalm

Südseite.

Elegantes 1½stöckige 7 Zimmer Zimmer Cottage, 6620 Marshfield Ave., Lot 30 bei 125 Fuß, 4 große geräumige Zimmer auf dem 1. Floor, Bettzimmer auf dem zweiten; mahagonisirter Birch Finish; großes Badezimmer; Sideboard und Plate Rail; Zement-Basement; Laundry Tubs; Preis $3150. Verlange mäßige Baar-Anzahlung.
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Verlangt: Stores und Flats oder unbebautes Grundeigenthum an 63. Str., zwischen Halsted und Robey. Adr.: Ernest Woll, 6134 Bishop Str.

Verlangt: Cottage, Haus oder 2 Flats, in Nachbarschaft von 63. und Ashland Ave., gebt volle Einzelheiten an. Adr.: F. 326, Abendpost.

Farmländereien.

Kalifornien, $33, Rundfahrt.
Pfirsiche, die auf dem Kerman Land gezogen sind, bringen von $200 bis $500 per Acker; Weingärten $200 bis $1000; wenn nicht wie angegeben, bezahlen wir Euch die Eisenbahnfahrt. Kalifornia Farms, auf denen alle Sorten Früchte gezogen werden können, bezahlen $500 per Acker; $300 sichert eine Farm. Kein Winter. Markt für alle Produkte, nahe der Stadt. Käufer können auf nahegelegenen Farmen arbeiten; viel Arbeit für Kinder zum Abpflücken von Frucht. Sprecht vor oder schreibt um Büchlein. L. Krampe, 195 La Salle Str. Fresno Irrigated Farms Co.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, gutes Land, nahe Grand Rapids, Wis., 75 Acker unter Pflug, gute Gebäude. Stock, Maschinerie, Theil Ernte. Nehme kleines Property oder Lot in Tausch, ein Bargain. Box 52, Route 6, Grand Rapids, Wis. sason

Zu vertauschen: Hübsche 40 Acker Indiana-Farm, ferner 40 Acker Michigan, gute Gebäude. Brodfuehrer, 509 84 La Salle Str. sason

$3000 Baar kaufen 263 Acres gutes Land und Gebäude, 7 Meilen von Necedah, ½ Meile Riverfront am Wisconsin River, 80 Acres in Ernte, 30 Acres Wiesenland, Rest Weideland und Holzland, 16 Stück Rindvieh, 30 Schafe, 12 Schweine, 1 Gespann Pferde und Farmgeräthe. Preis $6000. Mrs. J. Whyte, Necedah, Wiskonsin.

$1500 Baar, $2000 auf Zeit, oder Alles Baar, kaufen 120 Acres bestes Land in Zentral-Wiskonsin. Wegen näherer Einzelheiten über Stock und Ernte adressirt H. Whyte, Germantown, Juneau County, Wisconsin. sason

Deutschen Familien ist jetzt beste Gelegenheit geboten, in Burbank, Ala., für $10 pro Acre das fruchtbarste Land zu kaufen. Burbank ist 47 Meilen nördlich und 300 Fuß höher als Mobile gelegen, hat gutes Wasser und gesundes Klima. Beste Absatzgebiete für sämmtliche Produkte, sowie Gelegenheit, für erste Zeit gutbezahlte Arbeit zu bekommen. Nächste Exkursion am am 20. Oktober.
Näheres durch Jacob Staehle,
saso 717 West 18. Straße.

Für Sachverständige der Hühnerzucht bietet sich eine seltene Gelegenheit eine vorzügliche 80 Acker Farm mit Incubator, Brooders, im mittleren Wiskonsin, für $3600 zu erwerben. $800 können als Hypothek stehen bleiben. Rest baar. Dies ist eine ausgezeichnete Farm mit Obstbäumen, Beeren, Gebäude, Maschinerie, 2 Kühe und 75 rassige Hühner. Alles eingezäunt und abgezäunt. Adr.: F. 323, Abendpost. sason

Erbtheilungshalber muß eine hochfeine 120 Acker Farm nahe Stevens Point, Wis., sofort verkauft werden. Preis einschließlich des gesammten vollständigen Inventars, Pferde, Vieh, Maschinerie und zwei Gebäuden, nur $4200. $2800 Baargeld erforderlich. Wird auch in zwei Theilen und 70 Acker verkauft. Der Werth ist wenigstens $5500; muß sofort verkauft werden. Adr.: P. 923, Abendpost. sason

Gute 40 Acres Farm, Gebäude. Obstgarten, schwarzer Boden, nahe Depot, für $1000; leichte Zahlung. J. Waz, R. 1, Grand Haven, Michigan. ok4,6,10,14,17

Zu verkaufen: Billig! 40 Acres Fruchtland, 10 Acres unter Pflug, umzäunt mit starkem Drahtzaun und starken Pfosten. 50 Feigen-, 50 Pecans-, 50 Pfirsich-, 50 Persimmons-, 50 Pflaumenbäume, drei Jahre zurück gepflanzt; gute deutsche Nachbarn, gesundes, warmes Klima, pflanzen und ernten das ganze Jahr hindurch, in der Nähe von Fairhope, Alabama. $700 baar, werth das doppelte.
F. Ahrens, 2249 Nord Ashland Ave. didoja

Zu verkaufen: 50 Acre Farm, alles unter Pflug, 85 Apfelbäume, schönes Haus, Vieh und Alles, was noch dabei ist. Farm ist in Michigan, 6 Meilen von Stadt. Nachzufragen in Chicago bei Anton Hellebrandt, 38 St. Michaels Court. frsa

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Jll.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Jll. 15okX*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80, 120, 160 und 320 Acre Farmen, Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Rehf, 119 La Salle Str. mi—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großer Bargain! Feine Michigan Stock Farm. Meine Familie will nicht auf dem Lande verbleiben. Swanson, 1208, 79 Dearborn Str. 13ok,1wX

Billig zu verkaufen: 80 Acres Farm, 25 unter Pflug, gute Gebäude und Brunnen, Lehmboden, und eben, 5 Meilen zur Stadt, 1 Meile zur Schule und Creamery. Muß verkauft werden; Preis $1800; $600 Anzahlung genügt. Näheres ertheilt H. M. Koehler, Medford, Wis. ok12—21X

Zu verkaufen: 128 Acres Farm, Gespann Pferde, 12 Stück Rindvieh, 7 Schweine, 50 Hühner und Gänse, alle Farmgeräthe, Maschinen, gutes 7 Zimmer Haus, Stall und alle andern Gebäude, 70 Acres unter Pflug. Verkaufe wegen hohen Alters. Preis $5500. $3000 Anzahlung. Nachzufragen bei Michael Krift jr., Nekoosa, Wis. 11oklwX

Wisconsin Central Eisenbahn Land, $7.50 per Acre aufwärts, verbesserte Farmen; vertauscht für Chicago verbessertes Eigenthum. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 10ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 20. Oktober
18agX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Extra billig, (Erie—Ashland). 3-stöck. Haus und Lot, mit Laden u. großem Stall. Preis $3000, bringt $38 Miethe. Marcel, 832 Milwaukee Ave., nahe Division und Ashland Ave.

Suche ein gutes Haus mit Laden (Deutsch-polnische Nachbarschaft), besitze $8000. Bitte brieflich angeben: Adresse, Preis, Mortgage, Miethe. Mr. Bertel, 12. Stock, 79 Dearborn Str.

$25 per Monat, Zinsen eingeschlossen, kaufen 1½-stöckige Brick-Residenz. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. sason

Kauft eine

OKLAHOMA

Farm.

Heute könnt Ihr Land in dem, was früher Indianer-Territorium war, zu $20 bis $30 per Acker kaufen. Es ist so gut wie das beste in Illinois, Wiskonsin, Minnesota oder Iowa. Der Preis ist deshalb so niedrig, weil das Land erst gerade der Ansiedlung erschlossen worden ist. Es wird sich bald im Preise verdoppeln. Der Boden ist sehr reich und äußerst fruchtbar. Es gibt reichlich Regen, um Ernten zu erzielen. Reichlicher Ertrag von Weizen, Hafer, Mais, Baumwolle, Alfalfa, Heu, Obst usw. jedes Jahr. Mißernten sind unbekannt.

Alle Regierungs-Beschränkungen sind beseitigt und der Indianer, der verkaufen will, kann jetzt klaren Besitztitel geben. Ich glaube eine solche Gelegenheit wird sich in diesem Lande nie wieder bieten. Wenn Ihr bereit seid, wird Euch der Profit an der Zunahme des Landeswerthes nicht entgehen. Aber baut auf Niemandens Wort. Geht und seht selbst. Die Kosten sind klein. Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Santa Fe Rundfahrt-Tickets sehr billig. Euch ist gestattet, in Oklahoma Aufenthalt zu nehmen und Euch umzusehen. Macht es Euch zu Nutzen.

Ich habe ein neues Pamphlet über den „New State", welches mit einer Probe-Nummer von „The Earth" gerne Euch frei zugeschickt wird.

Santa Fe

C. L. SEAGRAVES, General-Kolonisations-Agent.
1173 D Railway Exchange, Chicago Ill.
ok10,17,24,31

Diese Offerte giltig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt...

DR. GRANT & CO.
829 State Straße — ganzer zweiter Floor, Chicago.

Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können noch in vielen Fällen geheilt werden...

Elastische Strümpfe genau nach Maaß

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Ein Rettungsanker in der Noth
— sind —
Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

F. Kroll, nahe Westville, Ill., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und er wollte zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich letztes Jahr wie ich sicher glaube, das Leben gerettet, seither habe ich mit diesen Tropfen Vielen geholfen, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause ritt. Und siehe, etliche Gaben brachten dem Kranken Ruhe, er schwitzte am ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden Ruhe konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren, seither hält sich jeder in der Nachbarschaft diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.

Frage nach in der Apotheke oder schreibe an
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.
Preis 25c und 50c.
27ju,sa*

Die alten zuverlässigen deutschen Doktoren heilen Männer — nur Männer

$5 Honorar für Heilung $5

von frischen Fällen spezieller Krankheiten.
Konsultation frei.
Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.) Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Was fehlt an den Augen?

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Seinen 20. Geburtstag feiert der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle am heutigen Samstag in der Aurora-Turnhalle. Unterhaltung und Tanz hat der Festausschuß aufs Programm gesetzt, und da die Feste des Vereins bisher immer sehr gemüthlich verlaufen sind und die Leitung auch diesmal in bewährten Händen liegt, so darf auf einen vergnügten Abend gerechnet werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Das Programm umfaßt einen komischen Vortrag des Ehepaares Klöpfel, Gesang des Nord-Chicago Liederkranz, Pianosolo von Frl. Lindner, Prolog von Frau Minna Raarup und Festrede der Präsidentin Mcrie Brandau. Der Festausschuß besteht aus den Damen Marie Brandau, Minna Raarup, Dora Weid, Charlotte Krogmann, Elisabeth Sitz und Klara Schimke.

Die Elsaß-Lothringer, soweit sie in ihrem Unterstützungsverein organisirt sind, wollen am heutigen Samstag ihr 15. Stiftungsfest in Yondorfs Halle feiern. Der Verein hat stets zum Besten seiner Mitglieder und Landsleute gewirkt und erfreut sich des besten Gedeihens. Seitens des Festausschusses, der Herren Charles Heisch, Jules Bloch, Eugen Werli, Th. Birner und Fr. Bastian, ist Alles gethan worden, um das Fest würdig zu begehen, der Schweizerklub-Sängerbund und andere Vereine haben ihre Betheiligung zugesagt, und auch sonst ist das Programm reich an Unterhaltung. Natürlich ist auch für Speise und Trank bestens gesorgt. Das Fest beginnt Abends 9 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein begeht am Geburtstag des verstorbenen Kaisers, am morgigen Sonntag, sein zweijähriges Stiftungsfest im großen Saale der Sozialen-Turnhalle. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest schließt Tanz, Gesang, komische Vorträge und andere Belustigungen ein. Mehrere Gesangvereine werden ihre schönsten Lieder zum Besten geben, und der Festausschuß hat Alles gethan, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Er besteht aus den Mitgliedern Karl Hausburg, Präsident; John Groß, Vorsitzender; Maria Hausburg, Sekr.; Theodor Timmermann, Schatzm.; Loni Nahrstedt, Albertine Young und Wilhelmine Nahrstedt. Der Eintritt kostet 25c, alle Deutschen sind willkommen.

Die Immergrün Loge Nr. 82 feiert am morgigen Sonntag ihr fünftes Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Das Fest wird in Conrads Halle, 463 Nord Belmont Ave., abgehalten und wird, den eifrig betriebenen Vorkehrungen nach zu urtheilen, den Besuchern jedenfalls ein schönes Vergnügen bereiten. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Elise Loeven, Präsidentin; Auguste Bunke, Clara Langer und Sophie Rossow. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Wicker Park Männerchor feiert am morgigen Sonntag sein 5jähriges Stiftungsfest in der Halle des Vereins. Der Verein, trotz seines kurzen Bestehens einer der leistungsfähigsten Gesangvereine der Stadt, hat für dieses Fest ein besonders ausgewähltes und reichhaltiges Programm zusammengestellt. Erwähnt sei besonders: „Die Geisterschlacht", großer Chor mit Orchesterbegleitung von Kretschmer. Als Solistin ist die bekannte und beliebte Konzertsängerin Klara M. Katzenberger gewonnen worden. Die musikalische Leitung des Konzerts liegt in den Händen des bewährten Vereins-Dirigenten Otto W. Richter. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, Tickets sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern zu 25 Cents oder an der Kasse zu 50c die Person zu haben. Nach dem Konzert findet ein Ball statt.

Der Irving Park-Turnverein begeht am morgigen Sonntag in der Exzelsior Park-Halle, W. Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., Nachmittags 2½ Uhr sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Schauturnen und Ball. Der Verein verfügt trotz seines kurzen Bestehens über eine stattliche Anzahl Mitglieder, sowie eine gut besuchte Zöglingsklasse. Da Irving Park schnell an Einwohnerzahl zunimmt, so hat der Turnverein die besten Aussichten auf Erfolg. Männern, die gerne einem Turnverein beitreten möchten, wird bereitwilligst Auskunft ertheilt von dem Herbergsvater Anton Schmid im Exzelsior-Park.

Die Badische Sänger-Runde hat sich zur Abhaltung ihres Herbst-Konzertes in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., den morgigen Sonntag, den Jahrestag der Leipziger Schlacht, erkoren. Befreundete Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und da auch für humorvolle Darbietungen in ausgibiger Zahl Vorsorge getroffen ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß all die zahlreichen Gäste, welche diese rührige Sängerschaar zu begrüßen gewohnt ist, auch diesmal die Feststätte hochbefriedigt verlassen werden. — Selbstverständlich folgt den Aufführungen ein flotter Ball, und auch für die leiblichen Bedürfnisse ist in ausreichender Weise gesorgt.

Eine humoristische Unterhaltung mit Ball veranstaltet der wohlbekannte Gemischte Chor Fidelia am morgigen Sonntag in Hacks Halle. Soli, Vereinsvorträge usw. werden zum Besten gegeben werden, und daß es ein lustiges Beisammensein geben wird, dafür bürgt der Ruf des Vereins und die Zusammensetzung des Festausschusses: Emil W. Galle, Vorsitzer; Heinrich Hallmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Kathie Galle, Emma Helm, Minna Sachs, Luise Matschke. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten zu 25 Cents, vorher gekauft, gelten für Herrn und Dame, an der Kasse nur für eine Person.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Mozart-Männerchor unter Mitwirkung mehrerer anderer Gesangvereine ein großes Herbstkonzert mit darauf folgendem Ball in der Südseite-Turnhalle. Ein reichhaltiges und interessantes Programm ist aufgestellt. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein feiert am morgigen Sonntag in der Lincoln-Turnhalle sein drittes Stiftungsfest. Die Festbesucher werden mit Theater-Vorstellung, Konzert und Ball unterhalten werden, und ebenso gut wie für die Unterhaltung ist auch für die Bewirthung der Gäste Sorge getragen worden. Die Mitgliederstärke des Vereins und seine Beliebtheit sichern dem Fest einen großen Besuch, während die Theilnehmer auf vergnügte Stunden rechnen dürfen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Douglas-Damenchor gibt am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Arbeiter-Halle ein Konzert. Chöre unter der Leitung des Dirigenten Karl Boehler, ein Gesangssolo von Frau L. Schmidt, die humoristischen Szenen „Die schöne Maske", vorgetragen von Frau L. Schmidt und Frau K. Austin, und „Die Männerfeindin" werden zum Vortrag kommen, und die Damen L. und E. Schmidt, B. Jensch, A. Roth, M. Stone und Sidonie Hepner werden das Theaterstückchen „Ozeana Elatika" oder „Der Sturm in der Pension" aufführen. Auch die Nordwestseite-Turnerschaft wird mitwirken, und ohne Zweifel wird das reichhaltige Programm den Besuchern viel Vergnügen machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Mit einem viel Genuß versprechenden Fest wird der Verein deutscher Veteranen am morgigen Sonntag in Brands Halle sein 9jähriges Bestehen feiern. Für den musikalischen Theil sind der Deutsch-Amerikanische Frauenchor unter der Leitung von Herrn G. Katzenberger, die Sängerin Frl. Klara M. Berger, der Pianist Dr. Christ. Balatka, der Baritonist Thomas Endsley und M. Ballmann als Orchesterdirigent zur Mitwirkung gewonnen worden. Auch der Zauberkünstler Prof. H. Roethig wird seine Künste zeigen. Der Festausschuß besteht aus den Herren C. G. Geleng, Präs.; Karl Hildebrand, Sekr.; W. Bartelt, Schatzmeister, John Gold, J. Schug, H. Herz, L. Holzappel und A. Lampe. Die Festreden werden Präsident C. G. Geleng und Bundespräsident Martin Goß halten. Der Anfang ist auf 3½ Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington veranstaltet am kommenden Samstag in Yondorfs Halle seinen 24. Jahresball. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cts. Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, die Gäste durch Tanz und gute Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Minna Schlueter, Minna Nieland, Emma John, Auguste Heuke, Bertha Thomas und Rosa Keller.

Am kommenden Samstag feiert der Hamburger Klub sein 20-jähriges Jubiläum mit einem großen Ball in Schoenhofens Halle. Der Klub hat es seit seiner Gründung von 15 auf 150 Mitglieder gebracht und gehört jetzt zu den angesehensten deutschen Vereinen Chicagos, denn obwohl nur der Geselligkeit gewidmet, hat er doch häufig, wenn auch in aller Stille, an manchem guten Werke mitgeholfen. Für das Deutschthum und persönliche Freiheit ist er stets kräftig eingetreten, und seine Feste haben sich immer durch echt deutsche Gemüthlichkeit ausgezeichnet. Wer die bevorstehende Jubiläumsfeier mitmachen will, sollte sich schleunigst von den Mitgliedern eine Einführungskarte besorgen, denn ohne solche ist der Eintritt nicht gestattet.

Am kommenden Samstag hält der Westseite Sängerbund sein Herbstkonzert in Hoerbers Halle ab. Der Verein wird unter der Leitung seines fähigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, verschiedene gute Sachen zum Vortrag bringen. Da der „Westseite Sängerkranz" das Wohlwollen der Südwestseite bisher genossen hat, wird er dem Publikum auch dieses Mal zeigen, daß die Sänger des Vereins diese Gunst zu würdigen wissen, und jedem Besucher einen genußreichen Abend bereiten. Die Vorkehrungen liegen in Händen bewährter Sänger.

Ein Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Richard Wagner-Männerchor am Sonntag, dem 25. Okt., im großen Saale der Wicker Park-Halle. Es ist ein sehr schönes Programm aufgestellt worden, bei dessen Ausführung auch der Richard Wagner-Damenchor mitwirken wird. Die Besucher können einen genußreichen Abend erwarten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Schiller-Liedertafel hält am Sonntag, dem 25. Okt., ihr Herbstkonzert in Schönhofens Halle ab. Der Chor steht unter Leitung des Dirigenten Hans Biedermann. An größeren Chorwerken werden „Sonnenaufgang" von E. Hermes und der Walzer-Zyklus „Am Wörther See" von Koschat, beide mit Orchesterbegleitung, zum Vortrag kommen, daneben eine Anzahl bewährter A Capella-Lieder und Sologesänge. Eintrittskarten zu 25 Cents sind nur bei den Mitgliedern zu haben, und da kein öffentlicher Verkauf von Karten an der Kasse stattfindet, so wird darum ersucht, sich Eintrittskarten im Voraus zu sichern. Diejenigen, welche am Konzert-Abend nicht im Besitz von Eintrittskarten sind, können nur Zutritt erhalten, wenn sie sich auf irgend ein anwesendes Mitglied berufen können. Anfang halb 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert Ball.

Der Heine-Männerchor veranstaltet am Sonntag, dem 25. Okt., in der Sozialen-Turnhalle ein Herbstkonzert. Aufgeführt wird der Vorakt zu „Der Trompeter von Säkkingen" von Neßler, mit dem der Verein vor sieben Jahren einen so schönen Erfolg erzielte. Den „Werner" wird, wie damals, der rühmlich bekannte Baritonist Hermann Dietz singen, und auch die anderen Partien liegen in bewährten Händen. Ein Orchester von 20 Mitgliedern des Thomas-Orchesters wird mitwirken. Auch auf die Ausstattung ist viel Sorgfalt verwendet worden. Vorher wird der Heine-Männerchor eine Anzahl schöne Chöre vortragen, und die Herren L. Steinert, Klarinette; und Keller, Bariton, werden sich als Solisten hören lassen. Auf das Konzert folgt Ball. Anfang 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

In Verbindung mit der Einweihung des Freibriefes feiert der Deutsche Verein Alpenrose am Sonntag, dem 25. Okt., in Siebens Halle sein erstes Stiftungsfest. Der junge Verein strebt mit Thatkraft vorwärts und ist nach Kräften bemüht, durch einen schönen Erfolg bei seinem ersten Stiftungsfest seiner ferneren Laufbahn eine gute Vorbedeutung zu geben. Die Besucher dürfen daher auf ein recht vergnügtes Beisammensein rechnen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Folgende Mitglieder besorgen die Vorkehrungen: Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Magdalene Doetsch, Wilhelmine Williams, Louis Mattern, Henry Hollmann, Dorothea Frank, Friedrich Behrens, Bertha Stern und Theodor Timmermann. Bei dem Fest bietet sich für Personen bis zu einem Alter von 60 Jahren die letzte Gelegenheit zur Aufnahme in den Verein.

Der Verein deutscher Waffengenossen begeht am Sonntag, dem 25. Okt., im großen Saale der Südseite-Turnhalle sein 17. Stiftungsfest. Konzert, Vorträge und Ball bilden ein ebenso reichhaltiges wie unterhaltendes Programm, das in Verbindung mit der Beliebtheit, deren der Verein sich in weiten, namentlich militärgenossenschaftlichen, Kreisen erfreut, nicht verfehlen kann, ein großes Publikum anzuziehen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 haben.

Der Nord-Chicago-Männerchor hält am Sonntag, 25. Okt., Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Schmidts Halle, 1400 Clybourn Ave., sein 10jähriges Stiftungsfest ab. Der Verein, der jeden Donnerstag seine Singstunde in Kemper's Halle, Ecke Hoyne und Melrose Str., hat, ist keiner von den großen, hat sich aber in den letzten Jahren durch das Streben der Mitglieder und besonders durch die energische Thätigkeit des Dirigenten Ernst Tamm zu einem der bestgeschulten Vereine aufgeschwungen. Das Programm ist reichhaltig. Schöne, kernige deutsche Lieder, Chorgesänge, sowie Soli für Sänger und Geigen, komische Vorträge, sowie ein einaktiges Theaterstück und Tanz werden die Besucher unterhalten. Daß für die Hungrigen und erst recht für die Durstigen gesorgt sein wird, braucht nicht erst erwähnt zu werden.

Die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago veranstalten am Sonntag, 25. Okt., um 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Nordseite-Turnhalle ein großes Nationalfest. Das Festprogramm enthält neben Orchestervorträgen Chöre des Schweizer-Männerchors, des Grütli-Männerchors und des Schweizerklub-Sängerbundes unter der Leitung von Hrn. C. Gutzwiller („Schweizer Psalm", „Fröhliche Fahrt", „Kling Kling", „Lied an Tell", „Es blüht in allen Schweizergauen"), Turnen des Helvetia-Turnvereins, Vorturner A. Hoffleur, und des Schweizer-Turnvereins, Turnlehrer Robert Burger, eine Festrede des Schweizer Konsuls Arnold Holinger, lebende Bilder, Sologesänge von Fräulein Elsa Holinger und das Festspiel „Silvana", aufgeführt von 75 Schweizer Kindern unter Leitung von Frau Minna Schmidt. Der Vorstellung folgt ein Ball. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, Montag und Dienstag, dem 25., 26. und 27. Okt., hält der Minerva Deutsche Frauenverein einen großen Bazar, verbunden mit Unterhaltung, Gesang, komischen Vorträgen und Tanz in Hacks Halle ab. U. a. werden die Damen vom Helvetia-Turnverein einen Fahnenreigen und Keulenschwingen ausführen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Namittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents, doch ist am Montag Nachmittag der Eintritt zu dem großen Kaffeekränzchen für alle deutschen Frauen frei. Die Leitung des Festes liegt in den unermüdlichen Händen der Damen Eva Hauprich, Präsidentin; Clara Schwahn, Vorsitzende; M. Selin, R. Buschart, M. Anhalt, E. Schultz, E. Paul, E. Müller, C. Schreiber, L. Mattern, H. Selin.

Ihr 20jähriges Stiftungsfest feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am Sonntag, dem 31. Oktober, in der Westminster Halle, 462 N. Clark Str., nahe Division Str. Der aus den Mitgliedern Fred Strauch, Vorsitzer, Minna Roth, Sekr., Mary Eck, Schatzm., Minna Becker, Mary Schroth, Elise Barth und Ida Cleveland bestehende Festausschuß bereitet Alles auf's Schönste vor, u. a. einen großen Kotillon. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein begeht am Samstag, dem 31. Okt., in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest. Bühnen-Aufführungen, Tanz usw., werden die Festgäste aufs Beste unterhalten, und für gute Bewirthung wird ebenfalls Sorge getragen. Die gemüthlichen und lustigen Pfälzerinnen werden jedenfalls sehr viele Besucher um sich versammelt sehen. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben. Der Festausschuß besteht aus den Damen Anna Hora, Präsidentin; Kathe Gumbinger, K. Keller, L. Burkhardt, M. Hunter, L. Hutter, D. Rabe, E. Folz, J. Kienel, M. Jochim, M. Weber und E. Wigger.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 1. Nov., in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an sein 28. Stiftungsfest. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, bei dem ersteren werden der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Apollo-Zitherkranz und der Chicago Konzertina-Klub mitwirken, auch werden komische Vorträge gehalten werden, so daß es an abwechselnder Unterhaltung nicht fehlen wird. Eine Theateraufführung ist gleichfalls auf dem Programm. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, E. Lindner, Joh. Martin und Alfred Kühne haben die Leitung des Festes in Händen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der jetzt im 39. Lebensjahre stehende, fähige und allgemein beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet am Sonntag, dem 1. Nov., Abends 8 Uhr, ein großes Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball im Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Unter Leitung des altbewährten Dirigenten Hans Biedermann wird ein mit großer Sorgfalt ausgewähltes Programm neuester Lieder zur Durchführung gelangen. Es steht somit den Besuchern ein hoher Kunstgenuß in Aussicht, zumal folgende Solisten von Ruf zu diesem Konzert gewonnen wurden: Frl. Emma Almeri, Sopran; Frl. Wally Heymar, Violine; Frl. Prudence Neff, Piano; Herr Otto Schroeder, Tenor. Tickets zu 50 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Die Harugari-Liedertafel, die in den mehr als 27 Jahren ihres Bestehens häufig Beweise tüchtigen Könnens auf dem Gebiete des Männergesangs abgelegt hat, gibt am Sonntag, dem 1. Nov., im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Konzert nebst Ball. Das Programm zeichnet sich dadurch aus, daß es lauter hier noch nicht gehörte Chöre, darunter Lachner's „Hymne an die Musik", enthält, die den Sängern von ihrem tüchtigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, sorgfältig einstudirt worden sind. Frau A. Kapschull, eine vorzügliche Sopranistin, wird als Solistin mitwirken. Das vielversprechende Konzert beginnt um 7 Uhr Abends, im Vorverkauf werden Eintrittskarten zu 25 Cents abgegeben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Brand's Liedertafel hält am Sonntag, dem 1. Nov., von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wicker Park Halle ihr Herbst-Konzert nebst Ball ab. Die Mitwirkung der Gesangvereine „Concordia Liedertafel" und „Gesangverein Edelweiß", nebst der Gesangsektion der Nordwestseite-Turnerschaft, sowie ein gewähltes und reichhaltiges Programm von „Brand's Liedertafel" unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten C. von Wolfsteel, werden den Besuchern einen genußreichen Abend bieten. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern zu 25 Cts. für Herrn und Dame und an der Kasse zu 25 Cents die Person zu haben.

Einen großen Herbstball gibt die Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, 1. Novbr., in der North West-Halle von 4 Uhr Nachmittags an. Die beliebte Loge hat mit den Vorkehrungen einen fähigen Ausschuß betraut, der aufs Beste für Küche und Keller sorgt und sich überhaupt die erdenklichste Mühe gibt, das Fest allen Besuchern so genußreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Counts Halle hält der Augusta-Frauenverein am Samstag Abend, 7. November, seinen Jahresball ab. Präsidentin Hedwig Brand trifft im Verein mit den Damen Emma Stamm, Wilhelmine Pankow und Alwine Mengel die Vorkehrungen zu dem Fest, wodurch allein schon die Gewähr gegeben ist, daß nichts fehlen wird, um den Abend recht gemüthlich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 8. Nov., in der Lincoln-Turnhalle statt. Die „Harmonie"-Konzerte haben sich von jeher mit Recht großer Beliebtheit erfreut, und wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sänger, ihr bewährter Dirigent H. v. Oppen und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Cents für Herrn und Dame.

Stiftungsfest und Ball veranstaltet der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 8. Nov., in der North West-Halle. Ein tüchtiger Festausschuß ist am Werke, den Nachmittag und Abend zu einer der Gelegenheit würdigen Feier zu gestalten und das ganze Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Ein starker Besuch ist bei der Beliebtheit des Vereins sicher zu erwarten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 14. Nov., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Haffis, Marie Ladewig, Bertha Tennis, Veronica Meier, Emilie Klemm, Rosa Glezel, Frederike Treichel und Marie Krap sind als Festausschuß eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorkehrungen das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Lessing Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., sein Stiftungsfest. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan werden, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, [illegible] und C. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Bäcker-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., in der Nordseite-Turnhalle seinen 42. Jahresball. Am Festausschuß sind die Herren Chas. Lorengel, Paul Schak, John König, Georg Reuß, Henry Schoepfer, Emil Lippert und Peter Heilmann mit dem Vorsatz thätig, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person, wobei Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt haben.

Einen großen Bauernball veranstaltet am Samstag, dem 21. Nov., Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozart-Halle. Gegen ein Eintrittsgeld von 25 Cents werden die zahlreichen Freunde der Sektion Gelegenheit haben, sich wieder einmal an einem jener gemüthlichen Feste zu betheiligen, wie sie die Bayern so gut zu arrangiren verstehen. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago veranstaltet am Samstag Abend, 21. Novbr., in Hörbers Halle seinen 18. Jahresball. Der aus den Herren Otto F. Drews, Friedrich Westphal und Henry Lang bestehende Festausschuß wird dafür sorgen, daß der Ball so erfolgreich wie seine Vorgänger verläuft. Eine Hauptnummer im Programm bildet [illegible] eines ganz neuen, [illegible] der um zehn Uhr erfolgen wird. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Volksgarten.

Allabendlich und Sonntag Nachmittags finden sich in dem beliebten deutschen Familien-Lokal „Volksgarten", 200 Ost North Ave., Besitzer H. Fischer, zahlreiche Liebhaber des deutschen Variete's ein, denn der Aufenthalt dort entspricht in jeder Hinsicht dem Geschmack des Publikums. Von den auftretenden Künstlern sind zu nennen: die neu engagirte amerikanische Sängerin Faniman, die beliebte deutsche Sängerin Fanikow und die Tanz-Soubrette Arville, die Duettisten Lyon und die Komiker Kreut und Lyon. Zum Schluß jeder Vorstellung wird die lustige Posse: „Das Schweigen" aufgeführt. Der Eintritt zu den Vorstellungen ist gänzlich frei.

50,000 Bücher gratis
per Post über
Krankheiten,
die Männern eigenthümlich.

Mit zahlreichen Abbildungen versehen, bildet das Büchlein eine wahre Fundgrube des Wissens für Jung und Alt, die infolge Ausschweifung, Verlust der Zeugungskraft, Störungen des Nervensystems, Blutvergiftung leidend und mit Blasen-, Nieren- oder Magenleiden behaftet sind, und ertheilt Ihnen Anweisung davon, wie Sie durch eigene Behandlung im Hause Heilung finden können.

Dr. Jos. Lister & Co.,
40 Dearborn Str. GA 7 Chicago, Ill.

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.

Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude.
1ag,sadibo*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläser.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Spezielle Offerte.
$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch
DUPLEX LENSES

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

RHEUMATISMUS GEHEILT
ohne Fehlschlag durch den Gebrauch von Uric-Acedemia kombinirter Behandlung, oder keine Bezahlung. Sprecht vor oder schreibt.
KARASICK BROS.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
sason*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dezter Building.

SANTAL CAPSULES MIDY
Harn-Absonderungen
in 24 Stunden

Leset die „Sonntagpost"

Schneidet diesen Koupon aus,

bringt ihn nach unserem Cloak Departement am **Montag oder Dienstag;** wir geben Euch einen **$1.00 Damen-Unterrock** für 44c; von schön glänzendem mercerized schwarzen Sateen gemacht, mit Flounce Bottom, besetzt mit Straps und schmalem Cording, alle Größen, werth $1.00, zu.......... **44c**

Nur verkauft, wenn dieser Koupon vorgezeigt wird.

KLEIN BROS — ON THE SQUARE — 10 — MERCHANDISE — TRADING STAMPS

Fragt nach Klein Bros. Trading Stamps.

Ein volles Buch von Klein Bros. Stamps ist werth $3.00 in Handelswaaren in irgend einem Dept unseres Ladens.

30 Stamps frei, um ein Buch anzufangen.

Großer Verkauf von Muster-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder.

Wir machten mehrere ungewöhnlich große Einkäufe von Winter-Muster-Unterzeug und nicht weiter geführten Sortimenten von Fabrikanten. **Im Ganzen ungefähr 120 Kisten zu ungefähr der Hälfte des Preises.**

Partie 1 — 375 Dutz. in dies. Partie, alle zu **19c**
- 29c fließgefüttert. Winter-Unterzeug für Knaben
- 34c fließgefüttert. Winter-Hemden und Beinkleider für Mädchen.
- 29c fließgef. Jersey gerippte Damen-Hemden und Beinkleider
- 33c Swiß gerippte fließgefütterte Damen-Beinkleider
- 33c wollene Baby-Unterhemden, Größen 1 bis 6
- 38c Winter-Union Suits für Mädchen
- 35c Union Suits für Knaben, gut gefließt

Partie 2 — 285 Dutz. in dies. Partie, alle zu **14c**
- 25c egypt. geripptes Kinder-Unterzeug
- 29c Natural graues geripptes Kinder-Unterzeug
- 25c geschlossene Mädchen-Beinkleider, fließgefüttert
- 33c Richelieu gefließte Leibchen und Beinkleider, große Sorten
- 180 Dutz. beschmutzte Hemden und Beinkleider, alle Größen
- 90 Dutz. mittelschwere Männer-Hemden und Unterhosen
- 29c wolle gemischte Baby-Unterhemden

Partie 3 — 400 Dutz. in dies. Partie, alle zu **33c**
- 58c lohfarb. fließgefüttertes Männer-Unterzeug
- 74c sanitäres Yaeger-Farbe fließgefütt. Männer-Unterzeug
- 59c egypt. gerippte Männer-Hemden und Unterhosen
- 50c extra großes fließgefüttertes Damen-Unterzeug
- 59c Damen-Leibchen und Beinkleider, von gekämmtem Garn, reguläre Größen
- 75c und 85c scharlachrothe Kinder-Hemden und Unterhosen, die größten Sorten

Partie 4 — 132 Dutz. in dies. Partie, alle zu **55c**
- 75c sanitäre fließgefütterte doppelbrüstige Männer-Hemden und Unterhosen
- $1.00 reinwoll. gerippte Männer-Unterhemden, beschmutzt
- 76c Coat Sweaters für Männer, mit Borten
- ¾ wollene Damen-Unterhemden und Beinkleider, 79c Sorte
- 84c Union Suits für Damen, alle Größen
- 75c extra großes Swiß Unterzeug für Damen

Partie 5 — 212 Dutz. in dies. Partie, alle zu **79c**
- $1.25 Muster-Hemden und Unterhosen für Männer
- $1.38 Männer-Unterhemden von australischer Wolle
- $1.25 Kameelshaar 2-Faden Männerhemden und Unterhosen
- $1.25 Damen-Hemden und Beinkleider v. austral. Wolle
- $1.18 scharlachrothe reinwoll. Damen-Hemden u. Beinkleider
- $1.25 Damen-Union Suits, ¾ Wolle gemischt
- $1.68 prächtige wollene Muster-Hemden für Männer

Speziell!

Amber-Seife. Proctor & Gamble's Amber-Seife, regulär 5c das Stück, — 3 Stücke für.......... **10c**

California Schinken. Nr. 1 California Schinken, —(Einer für jeden Käufer.) Das Pfund zu.......... **7¾c**

Verkauft bis 6 Uhr Abends Montag.

Baby-Flanell. 12½c-Qualität Baby-Flanell, nur in Royal blau und roth, Yd.......... **5c** (10 Yds. für jeden Käufer.)

Seiten-Band Kaliko. Beste Qualität American Printing Co. Seiten-Band Kaliko, in allen leitenden Styles und Farben, werth 7c, per Yard.......... **3¾c**

Deutsches Garn. Golden Fließ deutsches Strick-Garn, in allen Farben ausgenommen schwarz, ¼-Pfd. Stränge zu... **20c**

59c Damen-Dressing-Sacques, 24c. Gemacht von gutem echtfarbigem Flanelette, mit doppeltem Kragen, in allen Farben, Größen 34 bis 44 — werth 59c, zu.......... **24c**

Klein Bros.

HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Gutzon Borglums Ketzereien. — Der bekannte Bildhauer übt an der amerikanischen Kunst beißende Kritik. — Entrüstung unter den New Yorker Künstlern. — Warum er im Allgemeinen Recht hat.

Haben Sie mal von Gutzon Borglum gehört? Borglum ist einer unserer jüngsten Bildhauer, dänischer Abkunft und einer der befähigtsten. Ich habe Arbeiten von ihm gesehen, zum Beispiel einen Kuhhirten mit Pferd, eine Gruppe dahinrasender Pferde und eine Lincoln-Büste, die Eigenart und Kraft hatten und eine verblüffende Lebendigkeit. Jedenfalls waren sie vollkommen frei von dem Weichlichen und Konventionellen (das Fremdwort ist hier das Bezeichnendste), das so viele der amerikanischen Bildhauer kennzeichnet. Ein künstlerischer Geist, der schöpferisch ist und eigene Wege wandelt. — Das ist der Eindruck, den Borglum macht. Und dieser selbe Borglum ist augenblicklich der geschmähteste New Yorker Künstler. Er hat nämlich im „Craftsman" einen Artikel geschrieben, worin er an der amerikanischen Malerei, Bildhauerei und Architektur eine scharfe Kritik übt. Sie gipfelt in der Behauptung, daß es den amerikanischen Werken in diesen drei Kunstgattungen an Eigenart fehle und daß sie meistens nach europäischen Vorbildern gearbeitet seien. Genauer hat sich Borglum wie folgt ausgedrückt: „Der hauptsächlichste Inhalt unserer Bildhauerei und Architektur ist die höchste Mittelmäßigkeit. Ich kenne kein einziges Werk von Saint Gaudens, das nicht auf Bestellung gemacht war. Er war ein Meister, aber doch nur ein Handwerker, kein Schöpfer. Der Puritanismus hat uns zu unselbständigen Heuchlern gemacht, und zwar so lange, daß Aufrichtigkeit und Verehrung für das Natürliche gleichsam aus uns heraus erzogen ist. Mit Rodins „Sankt Johannes" oder seiner „Balzac-Büste" oder mit dem „Moses" von Michel Angelo kann man sich keine Freiheiten gestatten. Sie sind, was sie sind, und nichts Anderes. Aber zahlreiche New Yorker Bildwerke sind so mittelmäßig und nichtssagend, daß sie ebenso gut für Supper-Anzeigen benutzt werden könnten."

Ob dieser beißenden Bemerkungen rasen nun die New Yorker Künstler. Ueberhaupt die ganze New Yorker Kunstwelt ist in Aufregung, von den Berühmten abwärts bis zum jüngsten Akademieschüler. Und die Zeitungen haben sich natürlich der willkommenen Sensation bemächtigt, und ihr trotz der politischen Aufregung Spalten gewidmet. Was halbwegs in New York einen Namen in der Kunstwelt hat, ist von Berichterstattern mit gezücktem Bleistift befragt worden: „Was denken Sie über Borglums Artikel?" Die Mehrzahl der Künstler hat den Bildhauer in heftigster Weise angegriffen. Elliot Daingerfield, ein bekannter Maler, verwies auf Winslow Homer, auf George Inneß, auf Wyant, auf Blakelock, auf Childe Hassam, auf Thomas Dewing als auf Maler, die ohne Zweifel Künstler von Eigenart und hervorragendem Können seien. William Ordway Patrige, ein bekannter Bildhauer, nahm ebenfalls gegen Borghum Stellung. Er schwang sich sogar zu der Behauptung herunter, daß gerade die künstlerische Eigenart eine höchst gefährliche Sache sei, die man vermeiden müsse, da sie allzu leicht zum Theatralischen und Bizarren führt. Die griechische Kunst zeichne sich eben durch ihren Mangel an Sucht nach Eigenart aus, das heißt — durch ihre vollkommene Natürlichkeit. Andere Künstler wiederum geben Borglum Recht. William Glackens meinte: „Kein Zweifel, daß dieses Land vor Allem ein Land der Mechaniker ist. Der Künstler hat hier nicht die Stellung, die er in Europa einnimmt. Man betrachtet ihn ungefähr wie den Schauspieler. Ein wirkliches Kunstverständniß und wirkliche Kunstverehrung haben wir nicht. Wenn sich ein Amerikaner ein Kunstwerk ansieht, so interessirt es ihn mehr, ob zum Beispiel die Nägel auf einem Bilde richtig sitzen, als der künstlerische Werth des Bildes. Wenn Einer hier als Künstler Erfolg haben will, muß er ein guter Geschäftsmann sein, und er muß europäische Vorbilder nachahmen, sonst kann er hungern."

Die Aufregung der Künstler erklärt sich aus der besonderen amerikanischen National-Eigenschaft, scharfe Kritik an amerikanischen Verhältnissen nicht vertragen zu können. Das ist freilich eine uralte Wahrheit. Wer amerikanische Verhältnisse furchtlos kritisirt, muß „statt der Arme Flügel haben", wie Bodenstedt (Mirza Schaffy) sagen würde. Nun gar die Ueberlegenheit des belächelten Europas laut zu verkünden, erfordert Tollkühnheit. Denn das gilt bei dem durchschnittlichen Amerikaner als unpatriotisch. Uebrigens auch bei gewissen Deutsch-Amerikanern. Da habe ich gerade dieser Tage wieder etwas gelesen, was für diese Art von Patrioten so besonders kennzeichnend ist. Mrs. Stuyvesant Fish, eine unserer Dollar-Aristokratinnen, ist von Europa zurückgekehrt. Bei ihrer Landung erklärte sie einem Berichterstatter wörtlich: „Dies ist das größte Land in der Welt. Ich meine das größte in jedem Sinne des Wortes. Wir sind die größten in jedem Sinne unserer Mode, in der Grazie und Schönheit unserer Frauen, in unsern Mannern, in unserer Art zu leben." Ein grauenhafter Quatsch. Aber von hundert Lesern unterschrieben das neunundneunzig unbedingt. Es ist nationales Dogma. Wer nicht daran glaubt, ist ruchloser Ketzer.

Darum hat sich auch Borglum der Ketzerei schuldig gemacht, als er seine Ansichten über amerikanische Kunst der Oeffentlichkeit vortrug. Mehrere seiner Kritiker haben ihm Das auch unter die Nase gerieben und es für höchst bedauerlich erklärt, das er „so Etwas" veröffentlicht habe. Er hätte es für sich behalten sollen. Die wahren Patrioten behalten alle solche Sachen für sich, oder leugnen sogar unangenehme Wahrheiten. Und doch bleiben Borglums Beschuldigungen im Großen und Ganzen richtig. Um die Malerei steht es noch am wenigsten schlimm. Es sind da ohne Zweifel feinere Künstler vorhanden, aber sie bilden die Ausnahme. Die Mittelmäßigkeit ist vorherrschend. Diesen Eindruck gewinne ich immer von Neuem, wenn ich unsere jährliche Kunst-Ausstellungen besichtige. Immer herrscht das Konventionelle vor, immer sucht man vergeblich nach der jugendlich brausenden Genialität, die noch trübe und unausgegoren ist, aber doch den späteren köstlichen Wein vermuthen läßt. Noch schlimmer steht es um die Bildhauerei. Was Borglum von Saint Gaudens sagt, findet sicherlich auf den ganzen Kunstzweig Anwendung, trotz einzelner guter Leistungen. Der Zug ins Große fehlt; es ist Alles Zuckerbäckerei, so etwa Eberlein oder Berliner Siegesallee-Kunst. Das Reiterstandbild von General Sherman (von Saint Gaudens) am Eingang vom Zentral-Park an der Fünften Avenue ist kennzeichnend für unsere Bildhauerei. Wiewohl dieses Standbild bei Leibe nicht schlecht ist. Es ist sogar „nicht übel". Aber wenn ein Kunstwerk „nicht übel" ist, ist es beinahe schon schlecht, und eben kein Kunstwerk. Am allertraurigsten jedoch ist es um die Architektur bestellt. Hier ist fast Alles nach berühmten Mustern gearbeitet und trotzdem verunglückt. Fast jeder große Monumentalbau New Yorks hat sein Vorbild in Italien, Frankreich, England und Deutschland stehen. Wenn Bennett sein „Herald-Gebäude" einfach nach dem Palazzo del Consiglio in Verona (siehe Spemanns Kunstlexikon, Tafel 5) kopieren ließ, so war er noch ziemlich gescheit, obgleich es sich in der Umgebung ausnimmt, wie ein Pfau unter Krähen. Aber was soll man sagen, wenn ein Architekt hingeht und das „Times-Gebäude" nach dem „Campanile" von Florenz verschandelt?

Borglum hat ganz recht, das Maschinenthum und der Puritanismus hierzulande läßt keine große Kraft aufkommen. Ich möchte dazu noch den Feminismus fügen, der alle gesunde Sinnlichkeit in der Kunst als unanständig verpönt. Dollarmacher und Wassertrinker und Feministen sind keine großen Künstler.

H. F. Urban.

Auf dem Dürkheimer „Wurschtmarkt".

In der „Kleinen Presse" zeichnet ein Mitarbeiter allerlei Bildchen von einem der bekanntesten Volksfeste, dem Dürkheimer „Wurstmarkt". Eine Erklärung dieser Bezeichnung wird sofort zu einer Lobpreisung pfalzbairischer Wurstler-Kunst. Denn die besten Leber- und Griebenwürste, die besten Knack- und Bratwürste, die besten „Schwartemagen", die besten „Lyoner" und wie sie alle heißen, die Wurstsorten des Pfälzers — man findet sie in der Vorder- und Weinpfalz. Das kommt vom feineren Weingaumen. Reiner an Geschmack, nicht überwürzt wie die altbaierischen Bierwürstel, rein, was das Ausgangsmaterial anbelangt, sozusagen „echt Schweinern". Reinliche Herstellung. Blitzblank das Geschirr, der Bursche, die Küche. So entsteht das einladende Produkt, das am Wurschtmarktstag in vielen Tausenden von Exemplaren konsumirt wird. Aus der Metzgerei klingt der lustige Takt des „Wurstelns". Die Burschen pfeifen oder summen gewöhnlich ein lustig Liedel dazu: „Hakle, hakle Leberworscht ..." Noch muß fleißig gearbeitet werden, die Zahl der Konsumenten wächst stündlich. Und schon macht sich Mangel bemerkbar. Kein Wunder. Der „Süße" macht Appetit und delikat schmecken sie. Also ... In den Gasthäusern gehts schon hoch her. Kaum ein Plätzchen zu kriegen. Ein feiner, würziger Bratwurstduft durchzieht die Luft. Sauerkraut, neues ... Alles schnuppert. In der Küche ein aufgeregtes Hin- und Her, glühende Gesichter, Tellerklirren, Deckelgeklapper, flackernder Feuerschein. In der Wirthsstube, im Saal, in der guten Stube, im Hausgang, alles besetzt. Behagliche Gemüthlichkeit. Schon sprüht der Wein. Glänzende Augen, erhitzte Gesichter, gespannt und verklärt. Da kommen gar die Wandermusikanten. Sie reichen sich die Thürklinke. Hier drei alte, reisende Wanderburschen. Mit Fiedel und Flöte. Sie spielen nicht übel. Jetzt ein Gesangsquartett. Zwei rauhe Männerkehlen, zwei zarte Mädchenstimmen. Wie schön das klingt! Erst melancholisch und traurig — sie kennen ihr Publikum —, dann lustig, recht lustig. Das Lied vom „Dummen, dummen Reiter". Das bringt Leben und Lust. Halbvolle Gläser werden auf einen Zug geleert, Zigarrenreste weggeworfen und neue angezündet. Die Stühle rücken näher zusammen. Die Menge wird warm, weich. Die Stimmung steigt! Juchhe! Da lacht auch die Sonne. Ein klein wenig zittert sie durch den rauchigblauen Raum ..... Auf der Festwiese .... Weinzelt an Weinzelt. Sektbude an Sektbude. Karussells, Schießstände, Schaubuden! Und dazu Menschen, Menschen, viele Menschen. Lustig und bereit zu allerlei Konzessionen. Die feinen Hälschen der Schönen, der Schwarzen und Blonden drehen sich koketter als sonst. Mehr Muth hat heute der sonst so schüchterne Fritz. Wahrhaftig, er hat sich eine Pfauenfeder zugelegt, läuft hinter „ihr" her, streichelt und schmeichelt. „Schwupp", da verschwinden sie beide, im größten Weinzelt; dort ist Doppelmilitärkonzert. Hei, wie's da zugeht! Hunderte von weingestärkten Kehlen singen, noch ist's ein Singen. Die Flaschen müssen den Takt angeben, Schlüssel klingen. Und auf's Zeltdach prasselt ein kleiner Platzregen. Das erhöht die Gemüthlichkeit. Die innere Sonne ist längst strahlend aufgegangen.. Sie leuchtet durch die ganze Nacht ...

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Ein weiterer Recordbrechender Tag für Montag fällig

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kurzwaaren.
- 5c für Seide-, Leder- und fancy bestickte Gürtel, 25c und 50c Werthe.
- 10c für Strumpfhalter für Damen — 25c Werthe.
- 3c für japanische Weißmetall Stecknadel-Trays, 15c Werth.
- 5c für 1200 Stück Haushalt-Stecknadeln in Papier.
- 1c für 5c Papiere Trauer-Stecknadeln.

Liköre.
- Sunny Brook oder Jackson Club, bottled in Bond, per Flasche.......... 59c
- California Portwein, 40c Werth, per Flasche.......... 15c
- Kentucky Welcome Whiskey, hochfeiner Whiskey, $3.50 Wth., Gall.. $1.92
- $1 Flasche Malz-Whiskey oder Rock & Rye, per Flasche.......... 49c

Ein Rückblick auf das Geschäft letzten Jahres zeigt eine der erfreulichsten Perioden in der Geschichte dieses Ladens, sowohl in Bezug auf den Charkter der Verkäufe wie in Bezug auf die auffallenden Werthe, die geboten wurden. Es liegt nicht in der Geschäftsführung dieses Ladens, weniger zu vollbringen als je vorher, darum muß das große Geschäft des letzten Jahres erreicht werden — und nicht genug damit — neue Records müssen geschaffen werden.

Dieses verspricht Werthe für die nächste Woche, die Enthusiasmus über die ganze Nordwest-Seite verbreiten werden.

Vorbereitungen für dieses Ereigniß sind schon seit einiger Zeit im Gange. Eine ganze Anzahl erfahrener Einkäufer haben die Märkte durchforscht, und ihr Bemühen wurde von außergewöhnlichem Erfolge gekrönt. Darum kommt vorbereitet zum Sparen wie noch nie zu sparen an allem was gerade für den Herbst und Winter am nothwendigsten ist. Kommt vorbereitet um Nutzen zu ziehen aus den unvergleichlich niedrigen Preisen, die ermöglicht wurden durch das große Ansehen, das dieser Laden im Weltmarkte genießt.

Lebhaftes Kaufen in dem Kleiderstoffe-Dept.
- 150 Stücke strikt reinseidene einfache Taffetas, Pongees Failles u. Satins, 19—23 Zoll breit, alle Farben, 58c u. 65c Wth., Yd. — 37½c
- Spez. von 9—11 Vorm.—75 Stücke 50-zöll. strikt reinwoll. schwarzer Cheviot, für Suits u. Mäntel, reg. $1 Wth., speziell, per Yard, — 45c
- 50 Stücke 42-zöll. imp. eng. Mohairs, alle Farb., einschl. schwarz und cream, reg. 75c Werth, speziell, per Yard, — 37½c

Gowns, Shawls und Waists unter dem Preise
- Gestrickte „M" Leibchen für Kinder, Größen 2 bis 15 Jahre, regulärer 18c Wth., speziell, zu — 10c
- Muslin Nachthemden für Damen, tucked Yoke, — reguläre 58c Werthe — speziell, zu — 29c
- Reinwollene Kopf-Shawls für Damen, schwarz oder weiß, regulärer 35c Werth, speziell zu — 19c

3 spezielle Offerten in Unterzeug und Hemden
- Feines geripptes fließgefüttertes Männer-Unterzeug — braun und ecru, 50c Wth., zu — 29c
- Blaue Flanellhemden für Männer, Größen 14½ bis 17, regulärer $1.00 Werth, zu — 59c
- Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — reguläre 25c Werthe — speziell zu — 15c

Wunderbare Werthe in unserem Schuh-Dept.
- Hausslippers für Damen, Filz, mit Ledersohlen — alle Größen, 79c Werth — per Paar — 39c
- Boston Sturm-Gummischuhe für Damen, alle Größen, reguläre 65c Werthe, speziell, per Paar, — 39c
- Babyschuhe mit weichen Sohlen, Größen 1 bis 4, regulärer 39c Werth, speziell, per Paar — 10c

Die Ersparnisse an Gardinen und Swiß zählen
- Ruffled Swiß-Gardinen — f'cy gestreift, tiefe Flounce, regulärer Preis 50c, speziell, per Paar — 29c
- Cable Net, Brussels und feine Nottingham Spitzen-Gardinen, regulärer Preis 2.50, per Paar, — $1.59
- Gestreifter Gardinen-Swiß — 40 Zoll breit — regulärer 10c Werth, speziell, die Yard zu — 4¾c

Noch nie dagewesene Kleider- u. Kappen-Werthe
- Neue Herbst-Anzüge und Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, gebroch. Part., Größen 30 bis 44, $7.50 bis $8.50 Werth, zu — 3.48
- Anzüge und Ueberzieher für Knaben und Kinder — Größen 3 bis 15 Jahre, $4.00 und $5.00 Werthe, zu — $1.50
- Doppelte und Inside Pelzband-Kappen für Knaben, assortirte Farben, Werthe bis zu 50c, speziell zu — 17c

Außerordentliche Werthe — Flanelle, Prints
- 25 Stücke extra feiner ungebleichter baumwoll. Flanell, 32 Zoll breit, 10 Yds. an Jeden, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, 18c wth., Yard für — 7½c
- 5 Kisten mit amerikanischem Kattun, graue, marineblaue, schwarz und weiße und helle Shirtings — regulärer 6c-Werth, die Yard — 4½c
- 75 Stücke extra schwerer Velour Flanell, neue persische Effekte für Dressing Sacques für Damen, 12½c Werth, die Yard — 8½c

Stickerei, Bänder und Taschentücher Bargains
- 3500 Yards Stickereibesatz und Einsätze, nette Muster, werth bis zu 7c, speziell, die Yard zu — 3c
- 250 Stücke reinseidenes Atlas-Band, Nr. 22, in allen Farben, werth 10c, speziell, die Yard zu — 5c
- 300 Dutzend farbig geränderte Männer-Taschentücher, regulärer Preis 5c, speziell für Montag, das Stück zu — 2½c

Ersparnisse an Strümpfen und Handschuhen
- Schwere Canvas Arbeitshandschuhe für Männer, regulärer 10c Werth, spezieller Werth für Montag, per Paar — 5c
- Schwarze, baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, regul. 10c Werth, speziell für diesen Montag, per Paar — 5c
- Schwere wollene Merino nahtlose Männer-Socken, — assortirte Farben, speziell. Werth für Montag, Paar — 10c

Sicherlich ein Andrang nach Coats und Röcken
- Mädchen-Mäntel, Cheviots und Kerseys, gebroch. Partien, ungefähr 300 im Ganzen, werth bis zu $5.00, — speziell zu — $1.00
- Wollene Kleiderröcke für Damen, in schwarz, blau oder braun, werth bis zu $4.00, speziell, so lange der Vorrath reicht, — $1.00
- Damen-Mäntel, reinwollene Kerseys, einige ganz gefüttert, Werthe bis zu $7.50, speziell zu — $2.00

Kauft Blankets, Muslin und Handtücher jetzt
- 5 Kisten baumwollene gefließte Blankets, silbergrau, lohfarbig oder weiß, gute Auswahl von Rändern, reg. Gr., 65c Werth, per Paar, — 39c
- 5000 Yards ungebleichtes Sheeting, Fabrikrester, lange brauchbare Längen, — 6c Werth, per Yard, — 2½c
- 250 Dtzd. Honey Comb Handtücher, absorbirender Finish, befranst, große Sorte, schwer, für Montag, 7c werth, per Stück, — 3c

Unvergleichliche Werthe in unserem Basement
- Scheeren, 6- und 7-zöll., lackirter Griff und nickelplatt. Stahl Scheerenklingen, jedes Paar genau gemacht, Paar — 15c
- Eßlöffel, — verzinnt — speziell, ein halbes Dutzend in Packet verpackt, verkauft zu — 10c
- Goldfarbe für Verzierungen und Malen, — speziell in einer hölzernen Büchse, zu — 9c

Ein weiterer rekordbrechender Montag in Groceries u. Provisionen—Leset!
- Entkernte Rosinen, 2 10c Packete für nur — 14c
- Quaker toasted Wheat Flakes 2 10c Pack. für — 14c
- Präpar. Senf od. fein ger. Meerrettig, 2 10c Jars für — 14c
- Quaker Rolled Oats, 2 10c Packete für — 14c
- Graham-Mehl — bestes XXX 10 Pfd.-Sack für — 25c
- Feiner granulirter Zucker, per Pfund. — 5½c
- Laundry-Seife, Fairbanks Familh oder Pinyon, 4 5c Stücke — 14c
- Frisch gebackene Soda od. Oatmeal Crackers, 2 10c Pack. — 14c
- Geflügel-Futter, cracked od. geschältes Corn, 100 Pfd. Sack — 1.85
- Frühe Juni-Erbsen, Süßkorn, 3 Büchsen sortirt, f. — 25c
- Frisch gerösteter Kaffee— das Pfd. für — 12½c
- Bakers od. Runkels Kakao, ½ Pfd. Büchse für — 16c
- Biellands marinirte Häringe, große Büchse für — 10c
- Fch. sugar cured geräucherte Butts — Pfund — 12¾c
- Frisches loses Leaf Schmalz, das Pfd. — 10¾c
- Sugar cured Rump Corn Beef, d. Pfd. für — 6½c

Finanzielles.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co. Telephon 1191 Main. 172 Washington St. 27mai,mifamo*

Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß. [illegible]

!!Nur für Damen!! Damenhüte müssen durchaus hübsch garnirt und außerdem preiswürdig sein. [illegible] Ich verkaufe zu folgenden Preisen: [illegible]

PAULINA KLEIN 404 Milwaukee Ave. Ecke Carpenter Str. [illegible]

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen, [illegible] 18.75 [illegible]

Wolfs Furniture House 570—576 Lincoln Avenue.

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gebügelt oder gepreßt [illegible] **EHMLOW'S** [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums liegt in dem Wörtchen sparen, [illegible] **Industrial Savings Bank** 652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr. mifamo*

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank Clark & Randolph Strasse. [illegible] **Beachtet!** [illegible]

Erste sichere Hypotheken auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen. **KRAUSE SAVINGS BANK** 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

In Chicago seit 1856. **KOZMINSKI & YONDORF,** 73 Dearborn Str. **Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.** Beste Bedingungen. [illegible]

MOELLER STANGE & CO. Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 19. Oktober.
- Speziell—Armours Light House Seife — Montag, 5 Stücke für.......... 19c
- Beste Klumpen-Stärke Montag, 3 Pfund für nur.......... 11c
- Sal Soda — am Montag, das Pfund für nur.......... 1c
- Seifen Chips — Montag, 3 Pfund für nur.......... 11c
- Von 9 bis 11 Uhr Vorm.: Gute Qualität gefließte Blankets, für einzelne Betten, das Stück (Einer an jeden Kunden.).......... 19c
- Gutes baumwollenes Strickgarn, schwarz oder farbig, per Strang.......... 15c
- Von 3 bis 5 Uhr Nachm.: Yard breite wollene Kleiderstoffe, blau, braun und grau farbige Mischungen, werth Preis 50c, die Yard für.......... 29c
- Reguläre 8c Qualität Crash Handtuchzeug, am Montag, die Yard für.......... 4¾c

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den **Billigsten Preisen.**

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF 84 La Salle Str. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. [illegible]

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. [illegible]

A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau. CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".